The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 18. September 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 224

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neue Luftschiffkatastrophe!

Verhängnißvoller als die Zeppelin'sche war.—Orville Wright stürzt mit Aeroplan, schwer verletzt, Leutn. Selfridge todt!

Washington, D. C., 18. Sept. Nachdem Orville Wright durch seine rekordbrechenden Flüge mit seinem Aeroplan — schwerer als die Luft — zu Fort Myer die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich gezogen, wurde er gestern Nachmittag von tragischem Mißgeschick ereilt, noch dazu auf einer Fahrt mit einem Passagier, den der Flug das Leben kostete!

Während die Maschine den Exerzierplatz umkreiste, anscheinend so erfolgreich wie nur je, brach plötzlich ein Propellerflügel ab, stürzte auf einen anderen Theil des verwickelten Mechanismus und bewirkte, daß das Luftschiff auf die Seite fiel, mit seinen 2 Insassen zu Boden stürzte und völlig in Trümmer ging. Der Passagier, Leutnant Thomas E. Selfridge vom Signalkorps der Bundesarmee, wurde tödtlich verletzt und starb gestern Abend 10 Minuten nach 8 Uhr. Wright wurde selber schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt; sein linker Oberschenkel und mehrere Rippen auf der rechten Seite sind gebrochen, und er trug auch tiefe Schnittwunden am Kopf davon.

Wright machte seinen vierten Kreisflug um das Exerzierfeld, als sich die Katastrophe ereignete. Gerade als am südlichen Ende der Flugbahn die Wendung gemacht wurde, brach ein Schraubenflügel durch, flog in der Luft empor und stürzte dann wuchtig auf den Mechanismus nieder. Die Maschine taumelte, schoß etwa zehn Fuß aufwärts, fiel dann schwer auf die Seite und stürzte 75 Fuß zur Erde nieder, wo sie zu einer verschlungenen Trümmermasse zerschmettert wurde. Alles, was von dem Aeroplan übrig geblieben ist, sind die sog. Auftriebflächen.

Wright und Selfridge, welche bis zum Aufschlagen des Aeroplans in ihren Sitzen geblieben waren, wurden kopfüber zu Boden geschleudert und in die Masse gebrochener Drähte und Stützen hinein. Ein Theil der Maschinerie stürzte mit großer Macht über sie und keilte sie fest! Selfridge war bewußtlos; sein Kopf und Gesicht war eine Masse von Blut und Schnittwunden; scharfe Spitzen des Aeroplangestelles waren in seinen Schädel gedrungen! Er bewegte sich nicht, obwohl er noch stöhnte, als er nach zwei Minuten aus den Trümmern gezogen wurde.

Wright war, als er herausgezogen wurde, bei Bewußtsein. Wenn er nicht noch innerliche Verletzungen erlitten haben sollte, die bis jetzt nicht festgestellt sind, so ist sein Aufkommen gewiß. Aber schon die Verletzung des Oberschenkels allein würde genügen, ihn sechs Wochen an's Bett zu fesseln.

Dr. Walters leistete den Verunglückten den ersten ärztlichen Beistand, und sie wurden, als ihre Wunden bandagirt waren, nach dem Ft. Myer-Hospital gebracht, wo Wright halb bewußtlos anlangte. Leutnant Selfridge, dem der Schädel gebrochen war, kam nie wieder zum Bewußtsein.

Die Katastrophe ereignete sich etwas nach 5:15 Uhr gestern Abend. Nicht weniger, als 2000 Menschen waren zur Zeit in der Nähe.

Während der Nacht herrschte große Besorgniß auch um Wright. Heute Vormittag jedoch konnte Dr. Howard A. Bailey mittheilen, daß sich der Luftschiffer verhältnißmäßig wohl befinde. Sein in Frankreich operirender Bruder Wilbur Wright wurde durch Charles R. Flint von New York, einem intimen Freunde der Wrights, telegraphisch von Allem verständigt.

Die Schuld an dem Unglück wird hauptsächlich den Schraubenflügeln gegeben, welche schadhaft oder nicht stark genug gewesen seien. Sie waren übrigens erst ganz neuerdings angesetzt worden. Die Maschine hatte noch ein schwereres Gewicht zu tragen, als gewöhnlich, da Leutnant Selfridge 175 Pfund wog. Schon beim Aufsteigen hatte man etwas Schwierigkeit. Dabei setzte Wright auf diesen Flug ganz besonders hohe Erwartungen!

Washington, D. C., 18. Sept. Den Mechanikern, welche Orville Wright bei der Arbeit an seiner Maschine unterstützten, ist über das gestrige Unglück förmlich das Herz gebrochen! Der eine, Taylor, welcher die Maschine stürzen sah, sagt, er habe erwartet, Wright nur als Leiche zu finden. „Keiner weiß besser, als ich", fügte er hinzu, „wie viele Herzbeklemmnisse und schlaflose Nächte das Aeroplan den Gebrüdern Wright gekostet hat. Es ist zu schrecklich, um darüber nachzudenken."

Der Mechaniker Furnaß sagte, er habe gesehen, wie Orville die äußersten Anstrengungen machte, das Luftschiff wieder gleichzurichten, als der Schraubenflügel gebrochen war; aber die eine Schraube, welche sich noch umdrehte, habe die Maschine abwärts und zugleich auf die linke Seite gezogen, und sie sei zu stark gewesen, als daß sich das Gleichgewicht der Maschine hätte wiederherstellen lassen.

„Es ist ein erschütternder Gedanke", bemerkte er noch, „daß so etwas gerade in dem Augenblick passiren mußte, als Wright auf dem Höhepunkt seines Erfolges stand! Er hatte glänzende Aussichten, ein sehr reicher Mann zu werden."

Ft. Myer, Va., 18. Sept. Taylor sowie Furnaß besuchten Wright heute früh im Hospital des Forts. Wright, sagte Taylor, er, Wright, habe den Motor sogleich nach dem Unfall zum Stillstand gebracht.

Nach den neuesten Angaben von Augenzeugen war der erste Eindruck der Zuschauermenge, daß die Maschine sich überschlagen habe, ein irriger. Die linke Seite jedoch neigte sich nach abwärts. Es gelang Wright schließlich, das Seitengleichgewicht wiederherzustellen; doch konnte er nicht verhindern, daß die Maschine mit schrecklicher Wucht zur Erde niederstürzte; er glaubt übrigens, er hätte wohlbehalten landen können, wäre er zur Zeit des Unfalls noch 50 Fuß höher in der Luft gewesen.

Wie es scheint, traf das abgebrochene Propellerstück eine der Stützen des Steuerruders, und diese brach ebenfalls. Das Direktorium des Signalkorps wird die Katastrophe näher untersuchen und einen Bericht darüber an das Kriegsdepartement erstatten.

Man hat noch nichts vom Vater des umgekommenen Leutnants Selfridge in San Franzisko oder von seiner Mutter und seinem Bruder gehört, die muthmaßlich jetzt in Boston weilen. Bis Nachricht von der Familie kommt, bleibt die Leiche im Fort.

Der politische Kampf.

Sen. Foraker weist Anschuldigungen wegen „Standard Oil" zurück.

Cincinnati, 18. Sept. Bundessenator Foraker sagte, in Erwiderung auf die sensationellen Angriffe von Wm. R. Hearst in Columbus, er sei vor mehreren Jahren ein Anwalt für die „Standard Oil Co." gewesen, aber vor der Verfolgung derselben durch die Bundesbehörden, und diese seine Stellung habe nichts mit Angelegenheiten des Kongresses oder der Regierung zu thun gehabt.

Foraker fügt hinzu, er wisse nicht, ob die von Hearst verlesenen Briefe wirklich wahrheitsgetreue Kopien seien, wolle dies jedoch annehmen. Jedenfalls hatten die Schecks nur mit der Bezahlung seiner, rein geschäftsmäßigen und ganz ehrenvollen Anwaltsdienste zu thun gehabt.

Cincinnati, 18. Sept. Der republ. Präsidentschaftskandidat lehnte es gänzlich ab, sich mit den Hearst'schen Auslassungen in einer Rede zu Columbus, O., irgendwie zu befassen.

Helena, Mont., 18. Sept. Nach einem längeren Kampf in der republikanischen Staatskonvention für Montana wurde Edward Donlan als Gouverneurskandidat aufgestellt. Seine Gegenbewerber waren der frühere Bundessenator Lee Mantle und Chas. M. Webster.

Lansing, Mich., 18. Sept. Die Michiganer Gewerkschaftenförderation unterstützte die Gompers'sche Empfehlung, den Präsidentschaftskandidaten Taft als „Unterdrücker der Arbeit" und „Vater der Regierung durch Einhaltsbefehle", zu bekämpfen. Ferner erklärte sie sich für Frauenstimmrecht, aber gegen Prohibition sowie gegen Lokaloption.

Willkommener Regen!

Gefahr von Waldbränden in Minnesota und Kanada vorbei.

Duluth, Minn., 18. Sept. Ein starker Regenfall zu Grand Marais (Nordgestade des Superiorsees) und auch auf der kanadischen Seite machte ferneren Gefahren durch Buschfeuer in diesen Regionen ein Ende.

Ausland.

Komplott gegen Zar!

Polizeibeamter und 250 Andere in Haft genommen!

St. Petersburg, 18. Sept. Die Verhaftung eines verdächtigen Reisenden aus Südrußland und die Beschlagnahme von Schriftstücken bei ihm führten — so heißt es wenigstens — zur Entdeckung eines großen Komplotts gegen den Zaren, in das auch ein hoher Polizeibeamter Namens Tscholonikow verwickelt sein soll. Diese und etwa 250 Mitglieder der sozialrevolutionären Partei wurden verhaftet, und Bomben und Dynamit beschlagnahmt.

St. Petersburg, 18. Sept. Das Hauptquartier der Sozialrevolutionäre, die, wie gemeldet, in Verbindung mit dem angeblichen neuen Komplott gegen den Zaren verhaftet wurden, befand sich in einer kleinen Wirthschaft. Diese war mit Dynamit, Bomben, Waffen und Schriftstücken geradezu vollgepfropft!

Man glaubt, daß die Revolutionäre sich die jetzige Cholerafeuche zunutze machen wollten, welche die Aufmerksamkeit der Polizei stark in Anspruch nimmt, und daß sie es auf eine ganze Reihe hochgestellter Persönlichkeiten abgesehen hatten.

Zur Marokkofrage.

England heißt französ.-spanische Note gut.

Paris, 18. Sept. Das französische Auswärtige Amt macht bekannt, daß Großbritannien die französisch-spanische Note über die Bedingungen der Anerkennung Mulai Hafids des Sultans von Marokko ohne allen Vorbehalt gutgeheißen hat.

Der Choleraschrecken!

Auch 400 russische Garnisonssoldaten sind erkrankt. — Opfer unter der Zivilbevölkerung.

St. Petersburg, 18. Sept. Die asiatische Cholera hat auch in der St. Petersburger Garnison festen Fuß gefaßt, und schon über 400 Soldaten sind an ihr erkrankt.

Unter der hiesigen Zivilbevölkerung kamen in den 24 Stunden, welche diesen Mittag abliefen, nicht weniger, als 395 neue Erkrankungen und 126 Todesfälle vor!

Dampfer in einem Orkan!

3 Matrosen kommen um, Schiff beschädigt.

Kolon, Panama, 18. Sept. Schlimm beschädigt, traf der Dampfer „Kolon" hier im Hafen ein. (Von New York.) Er war am Sonntag in einen Orkan gerathen, wobei 3 Mitglieder der Bemannung, mit Ausbesserung des Wassertanks beschäftigt, ihr Leben einbüßten.

Am 10. September war das Schiff von New York abgefahren, und schon gestern sollte es hier eintreffen. Der Sturmwind, in welchen es 40 Meilen nördlich von Watling Island gerieth, war von der echt westindischen Sorte und hatte eine Schnelligkeit von 100 Meilen pro Stunde! Ein Theil des Schiffes wurde von der hochgehenden See überschwemmt und 3 Boote wurden weggerissen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Celtic von Liverpool.

Aus dem Kriminalgericht.

John Miller wurde heute des Todtschlags schuldig befunden.

Vor einer Jury in Richter McSulerys Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute der 24jährige John Miller des Todtschlags schuldig befunden. Er hat im Februar im Verlaufe eines Streites, den Fuhrmann Wm. Dunkin erschossen.

In Richter Cliffords Abtheilung des Kriminalgerichts begann heute das Prozeßverfahren gegen Adolph Klein und Henry Michow. Die Angeklagten werden bezichtigt, die Peoples Gas Light & Coke Company um 90,000 Kubikfuß Gas bestohlen zu haben. Um zu verhindern, daß der Gasmesser im Erdgeschoß ihrer Wohnung, Nr. 2825 42. Avenue die verbrauchte Menge Gas registrirte, sollen sie ihn mit einem Stückchen Draht zurechtgestutzt haben. Der Gasmesser wird als Beweismaterial den Geschworenen vorgelegt werden.

In Anklagezustand versetzt.

Gustav F. Boyce, der flüchtige Buchhalter der Firma S. D. Childs & Co., wurde heute von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Er wird bezichtigt, die Bankers' National Bank of Chicago mit einem gefälschten Check hineingelegt und um $3000 geprellt zu haben.

Healy hat kein Glück.

Seine Zeugen im Wahlkontest vor Richter Cutting belanglos.

Beanstandete „Affidavits".

Richter Cutting deutet an, daß die Markirung der Stimmzettel von Analphabeten durch Wahlbeamte kein Beweis von Betrug sei.

Als heute der Rechtsberather des Staatsanwalts Healy in dessen Kontest um die republikanische Nomination Platt, abermals Dutzende von Zeugen aufrief, welche sich in der 9. Ward bei der Vorwahl die Stimmzettel von Wahlbeamten markiren ließen, erklärte Richter Cutting infolge Einwurfs des Anwalts Walker, Vertreters von Healys siegreichen Mitbewerber, Wayman, gegen die Zeitvergeudung, zu Herrn Platt gewandt: „Ich verstehe nicht, was Sie mit derartigem Beweismaterial bezwecken. Daß ein Wahlrichter für einen Stimmgeber einen Stimmzettel markirt hat, ist an und für sich kein Beweis von Betrug.

Die Thatsache, daß ein Stimmgeber weder lesen noch schreiben kann, macht gesetzlich keinen Unterschied. Derartige Stimmgeber haben das volle Recht, die Wahlrichter zu ersuchen, ihre Stimmzettel zu markiren. Der Stimmgeber ist nicht verantwortlich, wenn der Wahlrichter einen Irrthum begeht."

Aus dieser Aeußerung erhellt klar und deutlich, wie der Richter über die Healys Beanstandung von Stimmzetteln auf jenen Grund hin morgen entscheiden wird.

Ben Friedman, ein republikanischer Wahlrichter im zweiten Bezirk der neunten Ward, wurde heute zuerst vernommen und erkannte ein Dutzend oder mehr beschworene Aussagen, die er am Vorwahlentage von Wählern entgegengenommen hatte. Darunter waren die Aussagen von Ernst Rubovitz, welcher als Hauswirth sich für die Wahlberechtigung mehrerer Personen verbürgt hatte.

David Levenberg, 195 Maxwell Str., Str., war kurz vor der Vorwahl von 221 Maxwell Str. nach dem erstgenannten Hause verzogen, hatte aber seine alte Wohnung beim Stimmen angegeben.

Benj. Lane, 160 W. 13. Str., sagte aus, daß sein Sohn M. Lane seit sechs Jahren in New York geschäftlich thätig sei, sich im Juli aber hier besuchsweise aufgehalten habe, vor der Vorwahl aber heimgekehrt sei. Jemand hat auf den Namen des Sohnes gestimmt.

Die Aussagen mehrerer anderer Zeugen, welche sich die Stimmzettel hatten markiren lassen, wurden als belanglos ausgestrichen.

Dann wurden von Healys Anwalt mehreren Hundert Affidavits, die bei der Vorwahl in der 9. Ward benutzt worden waren, als Beweismaterial unterbreitet. Healy will sie als ungesetzlich anfechten.

Die Handschriften - Sachverständigen haben heute die Prüfung der Stimmzettel in zwei weiteren Bezirken der 9. Ward, dem 6. und 7., beendigt.

Healys bittere Enttäuschungen.

Recht unangenehm war die Entdeckung des Anwalts des Herrn Healy, als er nachzuweisen versuchte, daß aus dem Hause Nr. 578 Sangamon Str. der Stimmgeber M. Cohen vor der Vorwahl gezogen sei und auf dessen Namen ein „Betrüger" gestimmt habe, daß in einem Jahre in jenem Hause vier Leute des Namens M. Cohen gewohnt haben.

In der morgigen Verhandlung vor Richter Cutting werden auch die Fragen aufgeworfen werden: Darf ein Wahlrichter einem jüdischen Stimmgeber, dem religiöse Bedenken das an einem Sabbath verbieten, den Stimmzettel markiren? Wird dadurch, daß die Wahlrichter, wenn sie einem Analphabeten helfen, den Stimmzettel zu markiren, ohne dem Mann den Eid abzunehmen, daß er nicht lesen und schreiben kann, der Stimmzettel hinfällig?

Soweit hat Healy nur sechszehn Stimmzettel von 2200 republikanischen in der neunten Ward anfechten können, außerdem die von 28 Israeliten auf die in obige Fragen gestellten Gründe hin. Sein Gegner Wayman versichert, daß, selbst wenn er alle Einwände Healys anerkenne, an dem Ergebniß nichts geändert werde, und daß eine weitere Fortsetzung der Verhandlung nur ein Verschleppungsmanöver sei.

Prozeß um einen See.

Der Korporationsanwalt hat empfohlen, daß die Stadt bis zur gerichtlichen Entscheidung die kleinen Seen an der 79. Straße und Stewart Ave. mit Wasser speise; der Grund und Boden der Seen wird von den Nachkommen einstiger Besitzer unter der Begründung beansprucht, daß er nie der Stadt oder vielmehr dem alten Town Lake übergeben worden sei. Am Ufer haben sich viele Personen angebaut.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zunehmende Bewölktheit; morgen wahrscheinlich Regenschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme; wechselnde, zumeist südliche Winde.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regen heute Abend oder morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute Abend zunehmende Bewölktheit; morgen muthmaßlich Regen.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend oder morgen zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regen; im Norden des Gebietes heute Abend kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad, Nachts 12 Uhr 72 Grad, Morgens 6 Uhr 69 Grad, Mittags 12 Uhr 85 Grad.

Der interparlamentarische Friedenskongreß in Berlin. — Eine gerechte Forderung.

Besinnen sich.

W. H. Taft wird doch mit Wm. J. Bryan hier zusammentreffen.

Cannon in Kansas.

Er findet einen äußerst kühlen Empfang in Topeka, Kas.—Demokraten erringen in Indiana einen Sieg.—Gouverneur Haskell nennt Hearst einen Lügner.

Die Kampagneleiter Tafts haben anscheinend eingesehen, daß sie mit der Anordnung, daß Taft nicht zusammen mit seinem Gegner Bryan dem Bankett der Chicago Association of Commerce beiwohnen solle, eine große Dummheit gemacht haben, denn es wurde heute plötzlich angekündigt, daß Herr Taft doch, wenn auch etwas verspätet, sich zu dem Bankett einfinden solle. Senator Joseph M. Dixon, der Leiter der Abtheilung für Kampagnereden, entdeckte plötzlich, daß es doch möglich sein würde, den Kandidaten rechtzeitig von Galesburg nach Chicago zu bringen, was er gestern für ein Ding der Unmöglichkeit erklärt hatte. Welches die Gründe für die plötzliche Meinungsänderung sind, ließ sich nicht feststellen. Zum Theil ist dafür die Association of Commerce verantwortlich zu machen, die sofort, nachdem die Absage Tafts bekannt geworden war, alle Hebel in Bewegung setzte, um ihn zu veranlassen, sein Versprechen zu halten. Viel wirkungsvoller aber wird der unangenehme Eindruck gewesen sein, den die Weigerung Tafts und seiner Kampagneleiter mit Herrn Bryan zusammenzutreffen, im ganzen Lande gemacht hat. Aus der Empfindlichkeit, die man im republikanischen Hauptquartier bei Besprechung der Angelegenheit zeigte, war ersichtlich, daß die spöttischen Bemerkungen der demokratischen Parteiführer, Taft beweise durch die Absage seine erstaunliche Schwäche, eine wunde Stelle berührt hatten. Dazu kam noch, daß ein Bürgerausschuß der Stadt Galesburg zu der Erinnerungsfeier an die Debatte zwischen Lincoln und Stephan A. Douglas, bei der Taft sprechen wird, auch Herrn Bryan einladen will. Sollte der Plan zur Ausführung kommen, so wäre Herr Taft mit seiner Weigerung, zusammen mit Hrn. Bryan dem Bankette beizuwohnen, nichts gebessert worden, da er mit ihm in Galesburg zusammentreffen würde.

Daß der stellvertretende Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses, John A. Lamb, mit seinen beißenden Bemerkungen über Tafts Absage einen wunden Punkt berührt hat, war aus den Aeußerungen Senator Dixons zu entnehmen. „Das Gerücht, daß Herr Taft sich fürchte, mit Herrn Bryan zusammen eine Ansprache zu halten, ist gänzlich unbegründet," erklärte er. „Ich habe das alberne Geschwätz gelesen, welches aus dem demokratischen Hauptquartier stammt, nämlich daß Herr Taft die Einladung zu dem Bankett der Association of Commerce nachträglich abgelehnt habe, weil Herr Bryan anwesend sein werde. Ich allein war für die Absage verantwortlich. Die Verabredung für das Bankett war von Herrn Taft selbst vor einiger Zeit getroffen worden, ehe die Kampagnetour durch die westlichen Staaten vorbereitet worden war. Die Feier in Galesburg, zu der Herr Taft vor vielen Wochen eingeladen worden war, schien mir ein Ereigniß von historischer Bedeutung, wichtiger als das Bankett der Association of Commerce. Herr Taft bedauerte außerordentlich, daß es ihm in Anbetracht der Kampagnetour, die von den Mitgliedern des Nationalausschusses und den Vorsitzenden von neun Staatsausschüssen vorbereitet war, nicht möglich sein würde, sowohl der Feier in Galesburg als auch dem Bankett beizuwohnen. Der Gedanke, daß der republikanische Nationalausschuß sich einen Augenblick besinnen würde, Herrn Taft mit Herrn Bryan in einer parteilosen Versammlung zusammen kommen zu lassen, ist lächerlich. Man könnte ebenso gut sagen, daß ein Löwe ein Montanakaninchen fürchte. Um die Sache ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen, ist beschlossen worden, daß Herr Taft von Galesburg zurückkommen und sich, wenn auch verspätet, zu dem Bankett einfinden soll."

Cannon in Kansas.

Die Befürchtungen, die Herrn Taft veranlaßten, Sprecher Cannon telegraphisch zu ersuchen, keine Ansprachen in Kansas zu halten, was „Onkel Joe" verweigerte, haben sich, Nachrichten zufolge, die im demokratischen Nationalhauptquartier eingetroffen sind, begründet erwiesen. In einem Telegramm, das Herr J. G. Johnson vom berathenden Hilfsausschuß heute vom Schatzmeister des demokratischen Staatszentralausschusses F. S. Thomas von Kansas erhielt, war die gestern Abend in Topeka abgehaltene Versammlung, in der Cannon sprach, ein Fehlschlag. Das Auditorium, in dem die Versammlung stattfand, war nur zu zwei Dritteln gefüllt. Nachdem Cannon eine kurze Zeit gesprochen hatte, begannen die Zuhörer fortzulaufen, und nach einer halben Stunde war die Hälfte verschwunden. Der Versuch, durch die Nennung des Namens Taft Beifall zu erregen, schlug fehl. Gouvernur Hoch von Kansas weigerte sich, den Sprecher vorzustellen.

Nennt Hearst Lügner.

„William Randolph Hearst lügt und weiß, daß er lügt!" Mit diesen Worten fertigte Gouverneur Charles N. Haskell von Oklahoma die wiederholt von Hearst aufgestellte Behauptung, daß er sich den Arbeiterverbänden feindlich erwiesen habe, ab. Er führte zur Erläuterung aus, daß die Behauptung auf eine Namensverwechselung zurückzuführen sei, die der vormalige Generalanwalt von Ohio F. S. Monnett, den Hearst als angeblichen Zeugen aufführt, berichtigt habe. Der Mann, der wirklich die den Arbeitern unfreundlichen Bemerkungen gemacht hat, war ein gewisser W. C. Haskell, republikanischer Binnensteuereinnehmer in Cleveland. Gouverneur Haskell selbst hat nie in Cleveland, sondern im nordwestlichen Ohio gewohnt. Er erklärte heute, daß Herr Bonnett selbst während der letzten Kampagne in Oklahoma, als die Republikaner die gleiche Anklage gegen ihn erhoben hätten, die Sache richtig gestellt habe.

Dem. Siege in Indiana.

Die gestrigen Ersatzwahlen in Indiana, in der Mitglieder der Legislatur für die Sondersitzung erwählt wurden, in der Gouverneur J. F. Hanly ein County Lokal-Option-Gesetz durchbringen will, haben mit bedeutenden Erfolgen der Demokraten geendet. In Muncie, wo Gouverneur Hanly selbst gesprochen hatte, sank die gewöhnliche republikanische Mehrheit von 2500 Stimmen auf 237 Stimmen. White, Bend und Jasper County, in dem die republikanische Mehrheit sonst 1400 Stimmen betrug, wurde von den Demokraten mit 300 Stimmen Mehrheit erobert.

In den demokratischen Counties Crawford und Perry erwählten die Demokraten einen Senator mit einer bedeutend größeren Mehrheit als früher. Insgesammt hatten die Demokraten in den drei streitigen Bezirken eine Zunahme von 4000 Stimmen zu verzeichnen. John A. Lamb von Indiana, zeitweiliger Vorsitzender des demokratischen Nationalausschusses, erklärte, daß der Ausfall der gestrigen Wahlen einen Schluß auf die Stimmung in Indiana zulasse, der das Beste für die Novemberwahl verheiße.

Die Legislatur tritt heute zusammen, um Gouverneur Hanlys Vorlage aufzunehmen. Die Demokraten hielten gestern einen Kaukus ab, in dem sie sich gegen County Lokal-Option erklärten. Im republikanischen Kaukus fand ein Bruch zwischen den Faktionen statt. Er verlief ergebnißlos.

Streitende Goldonkels.

James O'Brien, der Präsident der „Kearns Number 2 Gold Mining Company" von Rawhide, Nevada, zur Zeit im Great Northern Hotel, wurde gestern Abend auf Veranlassung des Nevadaer Bergwerksbesitzers Thomas Kearns verhaftet. Kearns beschuldigt ihn der Gelderpressung und rächt sich damit an O'Brien, der ihn unter der Anklage hatte verhaften lassen, Kearns habe $8500 vom Eigenthum der Aktionäre und Direktoren besagten Bergwerks unterschlagen. Kearns wurde wegen Mangels an Beweisen von Stadtrichter Gemmill freigesprochen. O'Brien befindet sich unter Bürgschaft auf freiem Fuße.

Kearns ist der Besitzer des Goldbergwerks „Kearns Nr. 1" in Rawhide und Mitbesitzer mehrerer Bergwerke in Nevada. Vor mehreren Monaten lieh er sich, wie er sagt, von der „Kearns Nr. 2", deren Schatzmeister er ist, für die Wassergesellschaft $8500, die Summe ist aber angeblich erst im Oktober rückzahlbar. Am Dienstag Abend, behauptet Kearns, verlangte O'Brien von ihm 50,000 Aktien der „Kearns Nr. 2", widrigenfalls er ihn verhaften lassen würde, eine Drohung, die er denn auch ausführte.

Nach dem Vorbild der Tabakbauer

Little Rock, Ark., 18. Sept. Die „Arkansas Farmers Union" bietet Alles auf, um die Baumwollbauer zu veranlassen, ihre Ernte zurückzuhalten, bis der, vom Nationalverband geforderte Mindestpreis bezahlt wird.

In derselben Weise wird in Mississippi, Georgia und anderen Baumwollstaaten vorgegangen. Und auch in diesem Fall bedrohen „Nachtreiter" solche Baumwollbauern, welche unter jenem Preis ausverkaufen!

Vom Arbeitsfelde.

Hannibal, Mo., 18. Sept. Dreihundert Ausländer, welche in den Anlagen der „Portland Cement Co." beschäftigt wurden, streikten, um eine Lohnerhöhung durchzusetzen. Sie bekamen bisher für das Beladen von Waggons an den Steinbrüchen 12 Cents pro Karrenladung und wollen 14 haben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

STATE JACKSON QUINCY

—wenn ein Mann ausgeht, um

Kleider zu kaufen, so verlangt er den vollen Werth seines Geldes, und weil The Hub im Stande ist, seinen Kunden den größten Werth für den geforderten Preis zu bieten, macht er heute das größte Kleider-Geschäft der Welt.

—the Hub's anerkannte Ueberlegenheit im

Werthegeben beruht auf seiner wunderbaren Kaufkraft; da er einen größeren Absatz hat, als irgendwelche drei andere Chicagoer Kleiderläden, vermag The Hub ausgiebig von den tüchtigsten amerikanischen Fabrikanten zu kaufen, wodurch dem Publikum die größte Auswahl gesichert wird, und während wir die Vorzüge des Atterbury System von Kleidern als die feinste Arbeit empfehlen, möchten wir es doch sehr wohl verstanden wissen, daß jeder Kleiderfabrikant von Ruf im Hub vertreten ist. The Hub ist groß genug und kosmopolitisch genug, die Erzeugnisse von Allen zu führen; Atterbury System Kleider, **$25** bis **$45**; andere beste Fabrikate, **$10** bis **$30**.

—bei weitem die größte Partie

von Männer-Anzügen zu **$20** wird in The Hub gezeigt; sie umfaßt alle neuen Herbst-Styles; Worsteds in Olive, Stein, braun, lohfarbig, Mauve und grünen Schattirungen; sowie graue u. braune Pencil Streifen und neue hübsche schottische Cheviots, in schwarzen und weißen Effekten; es ist leicht, gerade den Anzug zu finden, den Ihr wünscht, und zugleich wißt Ihr, daß Ihr einen Werth erhaltet, der nirgends sonstwo im Westen geboten werden kann, für.................... **$20**

—wenn Ihr den besten Anzug

für **$15.00** haben wollt, müßt Ihr nach The Hub dafür kommen; die Partie zu diesem Preis ist riesig groß und in jeder Hinsicht zufriedenstellend: — die Stoffe sind reinwollene Worsteds in braun, Olive, Mode und grauen Schattirungen; sowie „Pure Dye" echtfarbige blaue Serges und schwarze Thibets und blaue Pencil Streifen; keine bessere Illustration der Unterbietungskraft von „The Hub" ist nothwendig als dieser unübertreffliche Anzug, zu **$15**

—Jünglings-, Knaben- u. Kinder-

Kleider, hochfeine Qualität, in den neuesten und besten Facons zu den bekannten niedrigen Hub-Preisen. (Zweiter Floor)

—Anzüge für die Kleinen, in

Sailor, Russian und Knickerbocker Styles, Alter 2½ bis 10 Jahre; geschmackvoll besetzt, alle neuen Muster und Schattirungen; eine große Partie zur Auswahl, zu **$5**

—das Derby Anzug-Modell

f. Knaben, 7 bis 18 Jahre; einer der beliebten Styles dieser Saison; doppelbrüst. Rock mit Center Vent, Creased Seiten, extra weite Knickerbocker Hosen, beste je offerirte Werthe zu...... **$7.50**

—bessere Qualitäten in aus-

ländisch. u. Domestic Stoffen, zu **$6.50** u. **$18.50**.

—Helter Skelter Anzüge für

Knaben, 7 bis 17 Jahre, zwei Stücke doppelbrüstiger Style, Hosen haben doppelten Sitz und Knie; Hub Special.................. **$4.85**

—Anzüge für

Jünglinge von bestem reinwoll. Serge, 14 bis 20 Jahre, von einem der besten Schneider in Amerika entworfen, durchweg ganz handgeschneidert; ein ungewöhnlicher Werth zu................ **$15**

—der Athlete

Anzug für Jünglinge, 15 bis 20 Jahre, nach dem Atterbury System gemacht Fabrikanten der feinsten fertigen Kleider der Welt, ein spez. Werth zu.......... **$20**

—dasselbe Modell

in den feinsten import. u. Domestic Stoffen, **$22.50**, **$25** **$27**, **$30** und **$35**.

Der Eröffnungs-Salut für ein glänzendes Herbst-Kleidergeschäft

Wir haben ganz besondere Anstrengungen gemacht, um unseren Freunden u. Kunden die besten Werthe bieten zu können, die je irgendwo gezeigt wurden zu

$15.00 und $18.00

und wir ersuchen Euch, diese vorzüglich gemachten

Anzüge und Ueberzieher

zu besichtigen. Alle Facons in den neuesten Schattirungen und in den neuesten Moden.

Stetson Hüte von **$3.50** aufwärts bis **$5.00**.

Yondorf Bros

Zwei Läden:

North Avenue, Ecke Larrabee Straße
Blue Island Ave., Ecke 14. Straße.

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(39. Fortsetzung.)

IV. Kapitel.

Die Frau Natusius war noch bis zum 8. April wohnen geblieben, weil ihre Frieda nicht früher bereit war, sie zu empfangen.

Bis zwei Tage vor ihrem Wegzug hatte sie an der Strickmaschine gesessen, dann, als alle Möbel verladen waren, ging sie in Sonntagskleid umher, wußte nicht recht, was sie thun sollte, und hielt sich viel bei der Pastorin auf, die ihr und ihrer alten Mutter Nachtlogis gewährt hatte.

Die Pastorin beklagte sich bitter über Frau von Hilbach und die alte, ordinäre Gemüsefrau und bedauerte es, daß sie aus lauter Gutmüthigkeit nicht gekündigt habe. Der Natusius that es leid, daß die Specht ihren abscheulichen Plan ausgeführt hatte, aber die Pastorin versuchte, die Sache von einer andern Seite zu beleuchten.

Die Specht habe nur ihre Pflicht thun wollen, sagte sie; wie gutmüthig sie selber sei, das sähe man daraus, daß sie davon Abstand nähme, auch eine Klage bei der Baupolizei einzureichen, denn sie wisse ganz genau, daß zum Beispiel die Anlage der Aschengruben eine unvorschriftsmäßige sei. Aber obschon man sie in diesem Hause fortgesetzt beleidige, unterließe sie solche Sachen, und die Natusius gab zu, daß das schön und edel von der Pastorin sei.

Am letzten Abend klopfte Frau Natusius mit ihrer alten Mutter bei Frau von Hilbach und verabschiedete sich. Sie fanden die junge Frau sehr bleich, aber weniger herzlich wie sonst.

Frau Natusius hätte gern ein Wort über die Spechtsche Angelegenheit mit ihr geredet, aber sie that es nicht, weil sie so ein unbestimmtes Gefühl hatte, daß man ihr nicht antworten würde.

Unter gegenseitigen Wünschen für ein ferneres Wohlergehen verabschiedete man sich; die Natusius fragte noch nach der Kosy, die aus der Küche herbeikam, ihre Hand an der Schürze abwischte und sie den beiden Frauen reichte.

„Grüßen Sie Friedan!" rief sie der Frau Natusius nach, „ich laß ihr alles Gute wünschen. Das war ein braves Mädchen trotz allem."

„Danke, danke!" sagten die Frauen, stiegen die Treppen hinauf und sprachen oben mit der Pastorin einen langen Abend über die Zukunft des Wittwenhauses. Sie glaubten alle drei nicht daran, daß die junge Frau es halten könnte, und die Pastorin jammerte: „Wenn es ihr nur nicht gepfändet wird, so lange ich drin wohne. Die Schande ertrüge ich nicht! Denken Sie, wo doch alle meine Schloßmöbel hier im Hause sind!"

Am nächsten Morgen gingen sie zum Bahnhof; die Pastorin blieb mit rothgeweinten Augen und einem Herzen voll Bitterkeit in ihrer einsamen Wohnung zurück.

—Frau von Hilbach war in Naumburg gewesen und hatte mit dem Besitzer ihrer zweiten Hypothek gesprochen. Er war nicht abgeneigt, sie ihr zu lassen, wenn sie ihm bis zum 1. Juli dreitausend Mark abzahlte, die er für einen Umbau nöthig hatte.

Sie hatte ihn groß angesehen. Woher sollte sie dreitausend Mark nehmen?

Er hatte ihr Erstaunen bemerkt, hatte sich ihre Verhältnisse auseinandersetzen lassen und ihr schließlich den guten Rath ertheilt, mit einem Rechtsanwalt Rücksprache zu nehmen.

Die Unterredung mit dem Rechtsanwalt hatte aber Frau von Hilbach erregt und erschreckt. Daß sie mit wildfremden Leuten so offen über ihre Vermögenslage sprach, daß sie ihre große Armuth und Verlegenheit bekennen und das Erstaunen auf dem Antlitz derer, denen sie sich offenbarte, sehen mußte, das peinigte sie. Der Rechtsanwalt hatte die Sache hin und her überlegt und war schließlich zu der Ansicht gekommen, daß sie sich das Geld auf privatem Wege oder aber als dritte Hypothek verschaffen solle. Diese Hypothek, die nicht mehr mündelsicher war, mußte dann auf ihren Namen gehen, damit das Kind vor Schaden geschützt sei. Frau von Hilbach hatte gern darein gewilligt.

Der Rechtsanwalt mußte über ihre Bereitwilligkeit lächeln, nur setzte er Zweifel darein, ob sie wohl dreitausend Mark an dritter Stelle auf das alte Haus erhalten würde.

— Frau von Hilbach war den weiten Weg von Naumburg zu Fuß nach Hause gegangen. Sie mochte nicht an den Bahnhof gehen, mochte nicht mit Menschen aus ihrem Ort im selben Coupé sitzen, sich von ihnen ansehen lassen wie eine, die eine schwere Krankheit hat und deren baldiges Ende man erwartet.

Sie fühlte sich müde; die laue Frühlingsluft legte sich schwer auf ihre Glieder, doch that es ihr wohl, so in den schönen Tag hineinzuwandern.

Es war so still, so einsam um sie her; kleine weiße Wölkchen schwammen am Himmel; die ersten grünen Blättchen sprangen aus den Knospen und die Vöglein jubelten in der Luft.

Eine rechte Frühlingsschwärmerin war sie nie gewesen, schon als Kind nicht. Der Frühling hatte sie immer bedrückt, hatte traurige Gedanken in ihr geweckt. Er war ihr oft vorgekommen wie ein strahlender, selbstbewußter, junger Mensch, der bewundert sein will, den man aber nicht so recht lieb haben kann, weil er blendet und betäubt.

Ihr war der stille, traurige Herbst lieber. Wenn der Herbst ein Mensch wäre, vielleicht eine einsame, müde Frau wie sie, dann würde er sie wohl verstehen, und sie könnte ihn lieb haben und ihm ihr Leid klagen.

Sie sehnte sich so sehr nach einem Menschen, der sie verstand, der ihr ein gutes, warmes Wort sagte und ihr die Hand drückte, weiter nichts.

Ach, sie war so bescheiden und demüthig geworden in diesen letzten Tagen. An ihn, der da draußen in der Welt für sie arbeiten und kämpfen wollte, mochte sie gar nicht mehr denken. Vor so einem armen, zermarterten Ding, wie sie es jetzt war, mußte das Glück doch meilenweit fliehen.

Er hatte ihr einmal an einem traulichen Winterabend im Wohnzimmer gesagt, daß sie eine Lichtseele habe, die nie erlöschen könne; sie hatte es geglaubt, weil sie sich damals so unaussprechlich reich gefühlt hatte. Jetzt aber wußte sie: es war ja gar nicht ihr eigenes Licht gewesen, von dem er gesprochen, es war nur der Widerschein von dem Glanz gewesen, den er über sie ausgeschüttet hatte.

Nun, da sie verlassen, da Sorgen und Kümmernisse aller Art sie erdrücken wollten, war es kalt, dunkel und todt in ihr geworden: ihre Seele wußte nichts mehr von Licht und Wärme und Glück.

„Dreitausend Mark!" dachte sie unabläßig auf dem ganzen, langen Weg. „Dreitausend Mark bis zum 1. Juli muß ich schaffen, sonst nehmen sie mir das Haus! Wenn er dann kommt, wird er traurig und muß mich verachten, weil ich nicht Wort gehalten habe."

Dreitausend Mark! Sie wußte nicht, war das viel oder wenig, sie wußte nur das eine, daß dreitausend Mark jetzt für sie die ganze Welt bedeuteten! Von diesen dreitausend Mark hing alles, alles ab, ihre und ihres Kindes Zukunft, des Doktors Glück und auch der armen Kosy Wohlergehen: denn wenn sie selbst erst glücklich war, dann sollte auch die Kosy endlich, endlich belohnt werden für all ihre Treue und Theilnahme.

Die ganze Luft schien ihr erfüllt zu sein von Zahlen. Ueberall las sie Dreitausend! Am Himmel, an den Bäumen, auf der Erde, auf jedem Grashalm stand es: Dreitausend, immer wieder: Dreitausend!

Wie sie in Schulpforta ankam, fühlte sie sich erschöpft wie einer, der eine Wanderung von vielen Tagen gemacht hat. Die Zahlen hatten sich ihr an die Kleider gehängt und auf die Schultern gelegt; sie preßten ihr die Brust zusammen und tanzten vor ihren Augen. Sie wollte laufen, um vor ihnen zu fliehen, aber die Füße wollten nicht. Es war ihr, als schleppte sie Blei mit sich, ganz große, gewaltige Lasten von Blei.

„Ich kann nicht mehr!" jammerte sie leise und sah sich um. Nirgends eine Bank, auch kein abgesägter Baumstamm, wie er früher oft dagelegen hatte. Langsam Schritt für Schritt ging sie durch das Klosterthor, ein Stückchen durchs Dorf bis zur Friedhofsthür. Da bei den Gräbern standen Bänke; dieser alte, einsame Friedhof war auch ein besserer Platz für sie als der blaue, helle Frühlingstag draußen.

Sie saß lange und still an einem uralten Grab, und sie dachte — und dachte auch nicht, denn ihre Gedanken hatten wieder ihren eigenen Willen und schwirrten wie aufgescheuchte Vögel in ihrem Kopf. Im Anfang erzählten sie ihr immer noch von Zahlen, von dreitausend Mark, und jeder einzelne von diesen dreitausend Mark war ein böser Mensch, der sie bedrohte, der sie quälte: kam er in ihre Nähe und wollte sie zugreifen, um ihn festzuhalten, dann war er fort, und wenn sie weinte, kicherte man um sie herum.

Dann aber waren die Zahlen verschwunden, und es war jemand zu ihr gekommen, von dem eine große Ruhe ausging, etwas Einschläferndes fast. Sie hatte die Augen schließen und den Kopf zur Seite neigen müssen.

Was sie dann noch im bunten Durcheinander gedacht oder geträumt hatte, das wußte sie nicht mehr. Es war plötzlich wie ein Ruck durch sie gegangen. Sie hörte den vollen, schönen Ton einer Kirchenglocke, die vier Schläge that, und schrak auf.

Vier Uhr! Und es war Mittag gewesen, als sie vom Naumburger Markt gegangen war. Drei Stunden hatte sie hier auf dem Friedhof bei den Gräbern gesessen, hatte geschlafen, tief und fest geschlafen. Sie reckte sich und breitete die Arme aus, die Müdigkeit war von ihr gewichen und auch die ganze große Beklommenheit.

„Kosy, Du mußt mir helfen!" dachte sie plötzlich ganz muthig. „Wir zwei sind doch über so viel hinweggekommen, wir werden uns auch jetzt nicht überwältigen lassen, und das Haus lassen wir uns nicht nehmen, nicht wahr, Kosy? Wir wehren uns: dreitausend Mark sind doch nur eine Kleinigkeit!"

Sie lief fast die Chaussee hinunter, sie freute sich plötzlich, daß die Sonne so hell schien und daß alles um sie her so froh und lustig aussah.

Sie sehnte sich nach der Kosy, nach ihrem Jungen und nach ihrem alten, bösen Haus, das ihr so viel Kummer bereitete.

Am „Muthigen Ritter" traf sie ihren kleinen Jungen, der ihr entgegengelaufen war, und auf dem schmalen Weg zwischen Haus und Gärtchen stand die Kosy, hielt die Hand über die Augen, weil das helle Licht sie blendete, und rief ihr zu:

„Nu, aber, kleine Gnädige! Von neun bis gegen fünfe am Nachmittag in einer Tour in Naumburg! Wenn Sie da aber nichts ausgerichtet haben!"

— Die Kosy ließ sich in den nächsten Wochen die dreitausend Mark auch stark im Kopf herumgehen, obschon sie doch genug anderes zu denken hatte.

Das Bad war eröffnet worden, und sie mußte früh von sechs bis acht am Brunnen sitzen, trotz Regen und Kälte, denn der Mai ließ sich in diesem Jahr recht unfreundlich an, brachte Frost in der Nacht und einen langweiligen Landregen am Tag.

Die Kosy mußte ihre Hände in die Schürze wickeln und saß verdrießlich unter dem Blechdach neben dem Brunnen. Bei der Hundekälte fiel es keinem von den fremden zwanzig Kurfremden, die bis jetzt am Ort weilten, ein, ihren Morgenbecher zu trinken, aber sie mußte zur Stelle sein, und kein Mensch gab ihr was dafür, wenn sie über kurz oder lang am Gelenkrheumatismus oder ähnlichem krank lag. Sie saß pflichtgetreu ihre zwei Stunden ab, kochte sich Kaffee auf einem kleinen Spirituskocher und sah die Welt, ganz gegen ihre Gewohnheit, grau in grau.

„Dreitausend Mark! Wo soll sie die her beschaffen?" fragte sie immer wieder.

„Dreitausend Mark, das ist eine Kleinigkeit für einen, der sie nicht braucht, aber ein Armer kann sich die Füße wund danach laufen. Und wenn man bedenkt, wie mancher helfen könnte, wie mancher auch gern helfen würde, wenn er wüßte — — —"

Die Kosy sah den langen, schmalen Weg, der an der Saale entlang führte, hinunter. Waren da nicht Schritte gewesen? Nein, sie konnte sich nicht getäuscht haben, aber sie sah niemand.

„Dann muß er grad in der Biegung sein und wird gleich vorkommen!" Sie lauschte und machte die Augen ganz klein, damit sie besser sehen konnte.

„Richtig, es kam einer! Aha, das war der, der gestern im „Muthigen Ritter" abgestiegen war, sie hatte ihn gesehen, wie er im Omnibus saß.

„Guten Morgen, mein Herr! Schönen guten Morgen!" begrüßte sie ihn freundlich, fast zärtlich, wie er näher kam.

Der Herr, der im grauen Regenmantel ging, sah sich erstaunt um, auf die Begrüßung war er nicht vorbereitet gewesen.

„Guten Morgen!" antwortete er freundlich, als er die Alte unter ihrem Blechdach gewahrte. „So früh schon auf dem Posten?"

„Ja, mein Herr! Seit acht Tagen schon für nichts und wieder nichts. Sie sind mein erster Gast, und vom ersten hängt die ganze Saison ab. Sie nehmen doch ein Gläschen, mein Herr?"

„Na, eigentlich, offengestanden, viel Lust hab ich nicht dazu! Bei der Witterung braucht man nicht gerade was Kaltes in den Magen!"

„O bitte, bitte, wir wärmen dem Herrn ein Gläschen. Sie sollen mal sehen, wie das schmeckt. Der Herr ist wohl aus Leipzig, der Sprache nach zu urtheilen?"

„Ganz richtig!" entgegnete der Fremde, und die Kosy lud ihn ein, zu ihr unters Blechdach zu kommen.

„Nu, da ist Ihnen unser Ort wohl schon bekannt?" fragte sie und hantirte am Spirituskocher.

„Das nicht! Aber meine selige Frau... Ich bin nämlich Wittwer", fügte er in traurigem Ton hinzu, und die Kosy machte ein bedauerndes „Oh!"

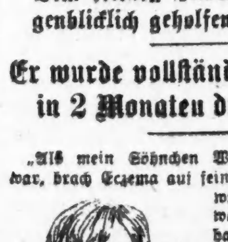
„Ja, meine Frau, die liebte die höheren Berge, so wie die Schweiz oder Tirol, na, und Kinder hatten wir keine! Vorbeigefahren bin ich ja oft, aber nie ausgestiegen, und wie das denn so plötzlich einmal kommt. In der letzten Zeit hab ich mich ein bischen überanstrengt in der Arbeit und brauchte eine Ausspannung. Seitdem aber meine Frau nicht mehr ist, habe ich keine Energie mehr. Ich könnte mir ja andere Reisen leisten wie die nach hier —"

(Fortsetzung folgt.)

Ein Baby 6 Monate lang gemartert.

Von schrecklich juckendem Eczema—Gesicht und Kopf eine einzige Wundheit—Ging auf Hände und Füße über—Rieb sich, bis es blutete—Dem kleinen Leidenden wurde augenblicklich geholfen und

Er wurde vollständig geheilt in 2 Monaten durch Cuticura



„Als mein Söhnchen Walter 3 Wochen alt war, brach Eczema auf seinem Gesicht aus. Wir wußten nicht, was es war und gingen deshalb zu einem Arzt, der ihn 3 Monate lang behandelte. Dann wurde es so schlimm, daß Gesicht und Kopf eine einzige Wundheit waren, und die Ohren schienen abfallen zu wollen. Wir versuchten also einen anderen Arzt. Der sagte, er würde es heilen. Wir sahen es dann 4 Monate mit an, doch unser Baby wurde nicht besser. Seine Händchen und Beinchen trugen jetzt große Wunden, und was sein Schlafen anlangt, daran ließ sich gar nicht denken, der kleine Knirps hatte zu furchtbar zu leiden. Zuerst band ich seine Händchen an die Wiege, um ihn am Kratzen zu verhindern, aber als es zu schlimm wurde, wickelte ich ihn in ein Umschlagetuch, sonst hätte er sich ganz blutig gekratzt. Als er 6 Monate alt war, versuchten wir die Cuticura Behandlung. Schon die erste Anwendung von Cuticura ließ ihn gut schlafen und ruhen. Innerhalb einer Woche waren die Wunden verschwunden, wenn sie auch noch roth blieben und manchmal juckten. Darum gebrauchten wir Cuticura noch 2 Monate, dann war das Gesichtchen klar und weiß. Jetzt ist er 2 Jahre und 7 Monate alt und hat nie mehr Eczema gehabt. Ich möchte, dieser Brief könnte jenen helfen, die an Hautkrankheiten leiden. Jede Mutter, die ein Baby mit Hautausschlag hat, möge doch Cuticura versuchen; es giebt nichts Besseres. Frau Louis Beck, R. F. D. 3, San Antonio, Tex., 15. April 1907."

Ein einziger Verbrauch der 3 Cuticura Heilmittel genügt oft schon, marternde, entstellende, juckende, brennende und schuppige Schwären, Eczemas, Ausschläge und Entzündungen von Jung und Alt zu heilen, wenn alle anderen Mittel versagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c. 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Lokalbericht.

Stiefkind des Glücks.

Nachdem er ein Jahr lang arbeitslos gewesen war, erhielt heute Morgen der 22jährige Konkretmischer John Bluett, Nr. 9940 Avenue M, South Chicago, Beschäftigung am Neubau an Fifth Ave. und Harrison Str. Zwei Stunden später gerieth er in das Getriebe der Mischmaschine und büßte den rechten Arm ein. Er fand Aufnahme im Nothfall-Hospital.

Theateragent bestraft.

Der Theateragent John J. Deering, Nr. 140 Townsend Straße, wurde heute von Stadtrichter Gemmill zu $50 Geldstrafe und Kosten verurtheilt, weil er zwei bühnentolle 16jährige Mädchen, Olga Kummell, Nr. 779 N. Western Avenue, und Alice Murray, Nr. 724 S. Harding Avenue, angeblich in einem berüchtigten Tingeltangel an Congreß und Halsted Straße untergebracht hatte.

Die Rhodus-Gesellschaften.

J. C. Fetzer Masseverwalter der „Mercantile Securities Company".

Richter Tuthill hat heute John C. Fetzer zum Masseverwalter der „Mercantile Securities Company" ernannt. Sie ist eine der Rhodus'schen Stammgesellschaften und die Treuhänder-Gesellschaft ist die „Central Life Securities Company", zu deren Masseverwalter Herr Fetzer schon früher vom Bundes-Kreisgericht eingesetzt wurde. Bundesrichter Kohlsaat hat zur Zeit die Frage unter Erwägung, ob er Herrn Fetzer gestatten soll, nunmehr seine Masseverwalterschaft auf die „Republic Life Insurance Company" auszudehnen, deren Präsident Birch F. Rodus ist und deren Aktien sich im Besitz der „Central Life" befinden. Die Aktionäre der letzteren und der Masseverwalter wünschen eine Verwalterschaft der „Republic" hauptsächlich deshalb, weil Birch F. Rhodus, ihr Präsident, mit seinen beiden Brüdern unter Anklage steht. Vielleicht wird er freiwillig zurücktreten, in diesem Falle könnten die Angelegenheiten der Gesellschaft freundschaftlich ohne Masseverwaltung geregelt werden. Die letztere hält Richter Kohlsaat ohnedies nicht für rathsam, falls die Gesellschaft des Rettens werth ist und durch Reorganisation zu retten ist. Zutreffenden Falls würden vielleicht Herr Fetzer und von ihm auszuwählende Leute als Direktoren und Beamte eingesetzt werden. Bleibt Rhodus aber und setzt Richter Kohlsaat keine Masseverwaltung ein, so dürfte ein Gesuch um eine solche in den Staatsgerichten eingereicht werden.

Die Einsetzung Fetzers zum Masseverwalter der „Mercantile" geschah auf Antrag von vier Aktionären: H. N. Cheetham, Louis P. Hugh, Elbert N. Manning und Stadler Photographing Co., die zusammen mit $4075 betheiligt sind.

Die „Mercantile" wurde im Januar 1907 von den Brüdern Rhodus — ungesetzlicher Weise, wie die Kläger behaupten — organisirt und mit $2,500,000 kapitalisirt. Die Brüder Rhodus sollen sämmtliche Aktien in Händen gehabt haben, Birch Rhodus wurde zum Präsidenten gemacht und Minnie C. Scully und William L. Sherrill zu Beamten und Direktoren, angeblich ohne Aktionäre zu sein. Die beiden Letzteren figurirten in ähnlicher Weise im Falle der „Republic". Es wird, wie in letzterem und im Falle der „Central", den Brüdern Rhodus der Vorwurf gemacht, sie hätten ein Strohdirektorium eingerichtet und die Geschäfte der Gesellschaft ganz allein geleitet. Letztere soll zu dem einzign Zwecke geschaffen worden sein, die Aktien anderer Rhodus-Gesellschaften an den Mann zu bringen und ihre eigenen Aktien zum Vortheil der drei Rhodusse zu verkaufen. Durch eine Anzahl von Agentur-Gesellschaften sollen für $700,000 Aktien verkauft worden sein, wovon die drei Brüder angeblich $300,000 sich aneigneten. Außerdem sollen die Rhodusse sich hohe Beamtengehälter zugebilligt haben.

Sind angeblich geständig.

Unter dem Verdacht, aus dem Betriebe der Western Electric Co. im Laufe der letztvergangenen zwei Jahre Material im Gesammtwerth von etwa $20,000 auf die Seite gebracht zu haben, sind Charles Whiting, 850 Cortland Ave., und der erst 21jährige Joseph Williams, 533 W. Van Buren Str., verhaftet worden. Im Polizeigefängniß sollen sie heute dem Inspektor McGann und dem Kapitän Rehm gestanden haben, daß sie schuldig sind.

Leset die „Sonntagpost"

Eine Megäre.

Zwei Polizisten von einer alten Zigeunerin schlimm zugerichtet.

Die Polizisten Dillon und Sullivan verhafteten heute früh vier Zigeuner und zwei Zigeunerinnen. Auf der Fahrt nach der Wache zu South Chicago begriffen, versuchte eine der Zigeunerinnen, die 60jährige Katherina White, aus dem Fenster des Polizeiwagens zu klettern. Als die Häscher ihr Vorhaben zu vereiteln trachteten, wurden sie von der alten Megäre und deren männlichen Stammesgenossen thätlich angegriffen. Wie eine wüthende Wildkatze kämpfte die Hexe. Dem Sullivan riß sie eine Handvoll Haar aus dem Kopf, außerdem zerkratzte sie den Beamten die Hände und die Gesichter und brachte ihnen mehrere Bißwunden bei.

Die Häftlinge, der 64jährige James White, seine vorerwähnte Gattin Katherina, der 22jährige Fred White, die 18jährige Betty White, der 37jährige Charles Carroll und der 40 Jahre alte John Clark wurden eingelocht. Betty, die sich an dem Angriff auf die Schergen nicht betheiligt hatte, wurde bald darauf in Freiheit gesetzt. Die Uebrigen wurden dem Stadtrichter Lantry vorgeführt, der sie um je $5 und die Kosten strafte.

Trotzte dem Richter.

Stadtrichter Scovel ordnete heute die Erschießung eines der Frau Wm. Young, Nr. 119 N. Claremont Ave., gehörigen Hundes an, der, wie die Beweisaufnahme ergab, am 20. Juli die elfjährige Jennie Maloney gebissen hatte.

„Daraus wird nichts!" bemerkte Frau Young, als sie aus dem Gerichtssaale rauschte. „Ich möchte doch den Beamten kennen lernen, der es wagt, ohne meine Erlaubniß meinen Hof oder meine Wohnung zu betreten."

Elmer und Lillian Miller, zehn und zwölf Jahre alt, wohnhaft Nr. 708 Bosworth Straße, gaben zu, daß ihr Hündchen den 14jährigen Joseph Loftis gebissen hat, behaupten aber, daß der Schlingel den Hund gereizt und mit einem großen Stock geschlagen habe. Der Kadi glaubte ihnen und schlug die Anklage nieder.

Hier unbekannt.

L. K. Stoner in Washington an Leuchtgas erstickt.

Polizeichef Sylvester, Washington, D. K., theilte der hiesigen Polizei telegraphisch mit, daß dort in einem Fremdenzimmer des Howard House der 18jährige L. K. Stoner an Leuchtgas erstickt aufgefunden worden sei. Aus Zetteln auf seinem Gepäck glaube man schließen zu können, daß er aus Chicago nach dem Osten gekommen sei. Im hiesigen Wohnungsanzeiger ist der Name des Verstorbenen nicht zu finden. Zwei Detektives sind beauftragt worden, sich zu bemühen, etwanige Verwandte des jungen Mannes zu ermitteln.

Mord gemuthmaßt.

Im Nordarm des Flusses ist in verflossener Nacht der bei der Schaak Protective Association als Wächter beschäftigt gewesene Gottfried Fischer ertrunken. Der Mann wohnte Nr. 202 N. Franklin Str. Umstände deuten daraufhin, daß Fischer einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Die Polizei ist mit der Untersuchung beschäftigt.

Kurz und Neu.

* Die Stadt hat heute mit der Zahlung der Miethe für die Stimmplätze begonnen, in denen die Vorwahl abgehalten wurde. Die Wahlbeamten werden vom County in etwa acht oder zehn Tagen bezahlt.

Augenleiden geheilt.

Kein Messer—Kein Risiko Keine Schmerzen.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohrenarzt.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen, als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; **keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen.** Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Sehmängeln irgend welcher Art leidet, wie **granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.**

In einem Besuch geheilt.

Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.

Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung **ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen** erzielt wird. Wenn eine Heilung so leicht und schnell herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu achten, daß das Kind nicht weiter schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient **Mitleid**, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.

Ohne Risiko geheilt.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

Fräulein Rosie Kitowski, 683 Centre Ave., dankt Dr. Carter heute für das Richten ihrer Augen vor drei Jahren.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich von The Fair.

sep4,18

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Zu Extratagung

Die Staatslegislatur von Indiana.

Indianapolis, 18. Sept. Die angekündigte Extratagung der Staatslegislatur von Indiana trat zusammen. Sie hat u. A. die County-Lokaloptionsfrage zu erörtern, welche vom Gouv. Hanly unterstützt und von der rep. Platform begünstigt wird. Ferner eine Vorlage, welche vom Gouverneur größere Machtbefugniß zur Verhinderung von Eigenthumszerstörung durch Nachtreiter im südlichen Indiana verlangt.

Bei Ersatzwahlen, die gestern stattfanden, um Vakanzen in 6 Distrikten auszufüllen, gewannen die Demokraten einen Staatsenator.

Brachen bei Mark Twain ein.

Redding, Konn., 18. Sept. Zwei Einbrecher drangen während der Nacht in die Wohnung des berühmten Humoristen Mark Twain (Samuel L. Clemens). Es ist nicht bekannt, wieviel sie erbeuteten. Sie wurden aber frühmorgens auf einem Zug der New York-, New Haven- & Hartford-Bahn zwischen Redding und Bethel festgenommen, — nach einem verzweifelten Kampf, wobei der Hilfssheriff Banks in das eine Bein geschossen wurde. Man glaubt, daß es professionelle New Yorker Diebe sind, die eigens zum Zweck dieses Einbruchs aus New York hierher gekommen waren.

Der Tuberkulosekongreß.

Washington, D. K., 18. Sept. Man erwartet mindestens 10,000 Personen zum internationalen Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose, welcher nächste Woche hier zusammentritt.

Es ist bei früheren internationalen Kongresse oft beklagt worden, daß bezüglich des Wortertheilens die Delegaten des Landes, in welchem die Tagungen stattfanden, bevorzugt wurden. Man will diesmal Alles thun, keinen Grund zu einer derartigen Klage zu geben.

Brandunheil.

St. Joseph, Mo., 18. Sept. Eine Feuersbrunst, die in der Großschlächterei von Swift & Co., und zwar im Kühlraum des Hauptgebäudes, ausbrach, verursachte einen Sachschaden von etwa $75,000. 40 Feuerwehrleute wurden zeitweilig durch den dicken Rauch bewußtlos, und einer, Alex. Mason, liegt jetzt zwischen Leben und Tod darnieder! Ein anderer stürzte in diesem Zustande von einer Platform und wurde schlimm verletzt.

Selbstmord eines Knaben.

New York, 18. Sept. Aus irgend einem unerklärlichen Grunde erhängte sich der erst 14jährige Schuljunge Silver Weill im Keller seines Elternhauses zu Mount Vernon mit einer Waschleine. Er ist der jüngste Selbstmörder, welchen die dortigen Polizeiakten bis jetzt zu verzeichnen haben. Noch unmittelbar vor dem Selbstmord war er anscheinend sehr lustig gewesen.

Ausland.

Reichstags-Ersatzwahl,

Wobei der „rothe" Kandidat siegte. — Pariser Meldung von angeblichem Anarchistenanschlag gegen Kaiser für lächerlich erklärt. — Zur Abwehr der Tschechen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 18. Sept. Die erwähnte Pariser Angabe, daß Kaiser Wilhelm den Boden Frankreichs nicht betreten habe, weil ihm von der Pariser Polizei in elfter Stunde die Warnung zugegangen sei, daß mit Bomben bewaffnete Anarchisten ein Attentat auf ihn geplant hätten, wird vom Berliner Polizeipräsidium direkt für lächerlich erklärt. Damit erledigen sich auch ohne Weiteres die sonstigen Angaben, welche an die sensationelle Nachricht geknüpft worden waren.

Bei der Reichstags-Ersatzwahl im ersten Pfälzer Wahlkreis Speyer-Ludwigshafen siegte der Sozialdemokrat Binder mit rund 10,000 Stimmen Mehrheit über den Nationalliberalen Buhl. Das Zentrum enthielt sich der Stimmabgabe vollständig.

Dies ist der Wahlkreis, in welchem von einer Kandidatur des ehemaligen Staatssekretärs des Innern Grafen Posadowsky geredet wurde, die jedoch durch das ablehnende Verhalten der Zentrumspartei zu Falle kam. Der Kreis ist im Jahre 1898 an die Sozialdemokraten verloren worden und ihnen wegen des Zwistes zwischen Nationalliberalen und Zentrum auch geblieben.

Auf dem, jetzt in Nürnberg tagenden deutschen Sozialistenkongreß rief die Verlesung einer Depesche über das obige Wahlergebniß großen Jubel hervor.

Unter Vorsitz des Kanzlers v. Bülow hielt heute der Bundesrath eine Sitzung ab und erörterte die neuen Steuervorlagen, welche im Reichsschatzamt ausgearbeitet wurden. Man erwartet, daß der Inhalt der Vorlagen nächstdem amtlich veröffentlicht, und damit den mannigfachen betreffenden Spekulationen ein Ziel gesetzt wird.

Oberlehrer Konrad Brinkmann aus Zehlendorf im Regierungsbezirk Potsdam geht im Austausch an die Yale-Universität. Die Auswahl ist gemäß der Vereinbarung erfolgt, welche zwischen dem Verwaltungsrath der Carnegie-Stiftung zur Förderung des Unterrichtswesens und dem preußischen Kultusministerium getroffen worden ist.

Im beinahe vollendeten 81. Lebensjahre starb hier der namhafte Architekt Friedrich Adler. Er war der Erbauer der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem, welche Ende Oktober des Jahres 1898 in Gegenwart des deutschen Kaiserpaares eingeweiht wurde.

Wien, 18. Sept. Der Wiederbeginn des böhmischen Landtages in Prag hat sich äußerst stürmisch gestaltet. Deutsche und tschechische Abgeordnete beschimpften sich gegenseitig, und von Worten wäre es beinahe zu Thätlichkeiten gekommen. Angesichts des aufgehäuften Zündstoffs werden die ärgsten Konflikte erwartet.

Die deutschen Abgeordneten aller Parteien im böhmischen Landtag haben es endlich für rathsam erachtet, sich eng zusammenzuschließen und einen gemeinsamen Verband zur Abwehr der tschechischen Vorstöße zu gründen. Es ist das die unmittelbare Folge der jüngsten blutigen Ereignisse in Bergreichenstein.

Nach Manila weiter!

Albany, Westaustralien, 18. Sept. Das amerikanische Atlantische Schlachtschiffgeschwader unter dem Oberbefehl des Kontreadmirals Sperry fuhr heute Abend um 5 Uhr von hier unmittelbar nach Manila weiter, das 3600 Meilen entfernt ist. Am 2. oder 3. Oktober dürfte es in Manila eintreffen. Das Flaggenschiff „Konnektikut" fuhr noch nicht sogleich mit, verläßt aber um Mitternacht gleichfalls den Hafen und holt morgen die übrige Flotte ein. Seine Abfahrt verzögerte sich infolge der Kohlenaufnahme, welche auch die übrigen Schiffe über den gestrigen Tag hinaus aufhielt, — und in einem Kriegsfall wäre eine solche Verzögerung sehr bedenklich gewesen!

Die Flotte fährt mit einer Schnelligkeit von etwa 9 Knoten pro Stunde.

Kondreadmiral Sperry leistete sich nochmals eine warmherzige Dankesdepesche an den australischen Premierminister Deakin.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Taormina von Genua; Mauretania von Liverpool.
An Sable Island vorbei: Columbia, von Glasgow nach New York. (Sonntag Vormittag am Dock erwartet.)
Boston: Saxonia von Liverpool; Bostonian von Manchester.
Seattle: Aki Maru von asiatischen Häfen.
Hongkong: Empreß of China von Vancouver.
Genua: Carpathia, von New York nach Triest.
Neapel: Prinzessin Irene, von New York nach Genua; Verona von Philadelphia.
Liverpool: Cymric von New York.
Rotterdam: Noordam von New York.
Havre: La Provence von New York.
Plymouth: Blücher, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; Louisiane nach Neapel.
Almeira: Algeria, von Palermo u.s.w. nach New York.
Kopenhagen: Louisiana nach Boston.
London: Sicilian nach Montreal.
Moville: Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia, über Kanada.
Am Lizard vorbei: Baltic, von Liverpool nach New York; Tunisian, von Liverpool nach Montreal.

Eine feste Grundlage

für die Arbeit des Tages ist ein Teller

Grape-Nuts

mit Sahne.

Es schmeckt köstlich und ist gesund.

„Es hat seinen Grund."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zusammenstoß eines Autos und eines elektrischen Zuges zu Newark, N. J. 2 junge Damen schwer verletzt.

— Auf dem Ausstellungsplatz zu Pueblo, Kolo, brach die Haupttribüne zusammen, und Hunderte stürzten in die Tiefe; doch nur ein Schwerverletzter.

— Der frühere Clevelander Privatbankier Bonelli, der nach Unterschlagung von $30,000 nach Brasilien flüchtete, kehrte als Gefangener nach New York zurück.

— Farmer John Cook zu Decatur, Jll., 78 Jahre alt, erschoß seine frühere Haushälterin Frau McClelland, Mutter von drei Kindern, und machte dann einen Selbstmordversuch.

— 6 Neger brachen zu Muncie, Kans., in einen Güterwagen ein, beraubten acht dort schlafende Italiener um ihre Löhne und verwundeten einen, der sich widersetzte, durch einen Schuß schwer.

— Die Cholera in Manila geht nach den letzten Nachrichten doch zurück, und die Behörden hoffen, daß noch vor der Ankunft des Atlantischen Schlachtschiffgeschwaders die Stadt vollkommen „rein" sein wird.

— Der bekannte katholische Bischof Spalding von Peoria, Jll., wird, vielen Bitten nachgebend, doch im Amte bleiben, aber Kräftigung seiner Gesundheit in verschiedenen Kurorten suchen und sich mittlerweile mit einem Koadjutor behelfen.

— Der Großrath der Großmänner, der in Bridgeport, Konn., tagte, bestimmte auf 4 Jahre im Voraus die Konventionsorte, und zwar solche, deren Besuch die wenigsten Kosten machen wird. Die Finanzlage des Ordens erfordert eine sehr sparsame Verwaltung.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 5, Washington 0; Cleveland 1, Boston 0; Detroit 7, New York 4. „National League"—Boston 1, Chicago 4; New York 10, St. Louis 5; Philadelphia 1, Pittsburg 8; Brooklyn 6, Cincinnati 2.

— Im Commonpleas-Gericht zu Newark, N. J., protestirte Hilfsbundesanwalt Gregg gegen Ertheilung der amerikanischen Bürgerpapiere an die Sängerin Schumann-Heink-Rapp. Letztere besteht darauf, einen eigenen Bürgerbrief zu haben, da sie solchen im deutschländischen Gericht vorlegen müsse.

— In einer Versammlung der Unabhängigkeitspartei zu Columbus, O., sagte Wm. R. Hearst in einer sensationellen Rede, Bundessenator Foraker habe zwei Schecks von der „Standard Oil Co." erhalten, und er verlas diesbezügliche Briefe, die von dem Oelmagnaten Archbold geschrieben sein sollen. Ferner beschuldigte er die demokratische Partei, jetzt ebenfalls die Gunst der „Standard Oil" und anderer Trusts gierig zu suchen.

Ausland.

— 305 neue Cholerafälle und 115 Todesfälle in der russischen Hauptstadt St. Petersburg!

— Man fürchtet, daß ein Ballon des württembergischen Luftschifferkorps mit 3 Insassen irgendwo im südwestlichen Deutschland verunglückte.

— Das neue türkische Ministerium ist gutgeheißen und wird sofort Ermächtigung zu einer Anleihe in Höhe von 4,700,000 türkischen Pfund geben.

— Papst Pius empfing 2000 Pilger aus seiner alten venetianischen Heimath. Sie brachten ihm einen goldenen Thronsessel als Jubiläumsgeschenk.

— Wie aus Paris mitgetheilt, wird Prinzessin de Broglie ihren Gatten, mit dem sie in Chicago vermählt wurde, gleichfalls auf Scheidung verklagen.

— Wie aus Kopenhagen, Dänemark, gemeldet, sind noch mehrere Hochgestellte in die Bankbetrügereien des Ex-Ministers Alberti verwickelt und werden einstweilen bewacht!

— Auch in Frankreich gestern ein Aeroplanunglück! Luftschiffer Gasnier stürzte bei Angers infolge Brechens einer Verbindungsstange mit seinem Aeroplan, obwohl nur von 25 Fuß Höhe, und wurde am Kopfe schlimm verletzt.

— Abgedankt haben die Kanzler und der Vizekanzler der St. Petersburger Universität; sie wollten nicht für Ausschreitungen verantwortlich sein, welche infolge der Unterdrückungsmaßregeln gegen Professoren und Studenten entstehen sollten.

— El Menebhi, der Vertreter des marokkanischen Sultans Mulai Hafid, ist französischer Meldung zufolge mit den Bedingungen der französisch-spanischen Note einverstanden, — ausgenommen den Punkt, wonach nie wieder ein „heiliger Krieg" erklärt werden darf.

— Wegen Verschwörung zum Sturz der Regierung wurden in St. Petersburg, Rußland, acht Mitglieder des sozialdemokratischen Komites kriegsgerichtlich zu langen Zuchthausstrafen verurtheilt, vier zu Verbannung nach Sibirien, vier zu Festungshaft, elf wurden freigesprochen.

— Präs. Roosevelt gab gestern seinen jährlichen Empfang für die Bewohner von Oyster Bay, und für die meisten war es das letzte Mal, daß sie ihn sahen, bis zur Rückkehr von seinem afrikanischen Jagdausflug. Ueber 2000 Personen erschienen; 40 Mitglieder des Deutschen Sängerbundes von Hicksville sangen, und dessen Präsident hielt eine deutsche Ansprache, welche Hr. Roosevelt zum Erstaunen Vieler sofort mündlich übersetzte.

Mandel Brothers Basement

Seidenstoffe sehr wohlfeil markirt, 38c

Prachtvolle Chameleon Checks, Shadow und Shepherd Checks, monotone und schattirte Streifen, einfache Hairlines, Hairlines mit hübschen Jacquard-Figuren, Pekin gestreifte Louisines etc. Viele in Braun, Blau, Grau, Grün, einschließl. Taupe —68c Seidenstoffe zu **38c.**

Gardinen zu 1.45

Jedes Paar ist eine $3 Qualität. „Seconds"—aber im Ganzen genommen können sie getrost als perfekt erachtet werden.

Herbst-Schuhe für Damen und Kinder, 1.45

Patent Lederschuhe—Tuch- od. Mat Calf Tops, Knöpf-, Blucher od. Schnüren, Rest des neulichen Einkauf, zu fast der ½, $1.45.

Schuhe für Damen, in glazed Kid, Patent und Gunmetal Leder — neu Facons u. Leisten; neuer Wave Top, auch lohfarb., graue, weinfarbige und schwarze ClothObertheile — für 1.95, 2.25, 2.50.

Kid- und Lackleder-Schuhe für Kinder, Kid- und Tuch-Obertheile, 5 bis 8, für 75c.

zu 95c

Schulschuhe für Mädchen und Kinder—mehrere hundert Paar um damit zu räumen, für 95c

Seid. Schleierstoffe 10c Yd. um zu räumen

Diese Veilings sind reinseiden. Viele davon sind gerade die Muster und Qualitäten, welche Ihr in den besten Läden finden werdet zu einem halben Dollar die Yard. Die besten einfachen und fancy Gewebe und viele gute dotted Muster, in den besten Farben, speziell, Yd., 10c.

Straußen-Federn

Ersparnisse von ⅓ bis ½.

11-zöll., 75c 15-zöll., 1.95 $1 Tips, 69c
12-zöll., 95c 17-zöll., 3.00 $2 Tips, 1.25
14-zöll. 1.50 20-zöll., 7.50 $3 Tips, 1.95

Ein extra guter Unterrock zu 1.95

Schwarze Heatherbloom Unterröcke; breite, volle, flaring Flounces, einige mit Stickerei, andere in Sectional Facons; Dust Ruffle, speziell zu $1.95.

Weiße Unterröcke; Cambric Obertheil, breite Lawn Flounce, mit Stickerei-Einsatz, Edge und Tucks besetzt, für $1.00.

Nainsook Korset-Ueberzüge in Full Front Facon, eingefaßt mit Torchon Spitzen, Beading und Band, guter Werth zu 19c.

Rester von Kleiderstoffen, 58c

Stoffe für einen neuen Suit, Kleid oder Skirt kosten Euch nur die Hälfte, so lange diese 44- bis 50zölligen $1 und 1.25 Stoffe vorhalten zu nur 58c.

Rester von 50c farbigen Kleiderstoffen, einfach sowohl wie fancy, 36-zöllig, für nur 25c.

Ausgezeichnete Auslage von Suits und Skirts

Die neuen Suit Facons, welche in diesem Basement jetzt so reichhaltig aufliegen, sind nach den allerneuesten Mode-Vorschriften hergestellt und verdienen besondere Beachtung.

Es ist die strikte Reelität, welche dieser Abtheilung die große Kundschaft erwärb.

Neue Kammgarn-Modelle, $15

Neue Herbst Suits in fancy gestreiften Worsteds, halb anschließender Jacket, 36 Zoll lang, gefüttert mit gutem Satin; durchaus Tailor-made Skirt, plaited Facon, zu nur $15.

Broadcloth Suits für 18.75

Tailor Suits aus ausgezeichneter Qual. Broadcloth, alle Farben; Coat 36 Zoll lang, halb anschließend und Satin gefüttert, Skirt besetzt mit Knöpfen und Falten, zu 18.75.

Die Ausstellung von Tailored Skirts zeigt hier die besten aller neuen Designs —alle die besonderen Eigenheiten, die so viel auf sich haben, werden hier deutlich vor Augen geführt

Die neuesten Stoffe in Bezug auf Farbe und Gewebe und in der beliebtesten Schwere.

Broadcloth Jackets für 8.75

Broadcloth Jackets in halb anschließender Facon, 30 Zoll lang, gefüttert mit gutem Satin, „gathered" Aermel mit stitched Cuffs, einfach-brüstige Facons; spezieller Preis, 8.75.

Ausgezeichnete Skirts für 3.95

Schattirt gestreifte Panama Walking Skirts, in Blau oder Schwarz; Auswahl aus einfachen gored sowohl wie Side plaited Facons — alles hübsche Styles, speziell zu 3.95.

Spezieller $1 Verkauf langer Kimonos

Ein Einkauf, welcher sicherlich das Gespräch der ganzen Stadt werden wird; erstens wegen des Preises; zweitens wegen der Designs und der Farben.

Lange Kimonos von baumwoll. Challis und Crepe; schlichtfarbig und Blumenmuster, spez. $1.

Kurze Flannelette Sacques in hübschen Blumenmustern, finished mit Buttonhole Stitching, speziell markirt zu 29c.

6c die Yard für neue Kleider-Ginghams

In Blau, Pink, Tan, Grau, etc., Checks u. Plaids; Fabrik-Längen von 10 bis 20 Yd., speziell markirt zu 10c.

Arnold's 32zöll. Scotch Cloth, in Mustern ebenso gut wie 40c importirte Zephyrs; 25c Qualität, spezieller Preis, 12½c.

Lokalbericht.

Schwer gereizt.

Anna Burnett wußte sich ihrer Haut zu wehren.

Griff zum Messer.

Brachte ihrem Angreifer drei Wunden bei. — Pfarrer Tomaszewski niedergeschlagen und vermessert. — Der Thäter entkommen.—Auf falscher Fährte.

Der 32jährige Droschkenkutscher Frank Mead, Nr. 76 13. Straße, wurde heute früh vor dem Hause Nr. 77 13. Straße von der 26jährigen Anna Burnell schlimm vermessert. Er fand Aufnahme im Nothfall-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er Wunden in der linken Schulter der linken Hand und der rechten Wange erlitten hat. Die Burnett wurde nach längerer Hatz verhaftet und in der Wache an Harrison Straße eingesperrt. Sie behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Den Angaben der Polizei gemäß hat Mead mit dem Frauenzimmer zusammengelebt. Ueber Geldangelegenheiten sei er mit ihr in Streit gerathen. Als er ihr heute begegnete, hätte er sie angeblich prügeln wollen. Da habe sie das Messer gezogen und ihm, als er ihr die Waffe abnehmen wollte, die Wunden beigebracht.

Priester vermessert.

Pfarrer John Tomaszewski, der Seelsorger der unabhängigen, polnisch-katholischen Allerheiligen-Gemeinde, wurde gestern Nachmittag in seinem Studirzimmer im Pfarrhause, neben der an Robey und Lübeck Straße gelegenen Kirche, von einem großen kräftig gebauten, schwarzbärtigen Manne überfallen, mit einem Knüppel niedergeschlagen und vermessert. Der Thäter ist entkommen.

Er hatte unbemerkt das Pfarrhaus betreten und die nach dem Studirzimmer führende Wendeltreppe erklommen.

Pfarrer Tomaszewski, der in das Studium der Bibel vertieft war, sah ihn erst, als er über die Schwelle trat.

„Womit kann ich Ihnen dienen, mein Sohn?" fragte er den unheimlichen Gast.

„Geld will ich haben und Sie müssen es mir liefern!" lautete die Antwort.

„Ich habe kein Geld, mein Sohn, und kann Ihnen daher keins geben," antwortete der Priester.

Der Fremdling verlor kein Wort. Er sprang vorwärts, holte zum Schlage aus und ließ seinen schweren Knüppel auf den Schädel des Geistlichen niedersausen. Als der Mißhandelte gegen den Rand des Tisches taumelte, versetzte ihm der Mordbube noch einen Hieb und, als er zusammenbrach, fiel er über ihn her und brachte ihm zwei Messerstiche bei. Mit dem ersten Streich trennte er ihm fast die Nase ab, der zweite spaltete dem Priester die Wange.

Schöpfte Verdacht.

Während sich dieser Vorgang im Studirzimmer abspielte, war Mary Slominski, die bejahrte Haushälterin des Pfarrers, mit der Säuberung des Hinterhofes beschäftigt, während Hilfspfarrer Kornapfel in der Gemeindeschule Unterricht ertheilte. Der Zufall wollte es, daß der Hausmeister die Haushälterin darauf aufmerksam machte, daß ein nichtsnutziger Schlingel eine Fensterscheibe des Erdgeschosses zertrümmert habe. Als Frau Slominski den Schaden in Augenschein nahm, sah sie sich plötzlich dem aus dem Hause tretenden Mordbuben gegenüber.

„Was haben Sie hier zu suchen, was wollen Sie?" fragte sie den Menschen.

„Ich möchte gern eine Tasse Kaffee und etwas zu essen haben," antwortete der Bursche.

„Der Kaffee ist noch nicht fertig," bemerkte die Frau. „Wenn Sie aber nach einer kleinen Weile wiederkommen wollen, werde ich Ihnen eine Mahlzeit vorsetzen. Sie sollen nicht hungrig von dann gehen."

Der Mann zog ab. Frau Slominski aber eilte, Unheil ahnend, nach dem Studirzimmer und fand den Geistlichen, der bewußtlos in seinem Blute schwamm.

Die Frau holte den Pfarrer Kornapfel. Mit dessen Hilfe wurde der Ohnmächtige zu Bett gebracht. Pfarrer Kornapfel sorgte für Aerzte. Denen gelang es denn auch, den Verwundeten ins Bewußtsein zurückzurufen.

Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Hause angesammelt. Die machte kein Hehl daraus, daß sie den Mordbuben, falls sie seiner habhaft werden sollte, ohne Weiteres an der ersten besten Laternenstange aufknüpfen würde.

Die feindlichen Lager.

Die Gemeinde ist in zwei feindliche Lager gespalten. Als ihr Gründer, Bischof Kozlowski, vor zwei Jahren starb, wurde Bischof Hodur, Scranton, Pa., zu seinem Nachfolger ernannt. Die Gemeinde weigerte sich, ihm freie Verfügung über das Gemeinde-Eigenthum, bestehend aus der Kirche, dem Pfarrhause und dem St. Antonius-Hospital zu lassen. Sie erklärte unabhängig vom Papst zu sein und erwählte Pfarrer Tomaszewski zum Verwalter der Diözese.

Eine Minderheit, an deren Spitze Dr. A. E. Malachowski steht, arbeitet aber mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln für die Rückkehr in den Schooß der römisch-katholischen Kirche. Dr. Malachowski gründete, um dem St. Antonius-Hospital Konkurrenz zu machen, das St. Bernhard-Hospital. Zwei „Schwestern", die vor 14 Tagen wegen angeblichen Diebstahls von der Verwaltung des St. Antonius-Hospital entlassen wurden, fanden sogleich Anstellung im St. Bernhard-Hospital. Das machte böses Blut. Die Sache sollte in einer auf Mittwoch Abend anberaumt gewesenen Sondersitzung der Kirchenräthe zur Sprache gebracht werden. Zu dem aus 24 Gemeindemitgliedern bestehenden Kirchenrath gehören auch die Führer der Minderheit, Dr. Malachowski, Joseph Wyrobek und Leopold Kazakiewicz. Vor der Kirche hatten sich hunderte ärgerliche Weiber angesammelt, die angeblich entschlossen waren, diesen verhaßten Führern der Minderheit einen Denkzettel zu ertheilen. Pfarrer Kornapfel hielt es daher für gerathen, die kaum eröffnete Sitzung zu vertagen und die Bedrohten zu warnen. Diese entgingen nur mit knapper Noth den ihnen zugedachten Prügeln. Von der erbitterten Menge verfolgt und bedroht, soll Wyrobek Drohungen gegen das Leben der Priester ausgestoßen haben. Man muthmaßt, daß ein fanatischer Anhänger der Führer der Minderheit oder ein gedungenes Werkzeug den Mordangriff auf Pfarrer Tomaszewski verübte.

Pfarrer Tomaszewski wurde am 20. Oktober 1869 zu Kutna bei Warschau, Russisch-Polen, geboren. Er kam im Jahre 1894 nach Amerika, war zwei Jahre lang Lehrer an der St. Marien-Schule zu Cleveland, Ohio, siedelte dann nach Chicago über, studirte Theologie unter Bischof Kozlowski und wurde am 8. Oktober 1899 von diesem zum Priester geweiht.

Auf abschüssiger Bahn.

Fünf Knaben, deren keiner älter als 15 Jahre ist, wurden gestern Abend unter der Anklage verhaftet, einen Einbruch in die von Frau Jennie R. Maher im Hause Nr. 642 Kimbark Ave. betriebene Billardhalle verübt, Billardtuch zerschnitten und Billardbälle gestohlen zu haben. Die Häftlinge sind Frank McDonald, Nr. 5758 Madison Ave., Louis McCartney, 6102 Monroe Ave., Allen Riley, 316 60. Str., Kelsey Lind, 10 Pleasant Court, und sein Bruder Todd. Sie behaupten, daß ein Neger sie zum Stehlen abgerichtet und verführt habe. Die Polizei fahndet auf den Mohren.

Schmale Kost.

Zeugen, die gestern gegen den vorgeblichen Pfarrer Anton Lubicz, den Leiter des „St. Joseph Waisenhauses", und drei seiner „Nonnen" auftraten, bezichtigten den Angeklagten, einen anstößigen Lebenswandel geführt zu haben.

Marg. Pellar, die Köchin im Waisenhause war, gab an, daß die Zöglinge zum Frühstück Hafergrütze, Kaffee und Roggenbrot, Mittags Brot und Butter, sowie Buttermilch, und Abends, zur Hauptmahlzeit, Suppe, sehr wenig Suppenfleisch und Brot erhalten hätten.

Warmer Empfang.

Der Polizei wurde heute früh gegen 1 Uhr mitgetheilt, daß sich John Kapusta, der muthmaßliche Mörder des Zuckerwaarenhändlers Louis Falardeau, Nr. 596 Noble Straße, und des Getreideschauflers John Griegel, Nr. 313 Milwaukee Ave., in einem an Front und Carpenter Straße gelegenen Hause befinde. Polizeiinspektor Revere und eine Abtheilung seiner Mannen umzingelte das Haus. Als sie dann, in einem engeren Kreise, vorrückten, wurde ein Fenster des Hauses geöffnet. Im nächsten Augenblick wurde Feuer auf sie eröffnet. Schuß auf Schuß krachte. Wohl ein Dutzend oder mehr Kugeln sausten an ihren Ohren vorbei, ehe Revere und Leutnant Larkin den Hausflur erreichen und den Schützen packen und entwaffnen konnten. Er entpuppte sich als ein gewisser George Orbat und gab an, sie für Raubgesellen gehalten zu haben, die es auf eine Plünderung des Hauses abgesehen hätten. Kapusta kenne er überhaupt nicht. Das Haus wurde gründlich durchsucht. Man fand noch einen zweiten Mann, der sich George Driszcz nannte, aber nicht den muthmaßlichen Mörder. Orbat und Driszcz wurden verhaftet, aber nach kurzem Verhör in Freiheit gesetzt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Sept.
Weizen—					
Sept	1.00⅝	1.00⅝	.99¼	.99¾	1.01
*Dez	1.00½—1.00	1.00½	.99⅝—¾	1.00⅛	1.00½—⅝
Mai	1.03—2½—⅝	1.03	1.02½	1.02¾	1.03⅛—¼
Mais—					
Sept	.76—75¾	.76⅝	.75½	.75½	..⅞
Dez	.65⅝—⅝	.66	.65⅝	.65⅞	.65¾—⅞
Mai	.64½—¾	.65⅛	.64½	.65	.64¾—⅞
Hafer—					
Sept	.48	.48⅛	.47⅞	.48	.48
Dez	.48⅝—½	.48⅞	.48½	.48¾	.48⅝
Mai	.50¾—⅝	.51⅛—¼	.50⅝	.51⅛	.50¾—⅞
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	14.95	14.95	14.95	14.95	15.05
Okt	15.10—15	15.22½	15.10	15.22½	15.12½
Jan	16.70	16.80	16.65	16.77½	16.65—70
Schmalz—					
Sept	......	......	......	......	9.97½
Okt	10.07½	10.10	10.07½	10.07—10	10.02½
Jan	9.80	9.82—85	9.80	9.82—85	9.82½
Rippchen—					
Sept	......	......	......	......	9.62½
Okt	9.70	9.70—72	9.70	9.70	9.67½
Jan	8.80	8.82½	8.77—80	8.82½	8.77½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,000, von Mais auf 248,956, von Hafer auf 354,218 Bushels. Verschickt von hier wurden 26,850 Bushels Weizen, 328,662 Bushels Mais und 236, 013 Bushels Hafer.

Starker Zuwachs.

In 3 Monaten wurden 12 Thiere im zoologischen Garten des Lincoln Park geboren.

Herr Cy de Vry, der Direktor des zoologischen Gartens im Lincoln Park, ist hocherfreut über die Geburt zweier Leoparden, durch welche die Zahl der innerhalb der letzten drei Monate im Garten geborenen Thiere sich auf zwölf erhöht. Die glückliche Mutter ist das Leopardenweibchen „Kittie", die Neugeborenen sind von sehr heller Farbe, ungewöhnlich groß und sehr munter. Erst letzte Woche kamen zwei Jaguare zur Welt, und nicht weniger als acht Löwen sind im erwähnten Zeitraum geboren worden. Drei von ihnen sind schon alt genug, um besondere Käfige angewiesen zu bekommen. „Kittie" ist seit zwei Jahren im Garten und fünf Jahre alt.

Glück im Unglück.

Stürzte aus einem Fenster des 3. Stocks und blieb fast unverletzt.

Gestern Nachmittag stürzte die vierjährige Fannie Hart aus einem Fenster der im dritten Stock des Hauses Nr. 8954 Houston Ave., South Chicago, gelegenen elterlichen Wohnung. Das Fliegenschutzgitter, das sie aus dem Fenster herausgedrückt hatte, wirkte wie ein Fallschirm. Die Verunglückte kam mit leichten Brauschen davon, erhob sich sogleich, eilte in die Wohnung und theilte ihrer nicht wenig überraschten Mutter mit, was sich zugetragen hatte.

Im Grabe ist Ruh'.

In A. D. Adams Wohnung zu La Grange hat sich heute das 40jährige Dienstmädchen Lina Naumann in einem Anfalle von Schwermuth erschossen. Eine langwierige Krankheit soll sie zur Verzweiflung getrieben haben. Die Leiche wurde nach Johnsons Bestattungsgeschäft geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

— In der 12. Runde des Schachturnies zu München siegte Tarrasch über Lasker.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schmutzbatterien.

So ruhig, wie es den Anschein hatte, wird der sogenannte Wahlfeldzug doch nicht verlaufen. Zwar wollen die Wähler sich noch immer nicht überzeugen lassen, daß das Vaterland in der größten Gefahr schwebt und nur von einem der sieben Präsidentschaftskandidaten gerettet werden kann, aber wenn sie durchaus keine hochpolitischen Reden anhören wollen, so müssen sie eben auf andere Art „aufgerüttelt" werden. Insbesondere scheint Herr William R. Hearst zu glauben, daß die alte und glücklicherweise in Vergessenheit gerathene Mode, den Wahlkampf mit Schmutzbatterien zu führen, wieder aufgefrischt werden sollte. Er macht stark in angeblichen „Affidavits", unterschlagenen Privatbriefen und ähnlichen Beweisstücken, aus denen nach seiner Meinung unzweifelhaft hervorgeht, daß Bryan die Arbeiter Bettler genannt hat, daß der Gouverneur Haskell von Oklahoma die Gewerkschaften sprengen wollte, daß der Senator Foraker von Ohio im Solde der Standard Oil Company gestanden und für ihr erwiesene politische Gefälligkeiten $29,500 bezogen, daß der Abgeordnete Sibley aus Pennsylvanien, ebenfalls im Auftrage der Standard, den Präsidenten einzuschüchtern versucht, und daß John D. Rockefeller, nachdem dieser Versuch fehlgeschlagen, die republikanische Partei verlassen und der demokratischen $300,000 geschenkt hat. Da Herr Hearst den Mund nur aufthut, um dergleichen „Enthüllungen zu machen", so wird er bis zum November wohl dargelegt haben, daß alle bekannten amerikanischen Staatsmänner, die sich nicht seiner „Independence Party" angeschlossen haben, mindestens wortbrüchige Halunken, wenn nicht geradezu Diebe, Räuber und Mörder sind.

Doch fehlt es auch sonst nicht an persönlichen Angriffen. Trotzdem beispielsweise der demokratische Gouverneurskandidat in Illinois, Adlai Stevenson, schon Vizepräsident der Ver. Staaten gewesen ist, wird immer wieder die Anschuldigung gegen ihn erhoben, daß er während des Bürgerkrieges ein „Copperhead" war und nach der Ermordung Lincolns äußerte: „Das hätte schon früher geschehen sollen." Die Anschuldigung ist nachweislich erlogen. Hätte sie sich seinerzeit begründen lassen, so wäre Herrn Stevenson sicherlich nicht das zweithöchste Amt der Republik verliehen worden. Weil sie aber trotz aller Widerlegungen aufrecht erhalten wird, hat der frühere Bürgermeister Dunne gestern einen Gegenschlag führen zu müssen geglaubt. Er hat den Herren West und Upham vorgeworfen, daß sie ihre Stellung im „Board of Review" dazu benützen, nicht nur republikanische, sondern auch demokratische Geschäftsleute für die republikanische Wahlkasse anzuzapfen. Desgleichen hat er seinen Nachfolger, den Bürgermeister Busse, des Machtmißbrauchs für denselben Zweck geziehen. Das mag mit den eigentlichen politischen Streitfragen nichts zu thun haben, doch wird sich wohl nicht leugnen lassen, daß der Tadel wohlverdient ist. Es ist in der That durchaus unschicklich, daß Beamte, die nach freiem Ermessen die Steuereinschätzungen erhöhen oder vermindern können, politische Bettelbriefe an die Steuerzahler schicken, und daß der Bürgermeister, der ja viele Gefälligkeiten erweisen oder abschlagen kann, sich an diesem edlen Werke betheiligt. Wenn diese Beamten auch nichts androhen und nichts versprechen, so mögen doch manche Bürger ihren „Bitten" Gehör schenken zu müssen glauben, um es nicht mit ihnen zu verderben. Herr West ist sogar der „Kampagneleiter" des Gouverneurs Deneen und bewirbt sich beiläufig um die Wiederwahl. Diese Vielseitigkeit ist, sehr gelinde gesagt, eine Verhöhnung aller Bürger, die nicht zu den republikanischen Parteikleppern gehören.

Indessen ist es kein Kompliment für die denkenden Wähler, daß sich die Politiker nicht mehr an ihre Vernunft wenden, sondern an ihre Leidenschaften. Welche Partei den Staat und den Bund beherrschen sollte, ist eine sehr wichtige Frage, die eingehende Erwägung und ernstes Nachdenken verdient. Keine Partei setzt sich lediglich aus selbstlosen Ehrenmännern oder aus gewinnsüchtigen Schurken zusammen. Licht und Schatten dürften in allen Parteien ziemlich gleichmäßig vertheilt sein. Das alte Märchen von den „rascals", die herausgeworfen und durch Biedermänner ersetzt werden müssen, sollte nicht mehr aufgetischt werden können. Wenn der Senator Foraker sich wirklich hat bestechen lassen, was vor der Hand unglaublich ist, so beweist das nicht, daß die republikanische Partei geschlagen werden muß, und wenn der Gouverneur Haskell in der That ein Feind der organisirten Arbeiter ist, so folgt nicht, daß die demokratische zu unterliegen verdient. Schimpfereien sind keine Beweisgründe.

Etwas für die Aengstlichen.

Herr James J. Hill, Präsident der Great Northern-Bahn, ist nicht nur ein großer Finanzier und Eisenbahnkönig, sondern auch ein tüchtiger Volkswirth. Das heißt — weil er ein wirklich großer, weitsichtiger Eisenbahner ist, beschäftigt er sich lebhaft mit den großen wirthschaftlichen Fragen, von deren Handhabung und Lösung das Eisenbahngeschäft des Landes ja so sehr stark beeinflußt werden muß. Er hat natürlich zunächst das Wohl seiner Eisenbahnen im Auge, aber er weiß, daß das unzertrennlich ist vom Wohle des Gebiets, das sie durchziehen und am letzten Ende natürlich vom Wohle des ganzen Landes: daß ein blühendes Eisenbahngeschäft nur eine Folgeerscheinung allgemeiner Prosperität sein kann. Das ist der Grundgedanke aller seiner öffentlichen Reden — und das allein schon macht sie der allgemeinen Beachtung werth — und das Ergebniß ist, daß so ziemlich ausnahmslos Hand und Fuß hat und beherzigenswerth ist, was er sagt.

So auch gestern in Crookston, Minn., wo Herr Hill gelegentlich der Einweihung eines Landwirthschaftlichen Instituts sprach. „Wenn es nach ihm ginge," sagte er, „dann würden einige Kriegsschiffe weniger gebaut — ja, eins das Jahr wäre genug — und für die gesparten $5,000,000 das Jahr würden innerhalb der Ver. Staaten etwa 1000 Landwirthschaftliche Schulen errichtet."

Weiter führte Herr Hill aus, daß, wenn es so weiter ginge wie bisher, die Ver. Staaten in Bälde nicht mehr genug Lebensmittel produziren würden, den Bedarf des eigenen Volkes zu decken, geschweige denn die Völker Europas zu versorgen. Die Zeiten billigen Weizens seien hierzulande ein für allemal vorbei. Der Ernteertrag vom Acre sei in den letzten Jahren stetig von Jahr zu Jahr geringer geworden und das Land sei schon in dem Maße besiedelt, daß eine bedeutende Mehrung der Ernteerträge durch Vergrößerung der Anbaufläche nicht mehr zu erwarten sei; das gelte selbst für den kanadischen Westen. Der einzige Ausweg sei, durch eingehendes Studium der Landwirthschaft Mittel und Wege zur Verbesserung des Landes und Erhöhung der Ernteerträge vom Acre zu finden.,

Dies — Aehnliches — ist schon oft gesagt worden, und es kann gar nicht oft genug wiederholt werden. Man will nicht daran glauben, man wehrt sich noch vielfach gegen den Gedanken, aber es ist Thatsache, daß unser Boden an Fruchtbarkeit stark verloren hat — besonders in den großen Weizengebieten, aber auch im Allgemeinen, mehr oder weniger überall. Und das ist kein Wunder, wenn man bedenkt, welch' ungeheure Nährstoffmengen ihm im Laufe der Jahrzehnte entnommen und wie wenig ihm dafür zurückgegeben wurde. Nichts geht verloren, und alles was dem Boden entnommen wurde, kehrt schließlich wieder zum Boden zurück? So ganz stimmt das heutzutage doch nicht mehr. In der Zeit der großen Städte wird viel davon in die Flüsse und durch diese in's Meer geschwemmt, und wie ist's mit der Ausfuhr von Bodenprodukten? Jahr für Jahr seit vielen Jahrzehnten, Hunderte Millionen Bushel Weizen, Welschkorn, Hafer und Gerste, Millionen Ballen Baumwolle und Tabak; Lebendvieh und Fleischkonserven in ungeheuren Mengen. Jedes Bushel Getreide, jedes Pfund Baumwolle und Tabak, und erst recht jedes Pfund Fleisch bedeutet eine Abgabe des Bodens, für die er nichts zurückerhält. Die Nährstoffe, die in unserm großen Export von Bodenprodukten stecken, gehen dem amerikanischen Boden endgiltig verloren — da muß schließlich die Erschöpfung eintreten, und es will scheinen, als hätten die Patrioten der bekannten ängstlichen Sorte bedeutend mehr Ursache, diese fortgesetzte „Aussaugung" unseres Bodens durch Europa, als Europa's Flotten und Heere zu fürchten.

* * *

Kinder sind Kinder, treiben und reden Kindisches und müssen wie Kinder behandelt werden. Desgleichen wer sich als Kind gibt. Es ist aber kindisches Gerede, von einer vom Auslande drohenden Angriffsgefahr und der Nothwendigkeit einer Riesenflotte zu sprechen — für die Ver. Staaten besteht nur die Kriegsgefahr, die sie selbst heraufbeschwören. Wie wäre es nun, wenn man versuchte, die kindische Angst nutzbringend zu verwerthen und die dank der fortdauernden Aussaugung des Bodens dem Lande drohende Zukunft möglichst schrecklich auszumalen — in Wort und Bild zu schildern, wie das einst so fruchtbare Land völlig steril wurde, alle Fruchtbarkeit verlor und das bevorzugteste Volk der Erbe dem Hungertode verfällt? Das wäre natürlich ebensolcher Unsinn, wie das beliebte Ausmalen der angeblichen fürchterlichen Kriegsgefahren, aber es hätte doch einen guten Zweck. Das Ausmalen nahe bevorstehender Hungersnöthe müßte auf ängstliche Gemüther doch noch mehr Eindruck machen als die Kriegsgefahr, denn heutzutage weiß doch wohl ein Jeder, daß der Aengstliche im Kriege nicht mitzumachen braucht, wenn er nicht will, und daher nicht sonderlich gefährdet ist. Das allgemeine Hungern müßte er mitmachen, er ganz besonders. Man lasse sie wählen zwischen Kriegsgefahr und Hungersgefahr, und wenn sie wirklich nur ängstlich sind und die Riesenflotte nicht etwa aus persönlichem Geschäftsinteresse oder zur Befriedigung kindischer Eitelkeit oder zu Angriffszwecken haben wollen, dann werden sie stimmen, wie Herr James J. Hill: für höchstens ein Schlachtschiff das Jahr, und die Verwendung der anderen fünf Millionen (eigentlich zehn, denn so viel kostet ein neuzeitliches Schlachtschiff) für die Erziehung unserer Farmer zu vernünftiger oder wissenschaftlicher Landwirthschaft, die den Boden nicht nur nicht aussaugt, sondern seine Produktionskraft erhöht, wie's drüben im alten Europa geschieht.

Scherz beiseite. Die Frage, soll eine Riesenflotte gebaut oder das Geld ausgegeben werden zur Hebung der Landwirthschaft, wird der Vernünftige allemal zugunsten der Landwirthschaft beantworten. Auch wenn er die internationale Machtstellung und die Sicherheit des Landes von fremdem Angriff als maßgebend erachtet: denn darin, daß Onkel Sam der Korn- und Fleisch- und Baumwollelieferant der stärksten Kulturmächte ist, liegt doch sein bester Schutz — wenn der Starke Schutz schon nöthig hat. Die Nationen denken gar nicht daran, sich von einer Macht — gleichviel welcher — die Thür zu ihrer Kornkammer schließen und die Baumwoll- und Fleischzufuhr abschneiden zu lassen. Werden wir aber ausfuhrunfähig, dann hört natürlich auch dieser Schutz auf. — Das Letztere wieder den „Kindern", die kindlich denken und thun.

Fehlende Kinder.

Aus dem sogenannten Volksselbstmord läßt sich die gemeldete Abnahme der Zahl unserer Schulkinder nicht erklären. Wenn wir gegenwärtig achttausend Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren weniger in den Chicagoer Schulen haben, als vor zwei Jahren darin saßen, so ist das eine Thatsache, die mit dem Hinweis auf die „freiwillige Abwehr des Kindersegens" nicht abgethan werden kann. Die Bequemlichkeit und Genußsucht amerikanischer Frauen, die sie von Erfüllung der Mutterpflichten abhält, und was sonst zu thun hat mit der Zunahme kinderloser und kinderarmer Ehen, sind keine neue Erscheinungen.

Herr Roosevelt mag das oben angeführte, landläufig gewordene Wort dafür geprägt haben, die Sache selbst ist viel älter und hat Anlaß zu ernsten Betrachtungen, Klagen und Anklagen gegeben, lange ehe Herr Roosevelt gleich dem Prediger in der Wüste seine Stimme dagegen erhoben. Wer die Berichte des Zensusamtes über die von zehn zu zehn Jahren stattgefundenen Volkszählungen prüft, wird darin eine stetige Abnahme in der Größe der amerikanischen Familien finden. Im Jahre 1850 sind auf 100 Familien in den Ver. Staaten durchschnittlich noch 360 Kinder entfallen, im Jahre 1900 kamen auf 100 Familien durchschnittlich 270 Kinder. Niemals aber, außer in den Jahren des Bürgerkrieges, ist die Abnahme der Geburtsziffern eine sprunghafte gewesen.

Eine Entwickelung, wie die in Rede stehende, macht keine Sprünge. Und doch müßte sie Sprünge gemacht haben, wenn sie und sie allein die Schuld daran hätte, daß wir auf einmal, statt der gewohnten jährlichen Zunahme, eine beträchtliche Abnahme der Zahl der ins schulpflichtige Alter tretenden Kinder vor uns haben. „Die Abnahme der Bevölkerung im Alter von 7 bis 14 Jahren," — sagt Superintendent Bodine — „ist ungefähr so groß wie die Zunahme derer im Alter von 14 bis 16 Jahren. Wenn vor sieben Jahren nicht eine genügende Anzahl Babies in Chicago zur Welt gekommen ist, die nun alt genug wären, in die 7 bis 14-Gruppe einzurücken, so erklärt das den Rückschlag".

Wenn dem so war — allerdings! Daß dem so war, daß wirklich vor sieben Jahren plötzlich die Storchbesuche innerhalb der Chicagoer Stadtgrenzen soviel seltener geworden sein sollten, als sie in den unmittelbar vorhergegangenen Jahren gewesen, dafür fehlt jedweder Beweis. Zu einer zuverlässigen, vollständigen Geburtenaufzeichnung hat man es bekanntlich in Chicago wie überhaupt in den Ver. Staaten noch nicht gebracht.

Einem Zoologieprofessor in der Sommerfrische wurde einmal gesagt: „Da draußen haben wir eine wunderbare Kuh. Seit die Aepfel reif sind, frißt sie, wie der Hirtenjunge erzählt, kein Gras mehr, sondern plündert den Apfelbaum — wie erklären Sie das?" „Sehr einfach: Der Junge lügt." — So wird vielleicht auch das bemeldete Schulwunder sich daraus erklären, daß die Statistik lügt — irgendwo in den zum Vergleich gestellten Zahlen ein Fehler sich verbirgt.

Selbst wenn es mit den Zahlen seine unanfechtbare Richtigkeit haben sollte, wäre das Wunder nicht das erste seiner Art. Im Jahre 1902 hatte laut der amtlichen Angaben die Gesammtzahl der in den öffentlichen Schulen Chicagos eingetragenen Schüler 268,392 betragen, im Folgejahre betrug die Zahl fast zehntausend weniger, nämlich 258,968. Es hat sich dafür auch keine befriedigende Erklärung gefunden. Noch im Jahre 1904 war gegenüber 1902 eine Abnahme von rund viertausend zu verzeichnen.

Soll die befriedigende Erklärung sich im vorliegenden Falle finden, so wird vor allen Dingen die statistische Erhebung eine sehr viel gründlichere sein müssen, tief in Einzelheiten gehend. Man wird nicht bloß die Gruppe von 7 bis 14 Jahren zählen dürfen, sondern wird, sowohl für das gegenwärtige Jahr wie für die Vergleichsjahre, die einzelnen Jahrgänge zählen müssen. Desgleichen wird man unterscheiden müssen zwischen hier geborenen und eingewanderten Kindern; und in Betreff der hier geborenen zwischen den Kindern von amerikanischen und von eingewanderten Eltern.

Stellt sich heraus, daß die Abnahme nicht bloß in den untersten Jahrgängen besteht, sondern sich mehr oder weniger gleichmäßig auf alle Jahre zwischen 7 und 14 vertheilt, so wäre damit zwar noch nicht bewiesen, woher die Abnahme kommt, aber es wäre bewiesen, von wo sie nicht herkommt: — nicht von einer plötzlichen Zunahme des sogenannten Volksselbstmordes.

Und wenn sich zeigen sollte, daß die Abnahme vorwiegend auf die eingewanderten Kinder fällt, so wäre damit die Theorie des Volksselbstmordes gleichfalls unvereinbar. Wie groß Chicagos jährliche Bevölkerungs- und jährliche Kinderzunahme ist, hängt bekanntlich nicht bloß davon ab, wieviel Kinder hier jährlich geboren werden, sondern hängt zum sehr großen Theile von der jährlichen einheimischen und fremdländischen Zuwanderung ab.

Die letztere ist naturgemäß den größten Schwankungen unterworfen, und ganz besonders groß war die Schwankung im eben vergangenen Jahre. Die Einwanderung aus dem Auslande hat seit der letztjährigen Panik nahezu aufgehört und an ihre Stelle ist eine große Rückwanderung getreten. Durchaus wahrscheinlich ist auch, daß die schlechten Zeiten eine ähnliche, vergleichsweise vielleicht noch stärkere rückläufige Bewegung herbeigeführt haben in der inländischen Wanderung. Starke Anzeichen sprechen dafür, daß auf den langjährigen Zug vom Land in die Städte neuerdings ein Zug aus den Städten aufs Land gefolgt ist. Und es mag daraus das Fehlen etlicher Tausende von Schulkindern sich sehr natürlich erklären — falls sie wirklich fehlen.

Doch wie schon angedeutet, vielleicht fehlen sie gar nicht. Vielleicht lügt der Junge. Werden die zum Schulbesuch angemeldeten Kinder beim Beginn des Schuljahres gezählt, so wird jedes Kind nur einmal gezählt. Finden im Laufe des Schuljahres die üblichen Wohnungswechsel statt, so daß Kinder, die vorher die eine Schule besucht haben, nun eine andere besuchen, und werden diese Kinder zugeschrieben den Listen der Schulen, in die sie eingetreten sind, ohne abgeschrieben zu werden den Listen derer, aus denen sie ausgetreten sind, so werden am Ende des Jahres so und so viele Tausende von Kindern doppelt gezählt sein. Die Statistik wird einen Zuwachs von Schülern aufweisen, der thatsächlich keiner ist. Und wenn dann die Anfangsziffern des neuen Jahres verglichen werden mit den Endziffern des vorhergegangenen Jahres, so mag die Statistik — wie eben jetzt — eine Schülerabnahme zeigen, trotzdem thatsächlich ein Zuwachs stattgefunden hat.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

J. F. Wollensack gelegentlich eines Grundeigenthumskaufs wiedergefunden.

Der vor acht Jahren spurlos verschwundene und schon todt geglaubte Eisenwaarenhändler John F. Wollensack ist in einem Städtchen Kaliforniens wiedergefunden worden, und zwar schon vor längerer Zeit, als die Pennsylvania-Bahngesellschaft sein Geschäftsgebäude an Canal und Washington Str. kaufen wollte. Seine Familie hatte bereits Schritte gethan, einen Nachlaßverwalter einsetzen zu lassen, als ein Agent der Chicago Title & Trust Co. seinen Aufenthalt ermittelte. Dieser ist seither von der Familie, welche im Hause 87 Astor Str. wohnt, geheimgehalten worden, angeblich um dem alten Herrn Belästigungen zu ersparen. Er ist aber in der Zwischenzeit zweimal in Chicago gewesen, ohne daß selbst seine nächsten Freunde etwas davon gewußt hätten. Wollensack entfernte sich am 31. August 1900 aus seinem Geschäft an Canal und Washington Str., um nicht wiederzukommen. Seiner Familie hinterließ er ein Vermögen von mehr als $500,000; er selbst soll damals $40,000 mit nach Kalifornien genommen haben, wo er, obwohl damals schon 60 Jahre alt, durch kluge Unternehmungen in der Zwischenzeit diese Summe verdoppelt hat. Als Grund seines plötzlichen Abganges wurde gestern von einem seiner Freunde einerseits Asthma, andererseits die Abneigung angegeben, sich in der „Gesellschaft" zu bewegen, deren Umgang Frau und Kinder aufsuchten, nachdem er reich geworden.

Dies Alles ist in einer eidlichen Erklärung angedeutet, die ein Agent der Pennsylvania-Bahn vor einigen Tagen im Kreisgericht einreichte, zugleich mit Gesuch um ein Enteignungsverfahren. Die Familie bewerthet das erwähnte Eigenthum, 85 bei 150 Fuß, auf $325,000. Das gesammte benachbarte Eigenthum befindet sich bereits in Händen der Bahn, die dort Bahnhofsanlagen bauen zu wollen scheint. Der für das Wollensack'sche Eigenthum geforderte Preis ist ihr zu hoch.

Fred W. Upham, Mitglied der Revisionsbehörde und Hilfssekretär des republikanischen Nationalausschusses, will in Niles auf ein Stück Land von 10½ Acres, das er auf 15 Jahre gepachtet hat, ein Sommerhaus für $10,000 oder $15,000 bauen. Er hat sich das Recht gesichert, den Grund für $500 den Acre zu kaufen.

Samuel E. Bradt hat bei einem Gerichtsverkauf 216 bei 164 Fuß leeren Baugrund an der Südwestecke von Delaware Place und Lake Shore Drive für $71,786 erstanden. Der Grund gehörte ursprünglich der Lake Shore Drive & Land Association, die vor 15 Jahren zu dem Zweck gegründet wurde, dem See Land abzugewinnen.

Die Trustees der LaSalle Avenue-Baptistenkirche haben an die Baptisten-Stadtmissionsgesellschaft das Kircheneigenthum 439—41 LaSalle Ave., zwischen Goethe und Division Str., übertragen. Die Gesellschaft hat eine Belastung von $9,500 übernommen. Die Kirche wird wie bisher weitergeführt, der Werth des Eigenthums beträgt $45,000.

Frederick H. Rawson hat Franklin Newhall auf das Eigenthum 87—91 Plymouth Place, 75 bei 100 Fuß, mit Backsteingebäude, $500,000 auf fünf Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Zähe Natur.

Ungewöhnlich starker, elektrischer Strom konnte Mollie Frank nicht tödten.

Um sich zu überzeugen, ob der mit einem Bogenlicht an Emerald Avenue und 28. Straße verbundene „Speisedraht" warm sei, erklomm gestern Abend die zwölfjährige Mollie Frank, Nr. 2623 Emerald Avenue, die Laternenstange und berührte ihn. Im selben Augenblicke floß der elektrische Strom in einer Stärke von 2300 Volts mit der Geschwindigkeit des Blitzes durch ihren Körper und sie stürzte wie todt zu Boden. Nachbarn eilten herbei. Eine Frau goß ihr einen Eimer Wasser über das Gesicht. Das wurde mehrmals wiederholt, bis die Todtgeglaubte sich aufrichtete und fragte, was denn eigentlich los sei. Inzwischen war ihr Vater angelangt. Er schleppte sie nach Hause und säuberte und verband, von seiner Frau unterstützt, die versengten Theile an der linken Hand und am linken Bein, sowie die Wunden an den Körpertheilen, wo der Strom wieder aus dem Körper herausgetreten war. Außer den vorerwähnten Verletzungen hat die Kleine infolge des Sturzes eine häßliche Schädelwunde erlitten.

Einen Arzt haben die Eltern nicht zu Rathe gezogen. Mollie befindet sich aber den Umständen nach wohl und wird voraussichtlich bald wieder hergestellt sein. Sie erklärte, daß ihr im selben Augenblicke, in dem sie den Draht berührte, die Sinne schwanden. Schmerz habe sie nicht empfunden.

Erlitt einen Schädelbruch.

In der Wirthschaft Nr. 3452 Nord Clark Straße erlitt gestern Abend der 35jährige Raymond Hathaway aus Toledo einen epileptischen Anfall. Er stürzte zu Boden, fiel mit dem Kopf auf die eiserne Fußstütze am Schanktisch und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte fand Aufnahme im Hospital zu Ravenswood. Dort ist er heute Vormittag gestorben.

Amerikanischer Chemikerverband.

Heute Abend 8 Uhr findet in den Räumen des Chicago Drug Trade Club im Bismarck-Hotel die Septemberversammlung des Chicagoer Zweiges des Amerikanischen Chemiker-Verbandes statt. Zur Erörterung steht „Städtische Wasserzufuhr und Abfallbeseitigung", die Redner des Abends und ihre Themata sind: Prof. Edw. Bartow, Direktor des Staatswasservermessungsamtes, „Die Michigansee-Wasserkommission"; R. R. McCormick, Präsident der Abwasserbehörde, „Die Thätigkeit der Abwasserbehörde"; Dr. H. G. Barnard, Nahrungsmittelkommissär von Indianapolis, „Der Zustand des Südendes des Michigansees in gesundheitlicher Hinsicht"; Dr. J. F. Biehn, Direktor des Chicagoer städtischen Laboratoriums, „Chicagos Wasserversorgung". An der Diskussion werden sich Dr. John H. Long und Dr. W. A. Puckner von der Northwestern Universität und Dr. Alexander Smith von der Universität Chicago betheiligen. Der Versammlung geht um 5 Uhr eine Vollzugsausschußsitzung voran.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen	20.38
Schweiz: 100 Francs	19.42
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.55

Zur Erinnerung

an unsere so sehr unvergeßliche Tochter und unsere liebe Schwester

Clara Schulz,

die heute vor einem Jahre, am 18. September 1907, durch den unerbittlichen Tod von unserer Seite gerissen wurde.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du nun ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Doch unheilbar ist diese Wunde,
Die Dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich diese Stunde,
Wo man Dich zum Grabe trug.

Karl und Augusta Schulz, Eltern.
Adele, Anna und Hattie, Schwestern.
Frank, Karl, Theodor u. Leo, Brüder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Mathias Craemer

im Alter von 78 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 2952 Quinn Str., nach der Unbefleckten Empfängniß-Kirche, dann per Zug vom 47. Str. Depot nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Margaretha geb. Differing, Gattin.
Hermann, Anna, Franz, Johann, Katharina, Maria, Susanna, Gerhardt, Lambert, Mathias und Margaretha Craemer, Kinder.
sfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Elisabeth Minster geb. Meser

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. September, vom Trauerhause, 830 W. 21. Place, um 9:00 Vormittags, nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Minster, Gatte.
Barbara, Peter, Albert und Georg, Kinder.
Frau Peter Minster und Frau Georg Minster, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Karl Blaurock

im Alter von 71 Jahren und 10 Monaten am Donnerstag, den 17. September, gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 562 N. Paulina Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Blaurock, Gattin.
Gustav, Karl, Otto, Erich, Frank, Elise, Maria, Heith, Kinder.
Adolph Plath, Willy Eckert, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Victoria Deutscher Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Bose

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. September, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2172 N. Robey Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Casser, Präs.
Ida Wahle, Sekretärin, 426 Nelson Str.

Erspart $5 an neuen Herbst-

Hart, Schaffner & Marx

Anzügen und Regenröcken!

Hat je ein anderer Kleiderladen eine solche Offerte gemacht? Findet Ihr es schwer, zu glauben, daß wir dieses Versprechen halten? Seht Euch sämmtliche Hart Schaffner & Marx Facons, Farben und Muster für Herbst und Winter an in irgend einem Laden, der sie führt. Beachtet die Preise! Dann kommt zu uns und wir zeigen Euch genau dieselben Sachen für fünf Dollars weniger. Das ist die Geschichte in der Nußschale! Wir haben weiter nichts zu sagen!

STERN CLOTHING CO.
North Ave. & Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophie Meyer geb. Alm

im Alter von 60 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung Montag, den 21. September, um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 120 Higgins Ave., nach der St. Johannes Evangel. Luth. Kirche in Mayfair, dann mit Kutschen nach dem Union Ridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Chas. Meyer und Augusta Meyer, Kinder.
Margarete Meyer, Schwiegertochter.
frfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß unser geliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Willms

am 15. September nach hartem schwerem Kampf endlich durch den Tod erlöst wurde. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 279 Lee Ave., am Samstag, den 19. d. M., 1 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim-Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Willms, Sohn.
Helene Rohr, Schwester.
Johannes Peters, Fritz Rohr, Schwager.

Ich bin mein Leben müd und satt,
Jetzt bringt Ihr mich in's kühle Grab,
Worin ich meine Ruhe hab'.
dokr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Alfred Pinzke

im Alter von 16 Jahren und 6 Monaten nach kurzem schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. September, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 21 W. Fletcher Str., nahe Western Ave., nach Montrose-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und Amelia Pinzke, Eltern.
Arthur, Otto, William, Brüder.
Olga Murawske, Hedwig und Martha, Schwestern.
Louis Murawske, Schwager.
Christina Pinzke, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

John J. Weber

nach kurzem Leiden im Alter von 79 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. September 1908, um 1 Uhr Nachm., von 1049 W. 22. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Weber, Gattin.
Bertha, Tochter.
Charles, John und Emil, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Heinrich Engelland,

Sohn des verstorbenen Peter Engelland und seiner Gattin Margaretha, nach langem Leiden im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 20. September, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 244 Vermont Str., Blue Island, Jll. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Engelland, Mutter, nebst Geschwistern.
frfa

Gestorben: Elisabeth Zeugt, Wittwe von Henry Zeugt, Mutter von Lucius Zeugt und Frau C. J. Peterman. Geboren in Chicago am 8. Juni 1851. Starb im Alter von 57 Jahren im Hause ihres Sohnes, Dr. L. H. Zeugt, in Westfield, Ind., am 17. September. Leichenfeier in Wunders Kirche, Superior und Franklin Str., um 1 Uhr Nachm., Samstag, den 19. September. Beerdigung in Wunders Gottesacker, um 2:30 Nachm. Bitte keine Blumen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer lieben Tochter

Emma Triebe geb. Kaeming

unseren herzlichen Dank aus, sowie dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge der Dahingeschiedenen.

Henry Triebe, Gatte.
August und Maria Kaeming, Eltern.

Gelegenheitskauf!

Meyer's Konversations-Lexikon.

4. Auflage. 18 Bände. Hochfein geb. Preis statt $54.00 nur $15.00.
5. Auflage. 20 Bände. Fein gebunden. Preis statt $60.00 nur $30.00.

A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Soeben erschienen:
Deutscher Kaiser-Kalender für 1909. Preis 20c portofrei. Guter Verdienst für Wiederverkäufer. Kalenderliste frei zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Deutsche Hebammen-Schule
(Privat-Entbindungs-Anstalt.)
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
Eröffnung des jährl. Semesters am 9. Oktober. Näheres ertheilt
Dr. SCHEUERMANN,
317 Ost Irving Park Blvd. nahe Lincoln Ave.
frfabi

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Edward

gestorben ist. Beerdigung Samstag Vormittag um 9:30 vom Trauerhause, 3057 Lock Str., nach dem Concordia-Friedhof.

Gustav und Minnie Boike, Eltern, nebst Brüdern und Schwestern.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Aufgebot.

Die Karl Friedrich Staib Ehefrau, Elisabeth geb. Barth in Pfortzheim, vertreten durch ihren Ehemann, hat beantragt, den verschollenen

Johann Peter Barth

geboren am 5. August 1835 in Unteröwisheim, zuletzt wohnhaft in Eisingen,

für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Mittwoch, den 17. März 1909, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 19, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Pforzheim, den 20. Juli 1908.

Das Großherzoglich Badische Amtsgericht III.

fev18.of2

Riverview
Ihr dürft diese letzten Tage nicht versäumen. Sie sind großartig!
Die allgemeinen Tage schließen Sonntag, 20. September
Nach diesem Datum ist der Park nur noch offen an Samstags und Sonntags
Riverviews Saison hört auf Sonntag, den 11. Oktober.

BISMARCK GARDEN
14 Zillerthaler Tyroler
Heute Abend und Samstag Nachmittag
Sonntag 3 Konzerte von 12 Uhr an.
midofr

SANS SOUCI PARK
FERULLO'S grosse Kapelle
Kasino gemüthlich bei jedem Wetter.
Frauen und Kinder frei Nachm., außer Sonntags
Park bis zum 27. Sept. geöffnet.

FOREST PARK
Heute, Met. „L" Tag.
Das „L" Ticket berechtigt Euch zu freiem Park-Eintritt und Fahrt auf den Chutes, oder Ballsaal oder Golden Gate, frei.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abendbrod, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok.mifrson*

Otto Walter
wird hierdurch ersucht, sofort auf unserem Comptoir vorzusprechen. Wichtige Nachricht von seiner Mutter.
H. CLAUSSENIUS & CO.,
95 Dearborn Straße.
dofrson

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1Jul

Ueber das Sparen.

Nr. 12. Eine Bank für das Volk.

Besucher dieser Bank wundern sich oft darüber, daß Leute aller Klassen unsere Spar-Abtheilung benutzen.

Wir führen dies an als Beweis für die Beliebtheit, in der dies Institut beim sparenden Publikum steht.

Es ist die größte Sparbank in Chicago und besitzt größeres Kapital und Ueberschuß als irgend eine Sparbank in den Vereinigten Staaten.

Sie hat ein Kapital von $5,000,000 und einen Ueberschuß von $8,000,000.

Sie ist leicht zu erreichen wegen ihrer zentralen Lage.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Eröffnung der Spielzeit am nächsten Sonntag mit „Der letzte Funke".

Die Spielzeit 1908/9 des Deutschen Theaters in Powers' beginnt am kommenden Sonntag. Zur 1. Abonnements-Vorstellung wurde von der Direktion ein neues Lustspiel in 3 Akten: „Der letzte Funke", von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg, auf den Spielplan gesetzt. Die dem Publikum bestens bekannten Verfasser haben auch dieses Mal wieder einen durchschlagenden Erfolg mit ihrem Werke erzielt. Allerorten ist das Stück zum Kassenstück geworden. Außer den alten Mitgliedern der früheren Saison: Gertrud Müller, Kleemann, Sprotte, Kreiß, Schmidt und Rhein, werden zwei neugewonnene Kräfte in diesem Stück sich dem Publikum vorstellen, und zwar: Gertrud Richter vom Hoftheater in Darmstadt und Franz Kirchner vom Stadttheater in Zürich.

Ueber Frl. Richter schrieb die Leipziger Illustrirte Zeitung gelegentlich einer Besprechung ihres Auftretens:

„Gertrud Richter gehört zu den wenigen Schauspielerinnen, die noch Gemüth besitzen, die fähig sind, durch ihre Kunst nicht nur zu packen und zu faszinieren, sondern auch zu ergreifen und zu erschüttern. Es ist ihr nicht allein gegeben, elementare, impulsive Auslösungen eines momentanen Gefühls mit dem dazu erforderlichen Temperament und in gediegener Schule trefflich ausgeglichener rhetorischer Steigerung lebendig zu charakterisiren, sondern sie vermag auch die feineren, sensibleren Konflikte der menschlichen Seele überzeugend zu analysiren und hat auf diesem ungleich komplizirteren Gebiete der darstellenden dramatischen Kunst viele Erfolge zu verzeichnen."

Herrn Kirchner widmete ein deutschländisches Blatt gelegentlich seines Auftretens als „Mouzon" in Brieux' „Rothe Robe" folgende Besprechung:

„Als Menschendarsteller von ganz hervorragenden Qualitäten zeigte sich Herr Kirchner als Mouzon. Ich habe während der kurzen Zeit seines hiesigen Engagements die beste Meinung von dem Künstler erhalten, und jede neue Rolle vermehrt den günstigen Eindruck. Sein Mouzon war eine vornehme und reife Kunstleistung, jeder ersten Bühne würdig. Es war von Anfang an bis zu Ende eine scharfe Federzeichnung, an der ich auch nicht eine Linie hätte anders haben mögen. Auch äußerlich repräsentirte er den kühlen, glatten Juristen aufs beste."

Die Besetzung des Stückes „Der letzte Funke" ist wie folgt:

Clemens, Freiherr von Rechlin....Franz Kirchner
Angela von Rechlin....Gertrud Richter
Bruno Hegemann....Gustav Kleemann
Steppy, seine Frau....Gertrud Mueller
Kommerzienrath Hegemann, sein Vater—....Berthold Sprotte
Lutz von Trendelstein....Ludwig Kreiß
Doktor Hempel, Kreisarzt....Julius Schmidt
Lorenz, Diener....Otto Rhein
Das Stück spielt auf dem Gut des Kommerzienrathes Hegemann in Nieder-Gellersdorf.
Spielleitung: Berthold Sprotte.

Herr Kreiß, der seit Anfang voriger Woche bis gestern in Chicago war, um Abonnements für die Saison entgegenzunehmen, stellt fest, daß solche zahlreich eingelaufen sind, die alten Freunde des deutschen Theaters diesem also ihr Interesse bewahrt haben.

Herr Louis W. H. Neebe, der geschäftliche Vertreter von Direktor Wachsner, ist morgen Nachmittag von 1—4 Uhr im Büro des Powers' Theaters zu sprechen, später während der ganzen Saison an Wochentagen täglich von 1 bis 2 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 1 Uhr Nachmittags und Abends von 6 Uhr an.

Die Abonnementspreise stellen sich, wie folgt:

Abonnement für 20 Vorstellungen.

1 Sitz im Main Floor	$32.50
1 Sitz in letzten 6 Reihen	27.00
1 Sitz im 1. Rang	20.00

Tages-Preise.

Untere Logen	$10.00
Obere Logen	5.00
Main Floor	1.50
Letzte 6 Reihen	1.00
Erster Rang	.75
Balkon	.50
Gallerie	.35

Beiträge fließen.

Plan für ein jüdisch-orthodoxen Hospital rückt der Verwirklichung näher.

Die Gesellschaft zur Gründung des jüdisch-orthodoxen Maimonides-Hospitals hielt gestern Abend im Westseite-Auditorium wieder eine Versammlung ab und gewann viele neue Mitglieder und Geldversprechungen. Es stehen jetzt ungefähr $20,000 zur Verfügung, man wird sich also bald nach einem Grundstück umsehen können. Es wurden noch folgende fünfzehn Direktoren gewählt: Max Goodman, Hermann Moelner, Rabbiner Bauer, B. H. Breakstone, Louis Samkovitz, Max Sternberg, J. Cohen, J. Sandusky, S. Steiner, H. Miller, A. Prill, J. Sideman, T. Farber, Sam Surla und E. Braude.

Als ritueller Ausschuß wurden gewählt: Die Rabbiner H. S. Albaum, E. Epstein, Israelson, Budzinsky, Fischer, Ben Leiserowitz und S. H. Cohen.

Aus dem Stadtgericht.

Thomas Kearns wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Thomas Kearns, Schatzmeister der „The Kearns Nr. 2 Gold Mining Co. of Nevada", der am Dienstag Abend im Auditorium Annex auf Grund eines von James O'Brien, dem Präsidenten der vorerwähnten Firma, erwirkten Haftbefehls dingfest gemacht wurde, hatte sich vor dem Stadtrichter Gemmill zu verantworten. Er war angeklagt, der Firma $8467.50 unterschlagen zu haben. Der Kadi sprach ihn wegen Mangels an Beweisen frei.

Kearns betheuerte, er habe die fragliche Summe zur Bezahlung einer im Interesse der Firma errichteten Wasserkraft-Anlage verwendet und der Firma zur Sicherstellung einen im Oktober fälligen Schuldschein gegeben. Diesen werde er am Fälligkeitstermin einlösen. O'Brien habe ihn nur verhaften lassen, um ihn zu zwingen, von einer Fortsetzung seiner Vergnügungsreise Abstand zu nehmen und umgehend nach Nevada zurückzukehren und seinen Posten zu versehen. Daraus könne aber nichts werden. Er wolle sich erst gründlich erholen und auch amüsiren.

Die verschacherte Unschuld.

Im verrufenen Hause Nr. 1826 Dearborn Straße wurde von Detektives eine gewisse Ethel Simpson, Nr. 194 Townsend Straße, aufgestöbert. Anfänglich behauptete sie, eine Waise und 20 Jahre alt zu sein. Später gab sie zu, erst 16 Lenze zu zählen. Sie habe, von krankhafter Neugier getrieben, mit der 19jährigen Bessie de Clair, Nr. 188 Townsend Straße, unter der sachkundigen Führung eines gewissen Thomas Del Negro eine Entdeckungsreise durch die Lasterhöhlen der Südseite gemacht. Ihr Führer habe sie schließlich, als sie schon „angesäuselt" war, durch das Versprechen, ihr feine Kleider und einen Hut mit rother Feder zu schenken, veranlaßt, in das von Rocco Burtla betriebene Bordell einzutreten. Als sie am nächsten Morgen mit einem Brummschädel erwachte, habe sie der Handel gereut. Sie habe fortlaufen wollen. Die übrigen Insassen hätten ihr aber bedeutet, daß das nicht anginge.

Auf Grund dieser Aussagen wurden die von Ethel belasteten Personen verhaftet und dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt. Der strafte Rocco Burtla und Ray Smith, eine Dirne, um je $25 und die Kosten, Bessie De Clair um $10 und die Kosten und Thomas Del Negro um $50 und die Kosten.

Del Negro versicherte, Ethel habe ihn gebeten, sie im Bordell unterzubringen.

Empfindlich gekränkt.

Wegen Uebertretung der städtischen Rauchverordnung in fünf Fällen wurde vom Stadtrichter Scovell die National Parlor Furniture Company um $500 und die Kosten gekränkt. Zwei andere „Rauchsünder", Louis Weber & Co. und die Great Lake Dredge & Dock Company kamen mit je $180 und $100 Strafe und Zahlung der Kosten davon.

Ein theurer Kuß.

Michael Slick, ein in den International Harvester Works beschäftigter Kesselschmied, wurde gestern vom Stadtrichter Lantry um $10 und die Kosten gestraft, weil er die 16jährige Emma Otto, Nr. 10701 Buffalo Ave., wider ihren Willen geküßt hatte. Er betheuerte seine Unschuld und versicherte, das Mädchen, das er auf einem Piknikplatz kennen gelernt und nach Hause begleitet hatte, zwar um einen Kuß gebeten, ihr aber keinen geraubt zu haben. Der Kadi schenkte aber der Klägerin Glauben und verdonnerte ihn.

— Konsequent. — A.: „Der Schmierinsky ist aber ein konsequenter Mensch! Der wechselt nie seine Meinung." — B.: „Und sein Hemd!"

Wenn der Körper schwach und erschlafft ist, wird man finden, daß das Bitters ein ausgezeichnetes Anregungs- und Stärkungsmittel ist. Es verhindert auch Sodbrennen, Unverdaulichkeit und Schlaflosigkeit.

HOSTETTER'S berühmtes Magen-BITTER

Aussterben des Volkes.

Zahl der A B C-Schützen in den Schulen nimmt immer mehr ab.

Steuerrate mag steigen.

Kampf gegen die Plakatschilder am Illinois Zentral-Bahngeleise und dem Seeufer. — Durchlegung der Robey Str. durch die Deering'sche Anlage.

Obwohl die Bevölkerung der Stadt beständig gewachsen ist, hauptsächlich durch Zuwanderung, und obwohl man in vielen Schichten, namentlich der eingewanderten Bevölkerung, vom Rassenselbstmord noch nichts weiß, der Storch alljährlich ein willkommener Gast ist, hat die Zahl der zum Schulbesuch angemeldeten Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren beständig abgenommen. Wie groß erst die Abnahme gewesen wäre, wenn die zugewanderten Ausländer ebenfalls dem Rassenselbstmord verfielen, entzieht sich der Berechnung. Daß die Abnahme in der Zahl der kleinen Schüler, wie Schulrathssekretär Larson meint, auch auf die Uebersiedelung vieler Familien in die Vorstädte zurückzuführen sei, steht nicht mit der Statistik der Bevölkerungszunahme jener Vororte im Einklang. Evanston ist beispielsweise laut dortiger amtlicher Zählung zurückgegangen, in den anderen nördlichen Vororten ist der Zuwachs unbedeutend. Der Rassenselbstmord machte sich zuerst 1901 bemerkbar. Und jede vom Schulrath veranstaltete Zählung und die alljährliche Statistik über die Anmeldung von A-B-C-Schützen liefern für dessen Umsichgreifen handgreifliche Beweise. In den Jahren 1901 bis 1905 wurden Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren in den öffentlichen Schulen zum Unterricht angemeldet wie folgt:

	1901	1902	1903	1904	1905
Zwischen 6 u. 7	41,753	38,452	34,566	32,575	32,312
Zwischen 7 u. 8	32,096	32,318	31,517	30,289	30,186

Am günstigsten sind die Bevölkerungsverhältnisse noch auf der Westseite, wie ein Vergleich der soeben beendeten „Schulzählung" mit der vor Jahren ergibt. Die Gesammtbevölkerung der drei Stadttheile war:

	Westseite	Südseite	Nordseite
1908	872,056	724,018	327,986
1904	764,621	652,093	297,430
Zunahme	107,435	71,925	30,556

Der Schulrath hat bei der Volkszählung viel wichtiges Material sammeln lassen, das auch über die bestehenden großen Mängel auf gesundheitlichem Gebiete Aufklärung gibt, und das bei gründlicher Ausnutzung von großem Segen für das Gemeinwohl werden mag, so daß die Kosten der Zählung, $38,000, nicht fortgeworfenes Geld sind.

Höhere Steuerrate?

Infolge der Herabsetzung der Steuereinschätzung, namentlich der von Großkorporationen und einzelnen Stadttheilen, wird die Stadt an allgemeinen Steuern $185,000 weniger einnehmen als im letzten Frühjahre, und da auch die Einnahmen der Countyverwaltung entsprechend verringert werden, so mag die Erhöhung der Steuerraten, sofern sie noch zulässig ist, die Folge sein, um den Ausfall wieder zu decken.

Der Verbesserungsverein der 26. Ward macht bekannt, daß nicht Jas. Pease, der republikanische Maschinenmeister von Lake View, sondern der Verein die Herabsetzung der Einschätzung in jener Ward zu Wege gebracht habe. „Jim" Pease läßt angeblich ausstreuen, daß er der „Retter des Vaterlandes" gewesen sei.

Der elektrische Bahnbetrieb.

Die Illinois Zentralbahn läßt, wie berichtet, wiederum durch Fachtechniker untersuchen, welches der beiden Systeme für den elektrischen Bahnbetrieb sich am Besten eignet, das in New York eingeführte oder das im Grand Trunk-Tunnel unter dem St. Clairfluß zwischen Port Huron, Mich., und Sarnia, Ontario, gebräuchliche. Durch den Tunnel werden täglich 100,000 Tonnen Fracht befördert, und zwar bei einem Gefälle bezw. einer Steigung des Nivos um zwei Prozent. Dort erfolgt die Elektrizitätszufuhr durch über dem Geleise angebrachte Drähte, während in New York das System der dritten Schiene gebraucht wird. Bion J. Arnold, der bekannte Sachverständige, welcher die Elektrizitätsanlage in dem Grand Trunk-Bahntunnel ausgeführt hat, erklärt den elektrischen Betrieb nicht nur für durchaus praktisch, auch für die Beförderung von Frachtzügen, woran die Leiter der Illinois Zentralbahn sich bisher gestoßen hatten, sondern auch für wohlfeiler, als den Dampfbetrieb.

Inzwischen haben die Damen, welche glauben, daß sie die Bahngesellschaft zur Nachgibigkeit veranlaßt haben, einen Ausschuß gebildet, der längs des Wegerechtes der Bahngesellschaft auf der ganzen Südseite, und zwar in einer Entfernung von je einer halben Meile vom Geleise, die Hausbesitzer um ihre Unterschrift zu einem Gesuch an die Gesellschaft ersuchen soll, den elektrischen Betrieb möglichst schnell einzuführen und auch die abscheulichen Plakatschilder vom Seeufer neben dem Geleise zu entfernen. Gegen letzteren Unfug kämpft jetzt auch das Stadtrathsmitglied McCoid von der sechsten Ward. Dieser versichert, daß, soweit er sich entsinne, die Bahngesellschaft gar kein Recht besitze, solche Plakatschilder zu errichten und zu verpachten. Er hat den Korporationsanwalt um ein Gutachten ersucht und will, falls es günstig lautet, die Gesellschaft zwingen, die Ständer am Seeufer zu entfernen und den Ausblick auf den See freizugeben.

Zur Kontrolirung des Schankgewerbes.

Privatleute wollen jetzt, wie in Hyde Park, auch in Sheridan Park und Ravenswood eine Liga gründen zur „Beaufsichtigung der Wirthschaften und Biergärten" in dem Bezirk zwischen dem Irving Park Blvd., Foster Ave., dem See und dem Fluß. Sie haben in der Kirche „Our Lady of Lourdes" gestern Abend eine Versammlung abgehalten, wo sie sich für diesen Eingriff in die städtische Polizeigewalt organisiren.

Zum Schutz der Bauarbeiter.

Gegen Supt. Bishop und andere Beamte der Corn Products Co. hat der Staatsinspektor beim Staatsanwalt die Anklage erhoben, daß sie bei der Aufführung ihrer großen Anlagen zu Argo am Abwasserkanal keine Schutzvorrichtungen für die auf Gerüsten arbeitenden Bauhandwerker angebracht haben, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Hilfsinspektor Johnson hatte vor acht Tagen die Einstellung der Bauarbeiten angeordnet, bis die Schutzvorrichtungen angebracht worden seien, man hat sich aber nicht darum gekümmert.

Wollen für die Weichen bezahlen.

Die Standard Oil Co., die Mears-Slayton Lumber Co., die American Malting Co., die Ferguson & Lange Foundry Co., William Hammerstroem & Co., Kurz, Downey & Co., die Atlantic Elevator Co., die Great Lakes Dredge and Dock Co., die Peck & Hills Furniture Co., die Hanchett Paper Co., Marden, Orth & Hastings, O. E. S. Olson & Co., die American Laundry Machinery Mfg. Co., die Henry Roos Foundry Co., Arnold Schwill & Co., die Nubian Paint & Varnish Co., die Judkins Co., die A. G. Johnson Coal Co. und die H. & A. Rietz Lumber Co. haben sich vor dem zuständigen Stadtrathsausschuß bereit erklärt, die von diesem auf $1 das Jahr für jeden Fuß für die ersten hundert Fuß und auf 50 Cents für jeden weiteren Fuß angesetzte Entschädigung für Weichenanlagen auf öffentlichem Eigenthum zu bezahlen; alle Weichen, für welche die Entschädigung nicht geleistet wird, werden aufgerissen werden.

Der Verbesserungsverein der Grundbesitzer an der Robey Str. ersuchte den Ausschuß auch, die Straße vom Nordarm des Flusses durch die Anlage der Deering Harvester Co. bis zum Diversey Blvd. durchzulegen. Die Chicago Terminal Transfer Co. soll gezwungen werden, ihre Schienen aus der Kedzie Ave., zwischen 39. und 43. Str., zu entfernen.

Besucher der Polizei.

Polizeiinspektor Cameron von Glasgow, Schottland, ist auf der Durchreise hier und hat auf der Wache an der Harrison Str. seine Weisheit zum Besten gegeben. Diese gipfelte darin, daß nur baumlange Leute als Polizisten angestellt werden sollten, denn die tränken nicht, wären schon aus dem Grunde vorsichtig, weil bei ihrer Länge schwankende Bewegungen auffielen. Ganz entsetzt war er, als er vernahm, daß in Amerika Polizisten für ihre Getränke überhaupt nicht zu bezahlen pflegten. Polizeiinspektor Wheeler meinte, es sei einerlei, ob ein Polizist 5 Fuß 3 Zoll oder 6 Fuß 9 Zoll messe, wenn er kneipen wolle, thäte er es doch.

Kapt. Acosta, Sekretär des Polizeigeneralinspektors von Mexiko, studirt hier das Sicherheitswesen und machte gestern Abend in Begleitung von Chef Shippy und Hilfspolizeichef Schuettler in des Letzteren Kraftwagen eine Fahrt durch die Tenderloinviertel.

Allerlei.

261 Lehrer will der zuständige Ausschuß dem Schulrath zur Beförderung empfehlen. Die Beförderung schließt eine Gehaltszulage von $50 im Jahre ein.

Im Kunstmuseum wird morgen eine Ausstellung der Handfertigkeits- und Hauswissenschaft-Arbeiten der Ferienschulen eröffnet werden. Sie wird 14 Tage dauern.

Fünf Schülerinnen der Hochschule in Lake View sollen suspendirt werden, falls Präsident Schneider feststellet, daß sie trotz Verbots ihre Klubabzeichen getragen haben.

In der Halle der Nativity-Kirche, Union Ave. und 37. Str., soll Sonntag Nachmittag eine Bürgerversammlung zum Protest gegen den Betrieb der Abfallfabrik in jener Gegend abgehalten werden. Die der Fabrik entströmenden „satten" Gerüche sind nämlich ganz entsetzlich. Gesundheitskommissär Evans und die Ald. McKenna und Burke sind dazu eingeladen worden.

Bislang sind an Wagenlizensen $274,323 eingegangen. Nur für ein Viertel aller Kraftwagen ist die Lizens bezahlt worden.

Die neuen Spülwagen.

Wurden gestern einer dreimaligen Probe unterworfen.

In Gegenwart der Oberbaukommissärs Hanberg, des Straßensuperintendenten Doherty und anderer Beamtn wurden gestern die neuen Straßenspülwagen einer dreifachen Probe unterzogen. Die erste Probe wurde in 12. Str., zwischen Michigan und Wabash Ave., vorgenommen, wo ein Luftdruck von 40 Pfund auf den Quadratzoll zur Anwendung kam und die rauhen Granitblöcke tadellos rein gewaschen wurden. Aller Schmutz wurde in die Gosse gespült.

An der zweiten Stelle, in Congreß Str., zwischen Wabash Ave. und State Str., wurden nur 23 Pfund Druck angewendet. Das Ergebniß war nicht ganz so befriedigend, immerhin aber wurde der leichtere Schmutz zur Seite gespült und die Straße wurde besser gereinigt, als durch das bisher angewendete trockene Kehren. Die dritte Probe wurde an Champlain Ave., zwischen 48. und 50. Straße, vorgenommen.

Ein solcher Spülwagen besteht aus einem zylinderförmigen Behälter von 650 Gallonen Fassungsvermögen auf Rädern. Er wiegt 3000 Pfund und wird von zwei Pferden gezogen. Das Wasser wird durch eine Luftdruck-Vorrichtung aus dem Behälter auf die Straße geschleudert; der ganze Apparat ist sehr einfach.

— Vom Regen in die Traufe. — Direktor: „Sie sind heute wieder in der Kneipe gesehen worden, Müller. Wissen Sie nicht, daß Ihnen das verboten ist?" — Gymnasiast Müller: „Gewiß, Herr Direktor. Ich wollte ja auch nur meinen Regenschirm holen, den ich gestern stehen ließ!"

Gesunde Vernunft und ein Tablet

Beseitigen Dyspepsie, Magenleiden und machen das Essen der Mahlzeiten zu einem Vergnügen.

Wenn Euer Magen an den Streik geht und sich Euer ganzer Körper empört, dann ist es Zeit, daß Ihr Euch vornehmt, etwas zu thun.

Es ist klar und deutlich und nur eine Frage der gesunden Vernunft — diese sogenannte Dyspepsie. Man nehme durch Mißhandlung, Ueberfütterung, Ausschweifungen und Schwelgereien die Sachen weg, welche der Magen bedarf, und man hat Dyspepsie und Unverdaulichkeit; andere Krankheiten folgen — dies ist gesunde Vernunft.

Der Magen ist willens genug, aber Ihr laßt ihn nicht seine Arbeit verrichten. Ihr nehmt ihm die Elemente fort, die er so nothwendig braucht.

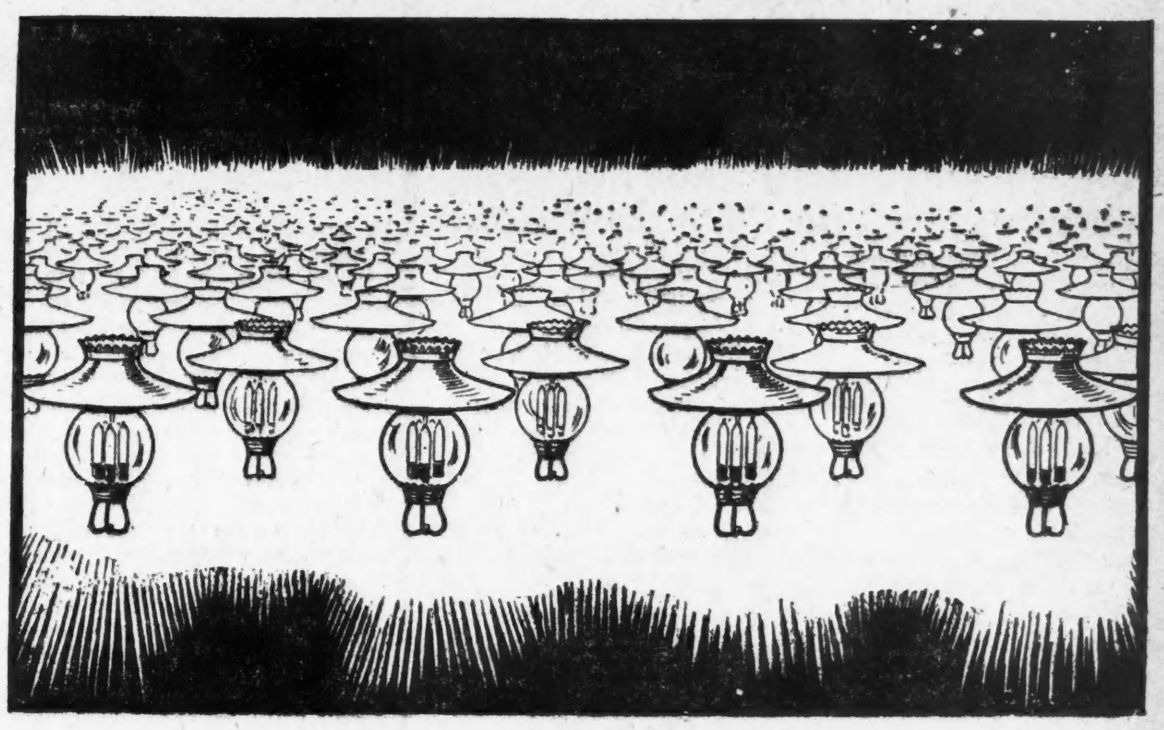
Ersetzt diese Elemente und Dyspepsie und Unverdaulichkeit verschwinden und die ganze menschliche Maschine kommt langsam wieder in Gang.

Was der Magen braucht, ist Nervenkraft, Flüssigkeiten für die Verdauungsdrüsen, Ernährung und Kraft. Alle diese Nothwendigkeiten werden vom Blut genommen. Wenn durch Dyspepsie nichts dem Blut zugeführt wird, so erhält auch der Magen nichts vom Blut.

Dies ist auch gesunde Vernunft, rein, einfach und unverfälscht.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind gesunde Vernunft, in Tablets gepreßt. In diesen Tablets sind äußerst wirksame Essenzen, welche in den Magen gelangen, — Speisen verdauen, Gasbildung verhüten, Fäulniß der Speise vorbeugen, die Magensäfte bereichern, und sie werden von dem Blut absorbirt, dadurch wird es kräftiger und liefert eine bessere Flüssigkeit für die Verdauung der nächsten Mahlzeit. Jeder Arzt weiß, was in diesen Tablets enthalten ist; auch weiß es jeder Apotheker. Sie sind ein natürliches, vernünftiges Verdauungsmittel, welches die Arbeit des Magens schnell und gründlich verrichtet. Jede Apotheke hat sie zu 50c per Packet. Schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Das Licht für Euren Laden



Heute 69,206 stark

Alles Gas-Bogenlampen — gerade 69,206 heute thatsächlich im Gebrauch in Chicagoer Läden und Fabriken. Nicht das „Licht der Zukunft", sondern das Licht der Gegenwart. Kein Experiment, sondern ein weit erprobter Erfolg. Der Chicago Standard für Laden- und Fabrik-Beleuchtung. Ein mächtiger Spender von ruhigem, reinem, weißem Licht. Das ist der Grund, weshalb 69,206 heute im Gebrauch sind — morgen sind es wieder mehr — den nächsten Tag noch mehr — alle installirt bei fortschrittlichen Geschäftsleuten — Leuten, die es vorziehen, ihre Läden nach gründlicher Erprobungs mit Gas-Bogenlampen zu erleuchten — Leuten, die die Gas-Bogenlampen studirt haben, wenn in Thätigkeit, die weiße Farbe des Lichts beobachtet haben — seinen Glanz — seine 400 Kerzenstärke Leuchtkraft, die Kosten eingesehen, ein und einen halben Cent die Stunde, seine Stetigkeit und Zuverläßigkeit betrachtet haben und die Thatsache, daß wir die Lampen sowohl verkaufen wie vermiethen und sie selbst in Ordnung halten, unter Kontrakt, den wir aber nur auf ein Jahr abschließen.

Kurz, eine unparteiische Untersuchung und Vergleich aller Beleuchtungs-Arten für Läden und Fabriken beweist, daß die Gas-Bogenlampe zweimal so viel Licht für die Hälfte der Kosten bietet, daher die Zahl „69,206" Gas-Bogenlampen heute in Chicago im Gebrauch.

Stellt uns jede darauf bezügliche Frage.

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE COMPANY
155 MICHIGAN AVENUE PHONE CENTRAL 1076

Moeller, Stange & Co.
LINCOLN AVE., nahe Southport Ave.

Herabgesetzte Preise für Samstag, 19. Sept.

Fleisch.

Native Beef Pot Roast	6¾c
Magere Pork Butts	11¾c
Frisch gemachte Bratwurst	7½c
Hinterviertel Spring Lamm	11½c
Kleine Cal. Schinken	8¾c
Magere geräucherte Kammstücke	12¾c
Nr. 1 geräucherte Schinken	13½c
Kleine Stücke von magerem Speck	12½c

Groceries.

Fancy frühe Juni-Erbsen	8c
Feine Santa Clara Zwetschen, Pf.	6c
Fancy Zucker-Corn	8c
Wrigleys Scourine, 2 Stücke für	5c
Argo Glanz-Stärke, 2 Packete	9c
Fancy Pickles, Flasche für	7½c
Allerbestes Geflügel-Futter, 100 Pfund-Sack für	1.85

Samstag und Montag — bester granulirter Zucker — 5 Pfd. für 27c — 10 Pfd. für....**54c**

75c Regenschirme für Damen, Samstag für nur....49c
Beaver Shawls — für Damen, große Sorte, regulärer Preis 1.50, speziell, Samstag für....**98c**
Skirts für Damen—Skirts für Damen, von schwerem Broadcloth, pleated Effekt, mit 8 Reihen Taffeta Seide Band, speziell, Samstag **2.48**

Neue Herbst- und Winter-Kinder-Coats

Reinwollene blaue oder braune Flanell Coats für Kinder. mit gutem Sateenstoff gefüttert, — mit gesteppten Braid besetzt und Wappen an den Aermeln, Speziell, am Samstag, für.... **2.49**

Weiße Bearskin Coats für Kinder. Dieselben sind prachtvoll gemacht und ausgestattet. — Speziell am Samstag,— für nur.... **3.89**

Doppelknöpfige Coats für Kinder. Von grauem, gemischt Astrachan Cloth gemacht, Speziell am Samstag für.... **2.48**

Helle, karrirte Cassimere-Coats für Kinder. Mit rothem Sammet und Soutache Braid besetzt, — speziell am Samstag, — für nur.... **2.35**

Ausflug nach Techny.

Freistellen-Verein gibt der St. Josephsschule ein Benefiz.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Freistellen-Verein von Chicago (Free Scholarship Society) einen Ausflug nach Techny bei Shermerville, Ill., zum Besten der dortigen Technischen St. Josephsschule und der armen Knaben. Die Theilnehmer können die um 7, 9:35 und 12:40 Uhr vom Union-Bahnhof abfahrenden Züge benutzen und um 6:51 oder 10:25 Uhr zurückfahren. Die ganze Fahrt kostet 50 Cents, Fahrscheine sind beim Ausschuß auf dem Bahnhof und im Zuge zu haben. Die Züge halten an allen Stationen.

Mehrere Gesangvereine, darunter der St. Michaels-Männerchor und der Northwest-Männerchor, werden den Tag durch Gesänge verschönen, eine Musikkapelle wird mitwirken, und für Speise und Trank ist ebenfalls bestens gesorgt.

Die Technische St. Josephsschule wird von der Gesellschaft des göttlichen Wortes geleitet und befähigt katholische Knaben im Alter von 12 bis 15 Jahren durch gute Erziehung und Ausbildung in einem Handwerk oder Gewerbe zu erfolgreichem Fortkommen in der Welt.

Ist es Campbell?

Erinnerung an einen Mord in einem Güterwagen aufgefrischt.

Am 2. August war aus Pittsburg der 21jährige Roderick Campbell, ein Verkäufer, verschwunden. Die hiesige Polizei wurde um Nachforschungen ersucht. Aus der eingesandten Beschreibung scheint hervorzugehen, daß Campbell der Mann ist, welcher am 12. August an der 91. Straße in einem Güterwagen der Illinois Zentralbahn mit einer neben ihm liegenden Eisenstange erschlagen, aufgefunden wurde. Der Hut des Todten stammte von einem Pittsburger Händler.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

NORTHERN PACIFIC

Kolonisten-Fahrpreise

— nach —

Idaho, Oregon, Washington, Britisch-Columbia

$38.00 von CHICAGO nach Lewiston, Ida.; Spokane, Wash.; North Yakima, Wash.; Ellensburg, Wash.; Seattle, Wash.; Tacoma, Wash.; Walla Walla, Wash.; Pendleton, Ore.; Portland, Ore.; Nelson, B. C.; Vancouver, B. C.; Victoria, B. C.

und anderen Punkten im Pazifik Northwest in Kraft.

1. Sept. bis 31. Okt. 1908.

Bewässerung ergibt wunderbare Resultate im Nordwesten und in den Yellowstone und Bitterroot Thälern von Montana

Obst, Gemüse, Getreide, Zuckerrüben, Viehzucht, Molkerei, alles profitabel. Tausende von Acres passend für trockenen Landbau.

Rundfahrt Heimsucher Tickets

Zum Verkauf am 1. und 3. Dienstag eines jeden Monats in 1908 nach Montana, Idaho, dem östlichen Washington und Punkten in Oregon.

Durchzüge führen Touristen-Schlafwagen

Wegen Beschreibungen schreibt an C.W. Mott, G. E. A. St. Paul, Minn.

Wegen Fahrpreis u. Einzelheiten adressirt C. A. Matthews, G. A. P. D., 203 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Northern Pacific Railway

A. M. Cleland, G. A. P., St. Paul., Minn.

Alaska-Yukon-Pacific Ausstellung, Seattle, Wash., 1909

C.221—08

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Im Frances Willard-Hospital starb der 79 Jahre alte reiche Grundeigenthumshändler John J. Weber. Er war am Mittwoch aus einem Fenster seiner Wohnung, 1049 West 22. Str., gefallen.

— In New York ist Dr. Karl Clemen, Professor der Theologie an der Universität Bonn, der an der Universität Chicago Vorlesungen halten soll, eingetroffen. Im nächsten Frühjahr gedenkt er auch noch andere Universitäten zu besuchen. Prof. Clemen sagte, daß man in Deutschland viel von amerikanischen Universitäten lernen könnte. Der amerikanische Student sei viel fleißiger als der deutsche, die akademische Freiheit in Deutschland werde vielfach zur Umgehung der Arbeit mißbraucht. Die Freiwilligkeit des Besuchs der Vorlesungen sei nicht gut. Nachahmenswerth sei das studentische Sportleben in Amerika, das einen versittlichenden Einfluß habe. Einen gleichen Einfluß übe auch die Anwesenheit weiblicher Studirenden aus. Die hohen Gebäude in New York gefallen dem Professor, seiner Ansicht nach wird ihre architektonische Schönheit durch ihre Höhe nicht beeinträchtigt. Die Chicagoer Universität, meint er, würde trotz ihrer großen Geldmittel nicht so großartig geworden sein, wenn sie nicht den Präsidenten Harper gehabt hätte.

Chicagoer Schützenverein.

Schützenfest und Einweihung des neuen Schützenhauses mit Fahnenweihe.

Seit heute Morgen ist im Schützenpark in Palos das 45. jährliche Schützenfest des Chicago Schützenvereins im Gange. Das Schießen wird bis heute Abend 6 Uhr, morgen von 8 bis 6 Uhr und Sonntag von 8 bis 3 Uhr mit einer je einstündigen Mittagspause, von 12 bis 1 Uhr, fortgesetzt. Geschossen wird nach der Union-Scheibe, der Königsscheibe, der Stichscheibe, der Mann- und Volksscheibe, der Kehrscheibe und der von den Damen des Vereins nur für Mitglieder gestifteten Ehrenscheibe. Zahlreiche Geldpreise sowie eine Königsmedaille an der Königsscheibe und eine goldene Medaille an der Ehrenscheibe sind ausgesetzt.

Mit dem Fest ist die Einweihung des neuen Schützenhauses und Fahnenweihe verbunden. Das an Stelle des abgebrannten neu erbaute schönere und bessere Haus ist bereits seit einiger Zeit theilweise in Gebrauch, jetzt ist aber Alles fertiggestellt. Sonntag Nachmittag um 5 Uhr beginnt im Saale des neuen Hauses ein Bankett, bei welchem die Damen des Vereins dem Präsidenten, Richter Georg Kersten, das neue Banner überreichen werden. Die Krönung des Schützenkönigs und die Vertheilung der ersten Schießpreise durch die Schützenmeister Chas. Lüneburg und S. B. Traub schließt sich an.

Die Abfahrt der Züge erfolgt heute und morgen um 7:30 und 9:45 Uhr Vormittags und 6:45 Uhr Nachmittags von dem Polk Str.-Bahnhof, die Rückfahrt vom Park um 5:12 und 6:45 Uhr Nachmittags. Am Sonntag fahren die Züge um 9:45 und 1:15 Uhr ab, Rückfahrt um 5:12, 7:43 und 10 Uhr Abends.

Zum Verwalter des Parks und des Klubhauses ist Herr John Prosser, der langjährige Schatzmeister des Vereins und erfahrene Wirth, gewählt worden. Der Verein ladet das Publikum zu recht zahlreicher Betheiligung an dem Fest ein.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die „Geschiedene".

Fand zwar einen Andern, verlangt aber doch Nährgeld.

B. O. Kruger, jr. war drei Mal verheirathet. Seiner geschiedenen Frau, Pearl Lucy, soll er Nährgeld zahlen und für seine dritte hat er auch zu sorgen. Da er nun das Nährgeldzahlen versäumt hat, ließ Frau Pearl Lucy ihn gestern vor Richter Ball laden. Kruger klagte, daß er infolge Bankerotts einer Farbenfabrik die bei dieser bekleidete Stellung verloren und von seinem Gehalt, $300 den Monat, auch nichts gespart habe, so daß er thatsächlich völlig abgebrannt sei und seine Frau (Nr. 3) Kostgänger halten müsse. Diese war eine Wittib, Namens Gorman, und wohnte Nr. 50 St. James Place. Er sagte, daß sie bereits eine Hauseinrichtung besaß, er also sich gewissermaßen in das warme Nest gesetzt hat. Frau Pearl Kruger hatte bald nach der am 5. Juli 1907 erwirkten Scheidung den Künstler Frank Lutz-Bond in Indiana geheirathet, sich aber scheiden lassen, als sie erfuhr, daß die Ehe in Illinois nicht anerkannt werde bis ein Jahr nach der Scheidung verflossen sei. Kruger hatte sich auch schon einen Monat später verheirathet, lebte aber mit Frau Gorman nicht zusammen, bis das Wartejahr um war, und dann ließ er sich vorsichtshalber noch mal trauen.

In Pittsburg verhaftet.

In Pittsburg sind Harold S. Bope und Frank L. Steen, Generalagenten der „Union Central Construction Company", deren Hauptquartier sich im Gebäude 115 Dearborn Str. in Chicago befindet, und W. B. Haugh, Agent der „Union Central Railroad Co." von Texas verhaftet worden, Haugh unter der Anklage der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen und die Anderen vorläufig wegen angeblicher Uebertretung einer städtischen Ordinanz. Bope ist der Sohn eines Vizepräsidenten der Carnegie Steel Co. Der Ankläger, Thomas De Silvey, behauptet, die beiden Gesellschaften hätten in Texas einen großen Landschwindel ins Werk gesetzt.

Deutsch-Am. Nationalbund.

Der Vorstand des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes versammelt sich heute Nachmittag um 5 Uhr im Verbandslokale, Nr. 912 Schiller-Gebäude. Da die verschiedenen Ausschüsse für die Deutsche Tag-Feier ihre endgiltigen Berichte vorlegen, ist die Anwesenheit eines jeden Mitgliedes dringend nothwendig.

* Im Forest Park, der am Sonntag geschlossen wird, findet heute ein „Metropolitan L"-Tag statt. Es werden Karten verkauft, die sowohl zur Hin- und Rückfahrt auf der Metropolitan Hochbahn, als auch zu freiem Eintritt in den Park sowie zu einer Fahrt auf der Wasser-Rutschbahn oder zu einem Besuch des „Golden Gate" oder des Ballsaales berechtigen.

* Wilbur Glenn Voliva, der Generalaufseher der Christlichen Katholischen Apostolischen Kirche in Zion, wird nächsten Sonntag eine Agitations-Kampagne in Chicago mit einer Versammlung im Whitney Opera House an Van Buren Str., zwischen Michigan und Wabash Avenue, eröffnen. Die Versammlung beginnt um 8 Uhr Nachmittags.

— Wittwenschmerz. — Ihr Mann ist ertrunken? Das ist ja schrecklich.— Doppelt schrecklich, weil er wasserscheu war.

Kern eröffnet Kampagne.

Greift in seiner Rede beim Jefferson-Klub die Trusts an.

Stevenson verspricht Reformen.

Ex-Mayor Dunne und Gouverneur Haskell geißeln die Methoden der Republikaner bei der Aufbringung von Kampagnebeiträgen.

Mit einem scharfen Angriff auf Trusts, Monopole und die Riesenvermögen, deren Anhäufung sie ermöglichen, eröffnete gestern der demokratische Vizepräsidentschaftkandidat John W. Kern seine Kampagne in Chicago anläßlich eines Banketts, das der Jefferson-Klub ihm und dem demokratischen Gouverneurskandidaten Adlai E. Stevenson zu Ehren im Illinois Athletic Club veranstaltete. General Stevenson sprach über die Grundsätze der Demokratie, die heute noch die gleichen seien wie in den Tagen Thomas Jeffersons, und verpflichtete sich, wenn erwählt, dem Staate eine nach streng geschäftlichen Grundsätzen geleitete Verwaltung zu geben und die Vorschriften des staatlichen Zivildienstgesetzes strikt zu befolgen, nicht aber die staatlichen Anstellungen als Belohnungen für politische Handlangerdienste zu vergeben. Einen breiten Raum nahmen die Angriffe auf die republikanische Partei wegen ihrer Methoden bei der Aufbringung von Kampagnefonds ein. Ex-Mayor Edward F. Dunne, der als Spruchmeister seines Amtes waltete, griff Roy O. West und Fred W. Upham, Mitglieder der Revisionsbehörde von Cook County, die für den republikanischen Staats-Zentral-, bezw. Nationalausschuß, mit dem Klingelbeutel herumgehen, aufs schärfste an. Er erklärte, daß die Thatsache, daß diese Männer, von denen die Abschätzung der großen Korporationen abhänge, von diesen Korporationen Beiträge für die republikanische Kriegskasse zu erheben trachteten, der Bürgerschaft die Schamröthe ins Gesicht treiben sollte. Es wäre an der Zeit, daß die Bewohner des County mit diesen Männern, die ihre amtliche Stellung für diese Zwecke ausnützten, einmal gründlich aufräume. Nicht weniger scharf ging Gouverneur Charles N. Haskell von Oklahoma, der Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, mit den Männern ins Gericht, die für den republikanischen National-Ausschuß Kampagnebeiträge eintreiben, George R. Sheldon von New York, Millionär von Wall Street und Direktor von mehr als 20 großen Korporationen, und T. Coleman Du Pont von Delaware, Haupt des Pulvertrusts. Die Thatsache, daß ein Mann, wie Du Pont, gegen dessen Pulvertrust seit Monaten eine Klage, von der Bundesregierung angestrengt, schwebe, mit der Sammlung von Kampagnebeiträgen betraut sei, lasse erkennen, was man von dieser Partei zu erwarten habe.

Das Bankett, an dem mehr als 450 Personen theilnahmen, vereinigte alle Flügel der Partei, die sich sonst stets feindlich gegenübergestanden hatten, unter einem Dache. Radikale Demokraten wie Louis F. Post und Edgar L. Masters saßen zusammen mit Führern des konservativen Flügels, wie Roger C. Sullivan, Samuel Alschuler und Frank S. Peabody an der Ehrentafel, Männer, die sonst nie bei dem radikalen Jefferson-Klub zu finden gewesen sind.

Stevenson verspricht Reformen.

Die Glanzpunkte des Abends bildeten natürlich die Ansprachen General Stevensons und John W. Kerns. Nach einer Darlegung der demokratischen Grundsätze, die seit Jeffersons Tagen für die Partei maßgebend seien, wandte sich General Stevenson staatlichen Fragen zu. Er versprach eine sparsame Verwaltung, nach streng geschäftlichen Grundsätzen geleitet und Durchführung des Zivildienstgesetzes. „Ich werde die überflüssige oder verschwenderische Verausgabung öffentlicher Gelder nachdrücklich bekämpfen," erklärte er. „Sollte ich erwählt werden, so werde ich das Zivildienstgesetz streng durchführen, seine Verletzung mit allen Kräften zu verhindern suchen und nicht dulden, daß Anstellungen als Belohnung für parteipolitische Handlangerdienste vergeben werden. Der Gouverneur soll sein Amt nach geschäftlichen Grundsätzen verwalten. Die staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten sollten völlig parteilos verwaltet werden. Parteizugehörigkeit sollte dabei keine Rolle spielen. Niemand, weder Hoch noch Niedrig, sollte ernannt werden, weil er Anspruch auf Berücksichtigung infolge politischer Handlangerdienste hat. Gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten sollte das Bestreben des höchsten Staatsbeamten sein. Das Amt sollte nie als Uebergangsstufe zu einem höheren Amte herabsinken. Sollte ich erwählt werden, so werde ich meine ganze Zeit und alle meine Fähigkeiten darauf verwenden, meine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen. Wer dieses wichtige Amt in dieser Weise verwaltet, kann am Schlusse seiner Amtszeit vom politischen Schauplatz mit dem ruhigen Bewußtsein abtreten, dem Gemeinwesen einen großen Dienst geleistet zu haben."

Trusts, Monopole, Riesenvermögen und die Hochzollgesetzgebung der republikanischen Partei, welche die ersteren ermöglicht, bildeten den Gegenstand der Ansprache des demokratischen Vizepräsidentschaftskandidaten John W. Kern. „Die Auswüchse in unserem geschäftlichen Leben sind der Fluch des Landes," führte er aus. „Einige wenige bevorzugte Reiche sind noch reicher geworden infolge der Hochzölle. Nachdem sie durch Beseitigung der Konkurrenz des Auslandes reich geworden waren, sannen sie auf andere Mittel und Wege, um noch mehr Reichthümer anzuhäufen. Sie verschanzten sich hinter einen Tarif, gründeten Trusts und Monopole und vernichteten so alle Konkurrenz im Inlande. Das ist aber nicht das schlimmste Uebel. Diese Männer, die reichen Uebelthäter, benutzten ihren Reichthum, um die Gerichte zu kontroliren und gesetzgebende Körperschaften aufzukaufen. Diese Macht hängt wie ein Damoklesschwert über dem Haupte der Bevölkerung. Weniger als 30,000 von den 80,000,000 Bewohnern des Landes kontroliren jetzt die Mehrheit des Reichthums des Landes, der in 100 Jahren angesammelt worden ist. Hundert Männer kontroliren die Industrien und das Geschäftsleben der Nation."

Taft will sich vertheidigen.

Eine Vertheidigung seiner Haltung in Arbeiterschwierigkeiten als Bundesrichter in Ohio wird die Rede enthalten, die der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft am 23. September, wie gestern angekündigt, in einer Versammlung von Eisenbahnern in der Orchesterhalle halten wird. Sie wird, wie Senator Dixon gestern erklärte, die Antwort auf die Angriffe bilden, welche Samuel Gompers und andere Führer des nationalen Gewerkschaftsrathes und die demokratischen Kandidaten gegen ihn gerichtet haben, weil er als Bundesrichter seiner Zeit den seither berühmt gewordenen Einhaltsbefehl erließ, der Arbeitern untersagte, die Arbeit niederzulegen, als sie mit ihren Arbeitgebern in Konflikt gerathen waren. Er wird ausführen, daß er als Bundesrichter nicht anders handeln konnte, daß sein Amtseid ihn zwang, den Einhaltsbefehl zu erlassen, und daß die Arbeiterorganisationen sich mit ihren Beschwerden an die gesetzgebende Körperschaft richten sollten, nicht aber gegen ihn. Freilich, auch Senator Dixon konnte gestern nicht erklären, wie es komme, daß Herr Taft nicht auf der Annahme einer Planke in der Platform zugunsten einer Abänderung bestanden habe.

Finanzielles.

The Metropolitan Trust & Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite

über eine Million Dollars

Jeder Geschäftsmann benöthigt eine sichere Bank, in welcher er sein Geld und Sicherheiten hinterlegt.

Eine Bank zum Geldborgen für legitimen Geschäftsbetrieb.

Eine Bank liberal in ihren Geschäftsmethoden, aber mit Vorsicht geführt, um Sicherheit zu verbürgen.

Eine Bank groß genug, um ihren Kunden Vertrauen einzuflößen, aber nicht zu groß den Interessen der jungen, emporstrebenden Geschäftsleute zu dienen.

Ihr seid freundlichst eingeladen, bei uns vorzusprechen in dem

Chicago Stock Exchange Bldg.,

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Ein künstlerisches und eigenartiges Flaschenbier-Dept.

Das Gebäude ist berühmt als eines der eigenartigsten und künstlerischen Flaschenbier-Depts. in den Vereinigten Staaten, und aus diesem Grunde zeigen wir es hier für unsere Chicagoer Kunden, so daß sie das Heim von „Old Style Lager" kennen lernen.

Das neue obige Flaschenbierhaus (das Bild ist nach einer Photographie hergestellt) ist eines der Sehenswürdigkeiten von La Crosse. Das Gebäude ist eine Nachahmung eines altmodischen ländlichen Einkehrhauses, erbaut aus schweren Holzbalken und Zement mit altmodischen Illustrationen und Verzierungen, in farbigem Stucco an den äußeren Mauern. Die altmodischen Settees und Treppe, eigenartig konstruirten Fenster und kuriosen antiken Schilder sind interessante Einzelheiten. Das Gebäude ist bis auf das Kleinste vollständig, sogar bis auf den Storch mit seinem Nest auf einem Wagenrad an einem der Schornsteine.

Obgleich äußerst künstlerisch, ist die Zweckmäßigkeit durchaus nicht außer Augen gelassen, denn das Gebäude ist vorzüglich ausgelegt und für die Zwecke eingerichtet, für welche es errichtet wurde.

Ungeachtet, daß es erst drei Jahre her sind, daß dieses eigenartige Flaschenbier-Dept. erbaut und mit den neuesten und besten, Arbeit sparenden Maschinen versehen wurde, (wie damals geglaubt auf Jahre hinaus genügend) installirte die Kompany kürzlich eine weitere Maschinen-Einrichtung (wodurch ihr früheres riesiges Erzeugniß verdoppelt wurde), um der ungeheuren Nachfrage nach „dem Bier von Würze" zu genügen. Jetzt zum Verkauf in den ersten Cafes, Hotels u. s. w.

W. J. WELBASKY, Mgr. Chicago Branch

3016 Cottage Grove Avenue. Telephon Douglas 621

G. HEILEMAN BREWING CO., La Crosse, Wis.

Cullom als Friedensstifter.

Bundessenator Shelby M. Cullom, dem die schwere Aufgabe zu Theil geworden ist, die Anhänger Yates' in das Deneen'sche Lager herüberzuziehen, versuchte gestern im Hauptquartier im Grand Pazifik-Hotel, die Parteigänger Yates' aus dem 17., 18., 19. und 20. Kongreßbezirk zu bearbeiten. Es wurde erklärt, daß er außerordentliche Fortschritte mit seinem Versöhnungswerke mache, doch war unter den Anwesenden von einer überlauten Begeisterung nichts zu spüren.

Vereinigte Gesellschaften.

Heute Abend findet in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., die regelmäßige Versammlung von Delegaten der zu den Vereinigten Gesellschaften gehörigen deutschen Vereine der Nordwestseite statt.

Wasserapostel jubeln.

Die Nachrichten, daß die Wahl in Arkansas zugunsten der Prohibitionisten ausgefallen sei und daß 60 von 67 Counties sich für Einführung von Prohibition erklärt hätten, rief gestern im Nationalhauptquartier der Wassersimpel ungetheilte Befriedigung hervor. Die Wasserapostel erwarten mit Bestimmtheit, daß die Legislatur von Arkansas in ihrer nächsten Sitzung ein Prohibitionsgesetz annehmen wird. Sie behaupten, daß sie mit Arkansas gegenwärtig neun Staaten kontroliren. Diese sind Maine, North Dakota, Kansas, Georgia, Oklahoma, Alabama, Mississippi, North Carolina und Arkansas. Sie behaupten, daß Prohibition in 250 Städten mit mehr als 5000 Einwohnern eingeführt ist.

„Bumps" abgeschafft.

Erwiesen sich als zweischneidiges Schwert, die „Autofalle" ist besser.

Zur Genugthuung der Kraftwagenfahrer hat die Gemeinde Glencoe die sogenannten „Bumps" in Sheridan und Green Bay Road abgeschafft. Als seinerzeit die Ortsbehörde sah, daß Beamte zu Fuß gegen die zu schnell fahrenden Autler nichts ausrichten konnten, ließ sie die „Bumps" anbringen, Erhöhungen auf der Straße von etwa einem Fuß. Fuhr ein Kraftwagen mit einer größeren als der in Glencoe vorgeschriebenen Schnelligkeit über diese Stellen, so wurden die Insassen unbarmherzig geschüttelt. Seit Jahren waren die „Bumps" den Autlern ein Dorn im Auge. Der Chicago Automobilklub hielt öfter Berathungen über die Frage ab, wie sie abgeschafft werden könnten, und kam neulich zu dem Entschluß, gegen die Gemeinde klagbar zu werden, ehe es aber dazu kam, beseitigte die Ortsbehörde den Stein des Anstoßes von selber, hauptsächlich wohl deshalb, weil die „Bumps" nicht nur den bösen Autlern, sondern auch den Farmern selber, wenn sie auf ihren Wagen über die beiden Straßen fuhren, höchst unangenehm und lästig waren. Zudem sind die „Bumps" seit der Erfindung der „Autofalle" überflüssig geworden. Wohlversteckt im Gebüsch neben der Straße lauert ein Polizist. Ein Kraftwagen rast vorbei. Der Polizist telegraphirt einem Kollegen eine Strecke weiter unten. Der Kollege stellt die Zeit fest, welche der Kraftwagen zur Zurücklegung der Strecke gebraucht hat, und verständigt einen dritten, in einiger Entfernung lauernden Kollegen, der dann die Verhaftung vornimmt.

Klagt auf Entschädigung.

William C. Titcomb hat im Kreisgericht William W. Johnston wegen angeblich ungerechtfertigter Verhaftung auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Titcomb klagte kürzlich gegen E. McIlhermy's Sons auf Abrechnung, und daraufhin beschuldigte D. H. Heß, ein Clerk der Firma, ihn, er habe Geld durch falsche Checks erschwindelt. Die Anklage wurde abgewiesen.

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Neue Männer-Herbst-Anzüge, werth $20, für 12.50

Neue handgeschneiderte Herbst-Anzüge f. Männer, $20 werth, für 12.50—in jeder Beziehung perfekt, Elephanten, olivenfarb., Zimmt-, lohfarbig. u. braune Schattirungen, auch fcy. u. schlichtblaue Serges. Größen von 33 bis 46 Brustmaß. Jeder Anzug ist hochmodern. **12.50**

$12 u. $15 Männer- u. Junge Männer-Anzüge, 7.50

$12 u. $15 Anzüge für Männer u. junge Leute, für 7.50. Alle einzelnen Anzüge müssen zu dem lächerlich niedr. Preis von 7.50 verkauft werden. Große Bargains f. etwa 300 Männer u. junge Leute. In fancy Kammgarnen, schwarzen Thibets u. Serges, 34 bis 42 Brustmaß, einfach- u. doppelknöpfig **7.50**

Feinste $20 Regen-, Automobil- u. Herbst-Ueberzieher f. Männer, 12.50; große Auswahl in Facons u. Mustern. Eine ganz außergewöhnliche Gelegenheit, einen feinen Ueberzieher zu einem herabgesetzten Preis zu kaufen, für nur **12.50**

Neue Herbsthosen für Männer, Taille 30 bis 50, f. 1.76; von Kammgarnen u. Cassimeres, leichte Fehler im Gewebe die Ursache, weshalb diese 2.50 bis $4 Hosen zum Verkauf kommen am Samstag zu dem niedrigen Preis von **1.76**

Einzelne Röcke u. Hosen für Männer, Samstag, $1 —Kleine Nummern, Röcke bis 36 Brustmaß; Hosen 26 bis 36 Taille. Diese $5 Röcke- u. $3 Hosen-Werthe, speziell, morgen, **1.00**

Ihr braucht Hilfe

Falscher Stolz oder unziemliche Bescheidenheit sollten Euch nicht davon abhalten, sofort Hilfe zu erlangen.

Junge Männer,

welche die Opfer von Vergehungen sind, können bei mir mit vollem Vertrauen vorsprechen. Ich werde hilfreich die Hand bieten und ihnen dazu verhelfen, was die Natur bestimmte.

Dr. Tillotson, der ehrliche greise Spezialist. Etablirt 1880.

Die Ehe

Verheirathete Leute oder junge Männer, die sich zu verheirathen gedenken und physische Schwäche oder sonstige Mängel haben, werden schnellstens wiederhergestellt. Wer sich bei mir in Behandlung begibt, kann auf meine Ehre als Mann und auf meine Geschicklichkeit als Arzt volles Vertrauen setzen.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen

Ich kurire diesen Zustand ohne Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung überwindet den krankhaften Zustand, stellt perfekte Zirkulation wieder her und verleiht Kraft und Stärke, verhütet Schmerzen, Absonderungen, Schwäche u. s. w. Ich kurire wenn alle Anderen fehlschlagen.

Blutvergiftung

Wer an Geschwüren leidet, Flecken hat, Haarschwund, oder an Verfall des Körpers leidet, wird eingeladen, sofort in meiner Office vorzusprechen, und ich werde erklären, wie ich Euch für immer wiederherstellen kann. Man muß diese Krankheit bezwingen, oder sie wird die Oberhand gewinnen. Man spreche ohne Verzug vor, um dies zu untersuchen.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Spezial-Krankheiten Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen, Bruch, Absonderungen, Schwächen, Anschwellungen, Drüsen, Beschwerden, Blutkrankheiten, Hämorrhoiden und alle Krankheiten spezieller Natur, für welche man nicht gern zum Hausarzt geht.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15
Schwäche,	von $ 5—$10
Fistula,	von $15—$40
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15
Blutvergiftung,	von $10—$20
Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Hautausschläge,	von $ 3—$10
Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Nieren-Zustände,	von $10—$25

DR. TILLOTSON, Der greise, ehrliche Spezialist.

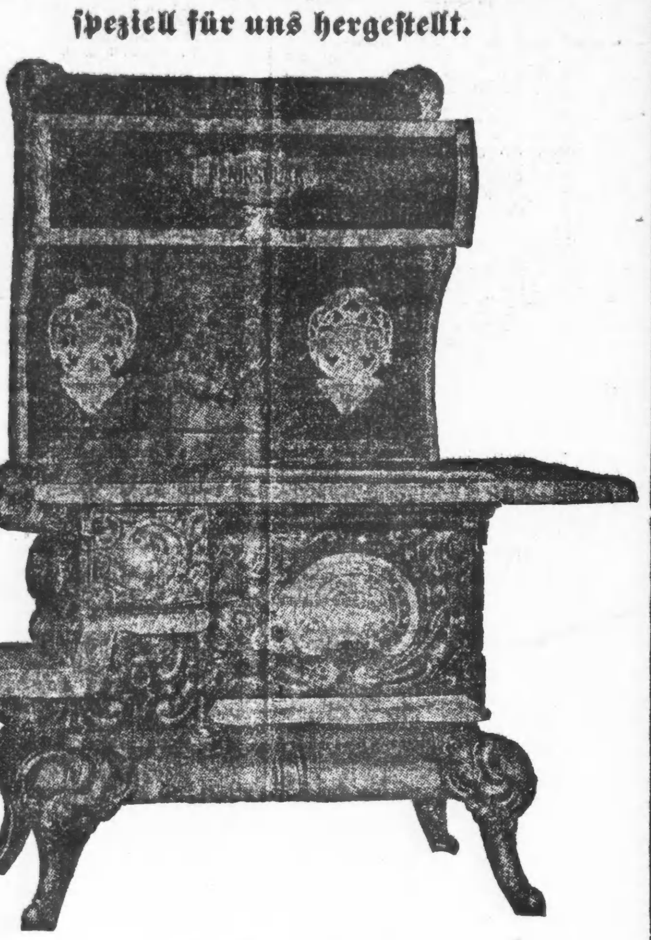
91-93 Ost Washington Str., Zwischen Clark und Dearborn Straße.

Office-Stunden von 9 bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zu einer freien Untersuchung berechtigt.

Unser Spezial-Herd

speziell für uns hergestellt.



Dieser elegante Herd, gerade wie Abbildung, mit prächtig vernickelten Theilen — die neuesten Verbesserungen, wie Duplex Rost, Asbest gefütterten Stahlbackofen aus den besten Materialien hergestellt. Dieser Ofen wird absolut auf 10 Jahre garantirt, und falls er nicht bäckt, brennt oder heizt, tauschen wir ihn ohne weiteres um. Wir offeriren diesen Herd zu dem speziell niedrigen Preis von

$31.50 Bedingungen für den Herd: $3.50 baar, 75c die Woche **$31.50**

Versäumt nicht vorzusprechen, da dies unzweifelhaft der größte Ofen-Bargain in der Stadt ist. Dieser Herd ist so gut als die, die anderswo für $45 verkauft werden.

THE Union FURNITURE & CARPET CO.

Zwei Läden:
838-840 Milwaukee Ave., nahe Division Str.
4705-09 S. Ashland Avenue, Town of Lake.

Briefkasten.

A. Z. — Die niedrigere Rate tritt nur dann in Kraft, wenn der Verkauf eine gewisse Höhe erreicht hat, kommt also hauptsächlich den großen Abnehmern zugut.

Frau E. H. — Sie wollten den Namen einer Firma wissen, die, wie Sie gehört haben wollten, den Verkauf von Grundeigenthum „am schnellsten" ausführt. Es gibt hier ein halbes Tausend Grundeigenthumshändler — erwarten Sie etwa, daß wir Ihnen sagen können, welcher von ihnen Ihr Eigenthum am schnellsten verkaufen kann? Wir geben Ihnen den wohlgemeinten Rath, sich an eine große Firma zu wenden, da eine solche einen Verkauf rascher zustande bringen kann, als eine kleine. Wir haben keineswegs auf Dank gerechnet, aber auch nicht auf eine in dem Ton gehaltene Antwort, wie Sie ihn anzuschlagen beliebten. Im Uebrigen: auf die Empfehlung von Geschäften läßt sich der „Briefkasten" aus naheliegenden Gründen nicht ein.

L. F. H. — Anfragen, welche sich auf das Kartenspiel beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

W. S. — Der verstorbene Großherzog von Baden war sein Leben lang evangelisch.

Garderobe. — Reiche Frauen pflegen ihre abgelegten Sachen ihren Zofen zu schenken, nicht zu verkaufen; jedenfalls ist uns hier kein Geschäft bekannt, wo Sie solche Sachen kaufen könnten.

E. B. — Wo Sie hier einen deutschen Kurs in der Bergbaukunde durchmachen könnten, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

J. G. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich.

E. W. — Das heutige Korfu hieß altgriechisch Kerkyra, und mehrere Geographen halten es — aber mit Unrecht — für das Land der Phäaken, von dem in der Odyssee die Rede ist. Die Insel Ithaka heißt heute Thiaki.

F. J., Wells Str. — Das Chicago Half Orphan Asylum, an der Burling nahe Center Str., ist eine Anstalt, wie Sie sie suchen.

Streitende. — Wer hier Bürger werden will, braucht sich beim Konsulat nicht zu melden. Wer seiner Dienstpflicht „drüben" genügt hat, kann dort nicht als Deserteur erklärt werden. Wer aber desertirt ist und dann wieder zurückkehrt, kann gestraft werden, auch wenn er inzwischen hier Bürger geworden ist. Jede Regierung hat das Recht, mißliebige Ausländer aus dem Lande zu verweisen. Wenn ein geborener Deutscher, der hier Bürger geworden ist, nach Deutschland zurückkehrt, so ist er dort Ausländer.

G. K., 159 W. St. — Wenn der Verstorbene ein Testament hinterlassen hat, so ist dieses im Nachlaßgericht einzureichen und es wird dort ein Testamentsvollstrecker ernannt werden. Dieser kann dann erheben, was der Verstorbene in der Bank hinterlegt hatte. Wenn kein Testament vorhanden ist, so wird das Gericht die Verwaltung des Nachlasses einem „Administrator" übertragen, und es kann dann dieser das fragliche Eigenthum erheben und alle sonstigen Ausstände eintreiben.

F. Sch. — 1) Wie von der Kündigung, muß auch von der Miethssteigerung dreißig Tage im voraus Notiz gegeben werden. — 2) Kein Gesetz schreibt vor, daß Miethe im voraus bezahlt werden muß; es ist das ganz dem Uebereinkommen der Parteien überlassen. — 3) 30 Tage.

J. Sp. — Die Leute, für die Ihr Arbeitgeber Kleider angefertigt hat, sind nicht für dessen Lohnschulden haftbar.

A. C. — Wenn der Miether wie angegeben thut, was ihm durch den Miethsvertrag ausdrücklich verboten ist, so ist das ein Vertragsbruch von seiner Seite. Der Vermiether kann den Vertrag für beendet erklären oder kann den Miether auf Schadenersatz verklagen.

Alter Leser. — 1) Der Gläubiger ist nicht verpflichtet, Ratenzahlungen anzunehmen, er kann die ganze Schuldsumme auf einmal verlangen. — 2) Wollen Sie nicht in die Wohnung des Mannes gehen, so können Sie ihm die Summe an seinem Arbeitsplatze anbieten.

Chr. L., 22. Pl. — Die Kosten des Bürgerbriefes betragen vier Dollars. Vor der Novemberwahl können Sie den Bürgerbrief nicht mehr erlangen, da dessen Ausfertigung nicht vor Ablauf von 90 Tagen nach Einreichung des Gesuchs erfolgen darf.

23-jähriger. — Eine Frau ist nicht für die Verbrechen ihres Mannes haftbar, und ein Mann nicht für die Verbrechen seiner Frau. Hat der Mann Geld veruntreut, so kann man dafür die Frau nicht haftbar halten, weder hier noch in Deutschland.

J. 245. — Der Miether ist auf alle Fälle verpflichtet, für die Benützung der gemietheten Räume zu bezahlen, so lange als er sie benutzt hat.

A. Sch. — Setzen Sie sich mit der Verwaltung eines Waisenhauses, oder mit dem Jugendgericht in Verbindung, falls Sie ein Kind zu adoptiren wünschen. Die Adoptirung kann nur auf gerichtlichem Wege erfolgen.

F. M. G. — Das Lotteriespiel in jeder Form ist gesetzlich verboten, und Verlosungen werden behördlich nur geduldet, solange man amtlich nichts davon weiß. Gewerbsmäßige Lotteriebetriebe zu unterdrücken ist die Polizei verpflichtet.

P. Sch. — Die Adressen aller Chicagoer Brauereien finden Sie, unter der Rubrik „Brewers", auf Seite 2724 des „City Directory."

A. B., Center Str. — Es macht keinen Unterschied, wie die Ehe geschlossen wurde, sofern nur der betreffende Geistliche oder Beamte das gesetzliche Recht hatte, Ehen zu schließen. Die unter den angegebenen Umständen eingegangene Ehe kann geschieden werden wie jede andere gesetzliche Ehe.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Leserin. — Für den Fall, daß die „Trust Deed"-Zinsen nicht pünktlich zur Zeit der Fälligkeit bezahlt werden, schreiben Trust-Deeds" gewöhnlich das Recht zu sofortiger Verfallserklärung („Foreclosure") vor. Enthält der Trust-Deed solche Bestimmung, so ist es auch gesetzlich, wenn davon Gebrauch gemacht wird.

A. Z. — Sind zwei Personen in Geschäftstheilhaberschaft, so ist die eine nicht für die persönlichen Schulden der andern haftbar. Die Partnership ist nur haftbar für die Schulden der Partnership.

„Deed." — Lautet ein Warranty-Deed auf „C. W. and E. W. his wife not in tenancy in common but in joint tenancy", so halten wir dafür, daß nach dem Tode des einen der Beiden das gesammte Eigenthum dem Ueberlebenden zufällt.

L. S. — Hat ein Grundbesitzer mit seinem Miether einen Miethsvertrag auf eine bestimmte Zeit abgeschlossen, und bleibt nach Ablauf dieses Vertrages, ohne weitere mündliche oder schriftliche Abmachung mit dem Eigenthümer, der Miether im Besitz des gemietheten Eigenthums, so ist unseres Erachtens der Miether, was das Gesetz einen „Hold-over" nennt, und ist als solcher verpflichtet, die Miethe auf ein weiteres Jahr zu bezahlen unter denselben Bedingungen und in derselben Weise, als wenn er einen neuen Miethsvertrag auf ein Jahr abgeschlossen hätte.

L. F. — Das Gesetz erlaubt nicht, daß die Frau im Namen des Mannes für die Landverlosung in der Rosebud-Reservation registrire. Ob eine verheirathete Frau in ihrem eigenen Namen registriren kann, vermögen wir nicht mit Sicherheit zu sagen, da die bezüglichen Vorschriften sehr häufig geändert werden. Schreiben Sie an die „General Land Office, Washington, D. C.", wo man Ihnen Auskunft geben wird.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alm, Charles C., 22 J.; 5757 Laflin Str.
Benns, George B., 72 J.; 1590 Diversey Blvd.
Egger, John B., 68 J.; 591 W. Chicago Ave.
Holstein, Harrie, 3 Mo.; 87 Lull Place.
Janister, Augusta, 12 J.; 1612 W. 42. Str.
Rosenbaum, Morris, 3 Mo.; 483 Morgan Str.
Speck, Annie, 57 J.; 15 Yeaton Str.
Schlaf, Harry, 4 J.; 4850 Bishop Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Otto Schultz, Adela Bork, 27, 20.
Walter Redmond, Rose McNamee, 19, 18.
Rudolf Zbindow, Annie Cygal, 27, 21.
Ernst Rohde, Edith Campbell, 23, 21.
Wojciech Gorski, Stanislawa Kozmala, 23, 20.
Martin Schaeffer, Elizabeth Gordon, 64, 52.
A. Manantegua, Rose Boratta, 23, 18.
Albert Patterson, Genie Garneau, 32, 52.
William Dahlheim, Bertha Lutke, 25, 21.
Lawrence Hayden, Ellen Tracy, 22, 19.
John Hatton, Clara Mechlum, 23, 22.
William Madden, Ethel Leason, 28, 24.
Frank Wenzel, Nettie Markunsen, 32, 30.
Arthur Fitzsimmons, Carren Martens, 21, 23.
Leon Stevenson, Josephine Bentley, 22, 24.
Edward Schelske, Mary O'Grady, 30, 29.
Charles F. Moller, Agatha Black, 21, 18.
John O'Herron, Lena Holleck, 24, 25.
George W. Tombs, Mabel Brown, 22, 18.
George L. Schoenberger, Susie Meyer, 35, 19.
Edward Downing, Grace Blagborn, 21, 24.
R. Barrett Crall, Maude E. Cable, 35, 25.
Jan Szarek, Katarzyna Krawiec, 23, 22.
David Kennefick, Mamie Bowman, 21, 18.
Joseph Bulakoic, Anna Bijkovic, 20, 24.
Fred. Kirkland, Ethel Schwartz, 29, 27.
Frank J. Searfoss, Marguerite Sullivan, 23, 19.
Martin Kenny, Mary Hannan, 24, 21.
John Dobernig, Mary Stange, 23, 23.
Harry O'Malley, Mary Laughlin, 26, 30.
Frank Scholle, Alice Shorgold, 29, 25.
Jacob F. Ebersole, Myrtle A. Steckling, 37, 22.
Harold Rutt, Emma Fisch, 26, 23.
Stanislaw Pociask, Anna Zorjan, 23, 25.
Michael Ohler, Agnes Rakowska, 21, 21.
Henry Hohnstock, Tillie Wentzel, 26, 22.
Domenico Canchebi, Maria Fusco, 23, 17.
Frank Anderson, Jettie Stephenson, 35, 26.
Hugh Mee, Amanda Jensen, 26, 22.
Frank McGalvin, Elizabeth Fesenmeyer, 23, 20.
Wilhelm Pfannenschmidt, Lena Thomas, 53, 47.
Carl F. Mittelson, Kate O'Rourke, 22, 23.
Josef Janik, Katarzyna Staron, 28, 23.
Klaus Johnson, Esther Franßzen, 26, 24.

Ein Siegel Stamp frei mit jeden 10c, die Ihr während des ganzen Tages ausgebt

Die neueste Musik-Challenge

„Baby Doll", „Tipperary", „Roll on the Rollaway", „Kiß Me" usw. Speziell zu, Stück, 10c.
„Rainbow", „Love Rules the World", „Come to Land of Bohemia" und andere beliebte Schlager, zu 12c.
„The Glow Worm", „I Want to be Loved like a Leading Lady", „When You Steal a Kiß or Two, 19c.
Alle Schlager von „The Yankee Prince", „Stubborn Cinderella", „Top o' th' World", „Girl at Helm", „Broken Idol", Cohen & Harris Minstrels, 19c.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Photo-Challenge

Ein Dutzend unserer regulären $3 Imperial Cabinets. Feine gr. Mounts; ovale oder square Styles. Samstag **$2**

Alte Photographien kopirt od. vergrößert.

Samstag ist Männer-Tag im Challenge-Verkauf!

Wir beginnen mit $18, $20 und $25 Herbst-Ueberziehern zu $11.50

Unser halbjährlicher Verkauf von leichten Ueberziehern bildet immer das Stadtgespräch.

Betrachtet dieselben in unseren Schaufenstern.

Betrachtet Euch die $11.50 Ueberzieher in unseren Schaufenstern

Mittellange Herbst-Coats | Lange Facons in Herbst-Coats | **11.50** | Die feinsten Box-Ueberzieher | Elegant geschneid. Cravenettes

Ueberzieher aus feinen ganzwollenen Cheviots, Vicunas, Thibets und undressed Stoffen. Hunderte von Cravenettes in fancy Worsteds und einfachen schwarzen Stoffen. Eine unvergleichliche Challenge Gelegenheit für Männer und Jünglinge. Alle Größen von 33 bis 44. Wirkliche $18, $20 und $25 Werthe, und wir glauben nicht, daß Ihr dieselben anderswo für einen niedrigen Preise kaufen könnt. Unser Challenge Verkaufspreis Samstag, ohne irgend welchen Vorbehalt, 11.50.

$13.50 und $14 Männer-Regenröcke, 8.75

Alle Größen von 34 bis 42. In den allerneuesten Facons. Gemacht aus ausgezeichneten Cheviots und fancy Worsteds, in hübschen dunklen Effekten. Ein Challenge Wunder. 13.50 und $14 Regenröcke, **8.75**

$10 und 13.50 Männer-Anzüge, 6.75

Alle Größen von 34 bis 42. In hübschen Cassimeres, fancy Cheviots und guten Worsteds. Dunkle Muster — hübsch geschneidert. 320 Anzüge gelangen zum Verkauf Samstag Morgen. $10 bis 13.50 Werthe, **6.75**

Neue Herbst-Hosen für Männer. Größen 31 bis 42 Waist. Mittlere, Peg oder einfache Facons. Cassimeres und fancy Worsteds. Speziell für den Challenge-Verkauf. **2.50**

Die Knaben-Kleider-Challenge!

3.50 und 3,75 Anzüge für Knaben zu 2.50

Dies sind 2 Piece doppelbrüstige Anzüge, in Größen von 7 bis 16 Jahren, mit einfachen oder Knickerbocker-Hosen. Größen 7 bis 16 Jahre. Echte schöne Cheviots und Cassimeres in dunklen Schattirungen. 3.50 und 3.75 Anzüge, zu 2.50.

$5 Knaben-Anzüge mit zwei Paar Hosen zu 3.50

Größen 7 bis 16 Jahre. Jeder Anzug hat zwei Paar Hosen, eines Knicker, das andere Straight. Rock ist doppelbrüstig. Stoffe sind dunkelgemischte Cassimeres oder Cheviots. In jeder Beziehung garantirt. $5 Anzüge für Challenge, 3.50.

$12 und $15 Anzüge für junge Männer zu 7.50

Anzüge in Größen von 15 bis 22 Jahren. Sie sind gemacht aus rein ganzwollenen nadelblauen Serges und schwarzen Thibets. 150 wirklich elegante Anzüge, welche regulär zu $12, 13.50 und $15 verkauft wurden. Für Challenge Samstag, 7.50.

25c 40c Blousen für Knaben, neue Herbst-Facons zu 25c — Stoffe sind Chambray und Madras Cloths, einfach weiß sowie in blauen Streifen. **25c**

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Samstag-Specials
—in—
Groceries, Fleischwaaren, Likören und Zigarren.

Groceries.

Fancy Head Reis, per Pfund....8c
Yacht Club Salmon..........14c
Schöne neue Aprikosen, Pfd....14c
Schweizer Käse, Pfd..........18c
Eine Büchse süße Erbsen........8c
3 Stücke Santa Claus Seife....10c
Quart Mason Jar Oliven.....22c
2 Pfd. Büchse Armour Pork and Beans.............. 12c

Fleischwaaren.

Hinterviertel Veal — per Pfund............ 9¾c
Vorderviertel Veal — per Pfund............ 8¾c
Hinterviertel Spring Lamm, Pfd............ 12½c
Magere kleine Pork Schulter, per Pfd...... 10½c
Prima Chuck Roast — per Pfund............ 7½c
Frisches gehacktes Fleisch, per Pfund............ 7½c
Kleine magere geräucherte Schinken............ 14c
Sugar Cured Breakfast Bacon, Pfd............ 16½c

Spezieller Likör-Tag.

Wir beweisen unsere Behauptung, daß wir die beste Qualität zu den niedrigsten Preisen bieten, und geben Euch Euer Geld zurück wenn Ihr nicht absolut befriedigt seid.

$1.25 Quart Underroof Rye für............ 89c
$1.00 Qt. Kentucky Private Stock, für............ 69c
85c Quart Jackson Club Whiskey für............ 55c
Monogram Rye Whiskey, 10 J., Gallone... $2.40
Guckenheim. Rye Whiskey, reg. 1.50; ½ Gall. $1.05
Anheuser-Busch Export — 2 Dutz. für....... $1.00
Tafel-Bier, 24 Flaschen, — für............ 59c
$1.25 Gall. Cal. Port oder Catawba, für............ 85c
1 Qt. Flasche echter Kentucky Whiskey, werth $1.00, und ½ Gallone Portwein, werth 60c, für............ 85c

Frei mit jedem Einkauf von über einem Dollar im Likör-Dept., eine Flasche Sunny Brook, „Bottled in Bond — frei.

Zigarren.

Kiste 25 Chicago Crown Zigarren für............ 90c
Oder 7 für 25c.
4 Packete Union Workman Tabak für............ 15c
2 Packete Plow Boy Tabak, 10c-Größe für............ 15c

— Es ist leicht, um nichts muthig zu sein, wenn man an sich selbst nichts zu verlieren hat.

Lokalbericht.

Arm abgenommen.

Joseph Bulanda jr. trotz seiner Bitten vom Tode gerettet.

Heute Vormittag um 9½ Uhr wurde im Operationssaal des Countyhospitals dem 14jährigen Joseph Bulanda, 814 W. 18. Str., der rechte Arm mitten zwischen der Schulter und dem Ellbogen abgenommen. Der Knabe hatte trotz aller Trostworte bis zu seiner Betäubung durch Aether gebeten, es nicht zu thun, und gejammert, wie auch sein Vater vor ihm, daß er als Krüppel verhungern müsse. Die Operation wurde bekanntlich auf Gerichtsbefehl vollzogen, weil Knochenfraß eingetreten war und das Kind sonst gestorben wäre. Der Vater war nicht zugegen, hatte sich auch nicht in der Anstalt eingefunden. Einem der dortigen Wärter hatte er angeblich gesagt, er werde das Kind verlassen, wenn es verkrüppelt würde, da er nicht im Stande sei, für dasselbe zu sorgen, und man glaubt, daß der Mann Wort halten wird.

Schwache und nervöse Männer.

Heute trifft hier nochmals der berühmte Spezialist für Nervenleidende, Professor M. Bieberstein aus New York, ein, dessen Vorträge vor dem internationalen Aerzte-Kongreß bedeutendes Aufsehen erregten. Früherer Stabsarzt in der bairischen Armee, hat Professor B. seitdem in New York als anerkannt erster Spezialist durch seine neue Heilmethode Tausenden Lebensfreudigkeit, Glück im Eheleben und Arbeitskraft wiedergegeben, welche ohne Erfolg Aerzte und Patentmedizinen versucht hatten. Seine Methode erfordert zwar, aber ohne jegliche Berufsstörung, die völlige Energie und Mithilfe des Patienten, aber Professor B. weicht von allen früheren veralteten Systemen ab und beschränkt das Einnehmen innerer Arzneien auf das geringste Maß.

Er erzielte aber nicht nur den Dank Tausender geheilter Patienten, sondern auch die rückhaltlose Anerkennung der wissenschaftlich fortschreitenden Aerzte. Er ist Sonnabend von 1—7 Uhr Nachmittag und Sonntag von 9 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Nachmittag im Briggs House (Ecke Randolph und 5. Avenue) zu sprechen, und alle Leidenden, welche ihn besuchen, erhalten ohne jede Unkosten gewissenhaften Rath und gründliche Untersuchung ihres Leidens. ans

Durch eigene Hand.

Durch Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich gestern Nachmittag in seiner Wohnung, Nr. 142 N. Desplaines Straße, der 50jährige Andrew Johnson. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 165 Grand Avenue geschafft worden.

Marktbericht.

Chicago, den 18. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00⅝—1.01⅞; Nr. 3, roth, 99⅝c—$1.01⅜; Nr. 2, hart, 99¼c—$1.01; Nr. 3, hart, 97¼c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08; Nr. 2, $1.02—$1.06; Nr. 3, 97c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 80—80½c; Nr. 2, weiß, 80½c; Nr. 2, gelb, 80½c; Nr. 3, 79½— Nr. 3, weiß, 80—80¼c; Nr. 3, gelb, 80—80¼c; Nr. 4, 78—79c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 50½c; Nr. 3, 49¼c; Nr. 3, weiß, 48—49c; Nr. 4, weiß, 47—48c; Standard, 49—49¼c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.80—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11¼
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$7.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.30—$7.45; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.10—$7.45; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.30; schwere Eber, $3.00—$3.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$4.40; „Range Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.00—$4.60; „Native Lambs", $5.25—$5.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.23
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.18½
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½	—0.18¾
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.12¾
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
„Young America", das Pfund		0.13
Brick, das Pfund	0.07	—0.11
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.14½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.14½	—0.15
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18½
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.75	—1.00
Pfirsiche, der Bushel	0.75	—1.75
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.12	—0.13
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.10	—1.40
Melonen, Gems, die Kiste	2.00	—2.75
Wassermelonen, die Car-Ladung	60.00	—90.00
Kraut, die Kiste		1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel		0.50
Blattsalat, der Kübel	0.25	—0.40
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.45
Rothe Rüben, die Kiste		0.75
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Zwiebeln, der Bushel	1.15	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Tomaten, die Kiste	0.40	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.10	—0.75
Rüben, der Sack	0.75	—1.25
Rettige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.70
Gurken, die Kiste	0.25	—1.00
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.12½
Süßkorn, der Sack	0.15	—0.25
Kronsbeeren, das Faß	7.25	—7.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel		0.50
Wachsbohnen, der Sack	0.85	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.40
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.70	—0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	2.75	—3.00

Aenderungen werden kostenfrei gemacht.

Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Aenderungen werden kostenfrei gemacht.

All Alterations made free

Für Samstag, 3 ausgezeichnete Werthe in neuen Herbst-Anzügen für Männer

Feine von Schneidern gemachte Männer-Anzüge zu einer Ersparniß von einem Drittel. Je mehr solche Werthe genau untersucht werden, desto mehr ziehen wir Vortheil daraus und desto mehr profitirt Ihr; jeder Anzug in der Partie ist in der neuesten Herbstfacon gemacht in Bezug auf Aufschläge, Taschen, Schultern, Aermel, u. s. w., bei Hand gemacht durch geschickte Schneidergehilfen, aus feinen reinwollenen Stoffen, in den neuesten Schattirungen von braun, lohfarbig, rauchfarbig, olivenfarbig und grauen Mischungen, natürlich meistens in gestreiften Effekten, denn Streifen sin in dieser Saison äußerst beliebt; in einer vollen Auswahl von Größen; Anzüge, die für wenigstens $17.50 verkauft werden sollten, nur für Samstag zu.............. **$12.75**

(350 Männer werden es möglich finden, einen prächtigen neuen Herbst-Anzug für Geschäftsgebrauch zu einer bedeutenden Ersparniß zu sichern, wenn sie sich diese Anzeige zu Nutzemachen. Sehr sorgfältig gemacht von einem der bekanntesten Chicagoer Fabrikanten, aus guter Qualität reinwollenen Cassimeres und Velours, aber nur in grauen Streifen-Effekten — und graue Streifen sind entschieden beliebt; mit Worsted Serge gefüttert. Sie sind äußerst zufriedenstellend in Bezug auf Passen, in Bezug auf ihre Dauerhaftigkeit, in ihrem allgemeinen Aussehen; alle Größen, 34 bis 42. Solche Anzüge werden gewöhnlich für $12.50 verkauft. Für Samstag, so lange der Vorrath reicht, Auswahl zu.............. **$7.50**

The Rochester Special ist ein Anzug, auf den wir besonders stolz sind, wegen seines außergewöhnlichen Werthes zu $16.50. Die Stoffe wurden chemisch und durch Kochen geprüft, und sind garantirt die feinste reine Wolle. Strikt handgeschneidert, sorgfältig entworfen und zugeschnitten, und werden ihre Facon immer behalten. In allen neuesten Facons und Farben, Anzüge, die so gut sind wie nur irgendwelche, die jemals zu diesem Preis offerirt wurden, zu.............. **$16.50**

Anzüge für Knaben

Knaben-Anzüge — Doppelknöpfige Zwei-Stück Facon, stark gemacht aus dauerhaften Cheviots, Worsteds und Cassimeres, in netten grauen und braunen karrirten und gestreiften Effekten, gut ausgearbeitet. Größen 7 bis 17 Jahre. Anzüge werth bis zu $3.00, für Samstag Auswahl zu $1.79.

Knaben-Anzüge — Doppelknöpfige Zwei-Stück Facon, mit einfachen oder Knickerbocker Hosen. Aus feinen reinwollenen Cheviots, Tweeds und Cassimeres gemacht, in einfach schwarz u. neuen fancy gemischten grauen, braunen, lohfarbigen und grünen Schattirungen, in karrirten, gestreiften und fancy Plaid Effekten, alle in den neuen Herbstmustern, Größen 8 bis 17 Jahre, immer für $3.50 verkauft, morgen nur zu $2.69.

Knaben-Anzüge — Doppelknöpfige Zwei-Stück Facon. Aus strikt reinwollenen blauen Serges, Tweeds, Cassimeres, Worsteds und Velours in all den neuen Herbstschattirungen von grau, braun, Modes, oliven- und lohfarbig, in allen fancy Geweben der Saison. Entworfen und ausgearbeitet in einer großen Auswahl der beliebtesten Herbst-Facons. Größen 7 bis 17 Jahre. Anzüge, die überall für $8.50 verkauft werden, speziell zu $4.98.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

J. & A. Moskowitz, zweistöck. Brick-Store und Flats, 916 Clybourn Ave., $6500.
H. Berger, zweistöck. Frame-Flats, 609 School Str., $2800.
G. Heinig, zweistöck. Brick-Store und Flats, Mt Sedgwick Str., $1700.
W. Charles, einstöck. Brick-Anbau, 1629 Diversey Boul., $8500.
J. Jopielski, zweistöck. Brick-Flats, 1053 N. Wood Str., $3800.
Frau A. Erickson, zweistöck. Frame-Flats, 262 Wine Str., $6500.
D. Betty, anderthalbstöck. Frame-Cottage, 5995—97 Henry Str., $2800.
M. Olson, zweistöck. Frame-Flats, 215 N. 42. Ave., $2400.
A. Dickenson, drei zweistöck. Frame-Wohnhäuser, 1761—65—73 West Berteau Ave., $7500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. Krutz, einstöck. Brick-Cottage, 418 Dawnbale Ave., $120.
J. McNamara, dreistöck. Brick-Flats, 1568 Jackson Boul., $10,000.
J. Killinger, einstöck. Frame-Anbau, 792 Tripp Ave., $1100.
A. Dickenson, zweistöck. Brick-Anbau, 77—87 Peoria Str., $10,000.
L. Campbell, zweieinhalbstöck. Frame-Cottage, 5810 bis 5812 Justine Str., $2200.
B. DeWitt & Son, zweistöck. Brick-Barn, 6134—38 Sangamon Str., $4500.
B. Pasal, zweistöck. Brick-Flats, 7800½ Union Ave., $5000.
C. Swanson, zweistöck. Brick-Store und Lagerhaus, 5721 Wentworth Ave., $3500.
J. Jacobs, zwei zweistöck. Brick-Flats, 6818—19 Robey Str., $8000.
J. Hartie, zweistöck. Brick-Flats, 820 N. 50. Str., $4000.
J. Knight, zweistöck. Brick-Flats, 7224 Union Ave., $3500.
Mr. Lipenski, zweistöck. Brick-Flats, 5122 Throop Str., $4000.
30—32 Alexander Pl., 3-stöck. Brick Apartments; H. Boble, $10,000.
1833 Wrightwood Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. Querolli, $13,000.
293—95 N. State Str., 2-stöck. Brick-Anbau; H. McGibern, $10,000.
185 Wilson Ave., 2-stöck. Brick Flats; M. Marse. $4000.
4410 Milwaukee Ave., 2-stöck. Frame Flats; N. Hackbarth, $4000.
4941 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Brick Flats; F. Sweeney, $4000.
7036 Morgan Str., 2-stöck. Brick Flats; Mrs. J. Dohney, $65,500.
7737 Sherman Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus; O. Hicks, $3000.
2920 Prairie Ave., 1-stöck. Brick Privat Grage; J. Porter, $2,000.
1219 Garfield Boulevard, 3-stöck. Brick Flats; D. Murnighan, $7000.
154 W. 105. Str., 1½stöck. Frame Cottage; E. Harmon, $1,200.
77—79 Plymouth Ct., 3-stöck. Brick-Anbau; Commonwealth Edison Co., $25,000.
7225 Langley Ave., 2-stöck. Brick Flats; C. Anderson, $4,500.
10156—58 Avenue N, 1-stöck. Frame Kesselwerkstatt; J. & W. Hill, $4,000.
7526—28 Merrill Ave., 2½-stöck. Frame Cottage; J. Ruee, $1,800.
166—170 Michigan Ave., 1-stöck. Brick-Anbau und Aenderungen; Orchestra Hall Association, $11,000.
2714 41. Ave., 1-stöck. Frame-Anbau; A. Kutcher, $1,200.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Michael E. Retzak — Verbindlichkeiten, [illegible]; Bestände, $163.50.
George W. Elith — Verbindlichkeiten, [illegible]; Bestände, $54.75.
Harry Martynne — Verbindlichkeiten, [illegible]; Bestände, $576.75.
John C. McLaren— Verbindlichkeiten, $11,[illegible].11; Bestände, $200.
Gesuch von H. Goldman u. And. um Bankrotterklärung von Barnett Simmons.

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The New Generation."
Garrick. — „The Girl Behind the Counter."
Studebaker. — „The Top o' th' House."
Powers. — „The Servant in the House."
Illinois. — „Polly of the Circus."
College Theater. — „The House of a Thousand Candles."
People's Theater. — „The Private Secretary."
Marlowe Theater. — „The Second in Command."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Lokalbericht.

Der Desplaines als Pfütze.

Der Ortschaftsrath von Maywood sinnt auf Abhilfe-Maßnahmen.

Der Ortschaftsrath von Maywood hat sich mit einer Eingabe an den Staatsgesundheitsrath über den gesundheitsgefährlichen Zustand des Desplaines beschwert und um Abhilfe gebeten, entweder durch den Bau eines Schwemmkanals vom Chicagoer Abwasserkanal oder durch Bohren von artesischen Brunnen, deren Wasser eine beständige Strömung erzeugen und die bei dem alljährlich monatelang dauernden, vielfach kaum ein paar Zoll tiefen Gerinnsel des Flusses sich festsetzende Abwassermasse fortschwemmen würde. Dr. Irving Clendenen in Maywood führt das in den letzten Jahren dort auftretende Typhusfieber auf das fast völlige Austrocknen des Flusses zurück. Demnächst soll in einer Versammlung der Ortsvorsteher von Riverside, Forest Park, River Forest, Franklin Park, Desplaines und Wheeling über die Ergreifung von Schutzmaßnahmen berathen werden.

In Feuersnoth.

Elmer Washburn wurde durch Rauch betäubt, aber gerettet.

In Elmer Washburnes Wohnung, Nr. 4559 Woodlawn Ave., brach heute früh um 2 Uhr Feuer aus. Es wurde sofort die Feuerwehr alarmirt. Der zuerst zur Stelle befindliche Marschall erließ einen 2-11 Alarm. Aber selbst mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung konnte der Brand erst gelöscht werden, nachdem das Haus theilweise zerstört war. Der Schaden beläuft sich auf etwa $5000.

Das Ehepaar Washburne, dessen Tochter und Schwiegersohn George R. Dean sind mit heiler Haut entkommen. Herr Washburne, der 75 Jahre alt ist, hat allerdings eine Menge Rauch geschluckt. Er war halb betäubt, als ihn Polizist Harriett fand und hinausgeleitete. Nachdem er sich erholt hatte, wurde er in einer Droschke nach der Wohnung von Verwandten geschafft.

Die Familie hatte, da sie den Winter bei Verwandten zuzubringen beabsichtigt, den größten Theil der Möbel auf Lager gegeben. Herr Washburne war früher Polizeichef des Town of Lake und im Jahre 1891 Mayorskandidat der Prohibitionisten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier, Samstag, Sonntag, stetig; guter Lohn. Krampe, 193 Süd Clark Str. Telephon: Central 5219.

Verlangt: Porter, muß englisch verstehen und sprechen; guter Lohn für den rechten Mann; Empfehlungen erforderlich. Saloon, 926 W. Chicago Ave.

Verlangt: Selbstständiger Plasterer, um Haus zu übernehmen. Sofort anzufragen: 2614 Drake Ave., nahe Montrose Blvd.

Verlangt: Farmarbeiter, gute Heimath, Arbeit das ganze Jahr, guter Lohn, nahe Stadt. Sam. M. Cummings, 42 West Madison Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Wurstmacher. 37. und Butler Straße. David Berg & Co.

Verlangt: Fleckenreiniger. Germania Dye Works, 1509 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute, junge Farmhände; müssen melken können. Nachzufragen: 480 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mann, der das Milchgeschäft richtig versteht. Brieflich zu melden: 125 Cornell Str.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. 422 Wells Str.

Verlangt: Mann, der kochen, Bar tenden und Porter-Arbeit verrichten kann. 419 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrener Helfer an Brot und Cakes. 922 West 21. Str.

Verlangt: Barbier; Samstag Nachmittags und Abends. 249 Wabansia Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 267 West Lake Str.

Verlangt: Grocery-Clerk; muß deutsch sprechen; Empfehlungen erforderlich. 426 East North Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag; stetig. 1053 N. Robey Str.

Verlangt: Porter. 934 West 63. Str.

Verlangt: Rubber Cloth Suit Case Maker. Nicholas Diamond & Co., 34 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Porter; muß ein erstklassiger Dinner-Waiter sein. Nachzufragen Montag Morgen. 185 East WashingtonStr.

Verlangt: Guter Porter. William Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann, der mit Pferden umgehen kann. 7000 State Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. C. Jost, 822 Cortland Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger Bäcker. Kommt fertig zur Arbeit. 1573 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Lunchman; muß am Tische aufwarten. Sofort. 65 W. Jackson Blvd.

Verlangt: 300 Arbeiter nahe Stadt, wo eine große Anlage gebaut wird; Arbeit besteht aus Schaufeln, Cars entladen, Material hantiren und Allgemeinem. Lohn $1.65 den Tag; könnt Ueberzeit machen. Board im Zelt. Ablöhnung alle zwei Wochen. Arbeit den ganzen Winter. Freie Fahrt. Anzufragen 97 Süd Canal Straße. 17splwX

Verlangt: Ein oder zwei gute Männer für Farmarbeit, Land zu roden (Foreclearing), Arbeit für Herbst und ganzen Winter. Schreibt Nikolas Massion, Pontiac, Jll. dofrsa

Verlangt: Intelligenter junger Mann mit guten Empfehlungen für Verkäufer im Buch- und Schreibmaterialiengeschäft. Adr.: B. 250 Abendpost. dofr

$5 bis $10 täglicher sicherer Verdienst ohne Kapital; eine lohnende dauernde Beschäftigung bieten wir Jedermann, auch als Nebenerwerb in freien Stunden. Besonders geeignet für Deutsche, Oesterreicher, Ungarn u. Franzosen. 832 Rookery Bldg. dofr

Verlangt: Ein zweiter Mann an Brot und Rolls. Guter Lohn, stetige Arbeit. Schreibt sofort an A. Lieber, Dowagiac, Mich. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Ehepaar zur Beaufsichtigung und Reinhaltung der Wohnung eines Arztes. Anträge bei Dr. Dobija, 241 Ost North Ave., zwischen 8 und 9 Uhr Abends. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger lediger Bartender sucht Stellung. Adr.: O. 771 Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchman sucht Stellung. Adr.: U. 953 Abendpost.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stellung. Adr.: O. 763 Abendpost.

Gesucht: Bartender, mit besten Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. J. W., 280 W. Ravenswood Park Ave. 18splwX

Gesucht: Erfahrener Bartender, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 769 Abendpost.

Gesucht: Ein Färber und Cleaner sucht Stelle in oder außerhalb Chicago. Adr.: D. 371 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter, junger intelligenter Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Porter in Saloon unterzukommen. 3754 S. Parnell Ave. frsa

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker an Brot, Biscuits und Rolls sucht stetige Arbeit. Adr.: D. 373 Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, beste Referenzen, mit Beköstigung vorgezogen. Phone: Seeley 2481.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Stelle für neue und Reparatur-Arbeit; kann auch gut an der Maschine nähen; 22 Jahre alt. 217 Austin Ave.

Gesucht: Junge, 20 Jahre alt, sucht Stelle für einige Arbeit. Adr.: D. 365 Abendpost.

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, noch nicht ganz perfekt im Englischen, sucht Stellung; sieht nicht auf hohen Lohn. Kanold, 46 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutscher Mann, guter Melker, sucht Stelle. Fredrich, 384 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 5327 Bishop Str.

Gesucht: Aelterer Mann, reinlich, ehrlich und nüchtern, spricht deutsch und englisch, mit guten Zeugnissen, sucht Arbeit als Porter in Saloon; kann auch Bar tenden; nimmt auch Stelle als Wächter an. Ch. Schaefer, 5019 Loomis Str.

Gesucht: Tüchtiger Maschinist und Elektriker, der selbstständig arbeitet, sucht Stellung, eventuell nur stunden- oder tagsweise; führt auch Reparaturen aus. Adr.: D. 366, Abendpost. frsason

Gesucht: Bäcker, frisch eingewanderter verheiratheter, sucht Stellung; spricht deutsch und böhmisch. J. Stanek, 589 West 17. Str.

Gesucht: Stelle als Fuhrmann; stadtbekannt; kann Kaution stellen. Adr.: J. L., 2181 N. Hamilton Ave.

Gesucht: Fleißiger, zuverlässiger Mann, Deutscher, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: U. 999, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein nüchterner, stetiger Mann sucht Arbeit als Haus-Painter. Adr.: D. 355 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Bartender und Waiter, erfahrener Deutscher, sucht Stelle. Janson, 579 N. Halsted Straße.

Gesucht: Möbelschreiner sucht Stelle. 635 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, guter Wagenfinisher, sucht stetigen Platz für Wagenarbeit und do Pferde beschlagen werden. Lindner, 172 Washington Blvd.

Gesucht: Guter Koch wünscht Stelle in Privatfamilie oder Restaurant oder als 2ter Koch. Adr.: O. K. 274, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, österreich.-ungarischer Wurstmacher, sucht Stelle. Adr.: D. 358 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Porter- oder Haus-Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn sondern auf ein gutes Heim. Adresse: D. 367 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, nüchterner, durchaus zuverlässiger Mann sucht stetigen Platz. Adr.: Z. W. 84 Abendpost. mifr

Gesucht: Gute erste oder zweite Hand Brot-Bäcker sucht stetigen Platz. F. Levc, 587 Center Ave. dofr

Gesucht: Painter und Dekorateur sucht dauernde Stellung. Durchaus erfahren in jeder Beziehung. Auch Sign und Cardwriter. Adr.: U. 905, Abdpost. midofr

Gesucht: Ein junger lediger Blackmith sucht Arbeit in einem Buggy-, Wagen- oder Railroad Shop. Fr. Henn, 742 N. Springfield Ave.

Gesucht: Bartender, der Porterarbeit verrichtet, sucht Stellung. 159 Bowmanville Ave. midofr

Gesucht: Bartender, der Kochen und Aufwarten kann, sucht Stelle. Hopp, 928 Byron Str. midofrsa

Gesucht: Intelligenter Mann, verheirathet, sucht stetige Stelle für Haus-, Fabrik- oder Weinkellerarbeit; kann gut Wein machen, versteht auch Gärtnerei; scheut keine Arbeit. Kuschar, 56 Sigel Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau, welche Brot- und feine Cakes-Bäckerei versteht. Näheres: 1765 Clifton Ave., dicht an Evanston Ave., im Delikatessen-Geschäft.

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Operators. — Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Straße.

Verlangt: Mädchen Operators an Damen-Waists und -Kleider; stetige Arbeit. 295 Fifth Ave., 5. Floor. frsason

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. 221 State Str.

Verlangt: Ober-Taschenmacher an Coats. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und Ashland Ave.

Verlangt: Erste Maschinen-Hand, an Röcken. 211 Bloomingdale Road, nahe Wood Str. frsa

Verlangt: Mädchen, über 16, für leichte Fabrikarbeit. Nicholas Diamond & Co., 34 S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei. 170 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; muß Erfahrung haben. Nachzufragen Mrs. Genslein, 879 W. North Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin, ohne Kinder, für eine kaufmännisch gebildete Wittwe, von gutem Charakter und mit netter Haushaltung, in besseren Verhältnissen lebend; mit zwei lieben, guterzogenen Kindern, einem dreijähr. Knaben und fünfjähr. Mädchen; Frau muß katholisch sein, Interesse für Kinder haben und etwas englisch sprechen; solcher wird gutes Heim geboten. Adr.: 5040 Paulina Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 442 W. Ohio Str. dofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug,1*

Verlangt: Köchinnen und Hausarbeit-Mädchen. 2155 Indiana Ave., oberes Flat. 14splw

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 504 N. Lincoln Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Stetiger Platz. 5645 Prairie Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Norddeutsches Kindermädchen für zwei Kinder, muß Landleben lieben, Empfehlungen verlangt. Guter Lohn. Schreibt Mrs. W. W. Dickinson, St. Joseph, Mich. dofrsa

Verlangt: Kompetente Köchin, keine Wäsche, hoher Lohn. Nachzufragen Vormittags 5482 Greenwood Ave. Nehmt 55. Str.-Car. midofrsa

Verlangt: Eine deutsche Frau, kann ein Kind haben, für Hausarbeit und kochen auf Farm, kleine Familie. Schicke derselben ein Eisenbahn-Ticket zum Herkommen. Gute Heimath. Schreibt an Nikolas Massion, Pontiac, Jll. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4431 Calumet Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1758 Deming Place. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 755 W. Superior Str., Ecke Robey Str. dofrsa

Verlangt: Köchin, stetig; kleines Restaurant; guter Lohn. 1251 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit;— auch eines für 2te Arbeit. 4959 Washington Park Place. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dofrsa

Verlangt: Eine erfahrene Köchin; guter Lohn. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags. 8142 Vernon Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit im Restaurant. $6.00; kein Zimmer. 5625 Wentworth Avenue. dofrsa

Verlangt: Eine alleinstehende Wittwe oder Mädchen für zwei alte Leute. Henry Bloom, 416 W. 60. Place. dofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark. dofr

Verlangt: Mädchen für erste Hausarbeit, das kochen kann; keine Wäsche. 300 Sheffield Ave., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Haushälterin, gegen ein Kind nichts einzuwenden. Nachzufragen Samstag bis 12 Uhr Mittags. 1399 N. Marshfield Ave., nahe Diversey Boul.

Verlangt: Frau die gut bügeln kann, für Dienstags. 42 St. James Place. frson

Verlangt: Tüchtige Saloon-Köchin, $12 die Woche. 815 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit auf einem Landgut. Dauernde Arbeit und freundliches Heim zugesichert. Adressirt mit Angabe des Alters und erwarteten Lohnes unter D. 361 Abdpost. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4337 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen. Lohn $6. Nachzufragen 4049 Grand Blvd., 1. Flat, Südseite.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Kann Abends nach Hause gehen. Nachzufragen 1925 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes zuverlässiges Mädchen, das kochen kann. Guter Lohn. H. Brebach, 3832 S. Ashland Ave.

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen. Wäsche. $6.50 per Woche. Familie von 3 Erwachsenen. 234 Hampden Court, 3. Flat.

Verlangt: Norddeutsche Köchin und für allgemeine Hausarbeit, Wäsche, kleine Familie, Flat. $6.50 die Woche, Empfehlungen. Adr.: O. 764 Abendpost

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, Wäsche unbedeutend. 1038 Herndon Str., nahe N. Clark und Grace Str.

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau, um auf zwei Kinder aufzupassen; gutes Heim. 896 Madison Str., oberes Flat, Front. frsa

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für kochen und leichte Hausarbeit aufs Land. Adr.: Riverside House, McHenry, Jll. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn und gutes Heim. Sofort vorzusprechen, 682 N. Western Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montag. 930 West 12. Straße, dritter Floor.

Verlangt: Durchaus erfahrene Köchin, guter Lohn, Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: 868 Pine Grove Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 59 Evanston Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 367 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Dinner und Short Orders, gute Bezahlung, Sonntags frei. Emmas Restaurant, 144 South Water Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 780 Süd Kedzie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß zuhause schlafen. 364 S. California Avenue.

Verlangt: Mädchen für Privat, $4 bis $5; Geschirrwäscherin im und Waitreß für Restaurant, $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 1504 Wilson Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Junges Kindermädchen, das englisch sprechen kann. Samuel J. Frank, 66 Alice Place.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1707 Roscoe Str., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 176 N. Humboldt Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 593 N. Robey Str., Mrs. Brandt.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; muß englisch sprechen. 396 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 869 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie. 449 S. Centre Ave., Top Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, ein Baby zu beaufsichtigen. 1551 Diversey Boul.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5416 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, drei erfahrene Küchenmädchen. Guter Lohn und Behandlung. Nehmt Northwestern-Hochbahn, Evanston Expreß, steigt an Davis Str. aus und fragt Polizisten, wo 1628 Orrington Ave. ist. Peebles Restaurant, Evanston, Jll. Carfare vergütet. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4922 Indiana Ave., 2. Flat. frsaso

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Bierfeld, 5025 Grand Boul., 2. Apartment.

Verlangt: Tüchtige Köchin; kleine Familie; guter Lohn. 5750 Woodlawn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches Mädchen vorgezogen. 1652 N. Halsted Str., Ecke Melrose Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5859 Emerald Ave. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $5 die Woche; eine Waschfrau wird gehalten. 7828 Sangamon Str.

Verlangt: Gute Köchin für Business-Lunch. 504 S. State Str.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 6056 Washington Boul., Oak Park.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 475 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei und Baby. 5711 Kimbark Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Eine einfache, gute deutsche katholische Frau, 38 bis 45 Jahre, die Kinder lieb hat, bei einem Wittwer, außerhalb Chicagos. Vorzusprechen heute und Morgen. 146 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen: Familie und zwei Kinder; Lohn $3.00. 1101 South Place, Ecke Magnolia Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur ein erfahrenes braucht vorzusprechen. 579 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Anständige, ältere Frau, um kleinen Haushalt zu führen; angenehmer Platz. Adr.: D. 368, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in Saloon. 351 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, ein Baby mit zu beaufsichtigen. Fitzgerald, 2478 Wayne Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Platz, Saloon oder Restaurant. Nachzufragen bis Sonntag. Douber, 789 N. Robey Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge ungarische Köchin sucht Stellung in Restaurant oder großem Privathaus. Bitte, persönlich vorzusprechen. 413 Wells Str., unten.

Gesucht: Junges Mädchen aus achtbarer Familie wünscht Stelle für leichte Hausarbeit, kann auch im Store helfen. Adr.: D. 375 Abendpost.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin, bei Wittwer, am liebsten ohne Kinder. Nachzufragen: 1892 N. Troy Str., Flat 1. frsason

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze. 645 West 16. Str., nahe Ashland Ave. frsa

Gesucht: Tüchtige Wasch- und Bügel-Frau sucht Plätze; hat Empfehlungen. Ritter, 129 N. Bedder Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 577 Orleans Str.

Gesucht: Deutsch-Amerikanisches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie auf der Nordseite. Kate Weckart, 7 Lincoln Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, Waschen, Bügeln und Hausarbeit. 164 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Privathaus. Bitte, vorzusprechen. 65 Perry Str.

Gesucht: Anständiges, starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 28 Sennett Place.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 635 N. Halsted Str.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. Bitte vorzusprechen. 1221 Wabansia Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 3045 Farrell Str. dfr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als 2tes Mädchen bei besserer Familie. A. Hager, 336 W. Erie Str., hinten. dofr

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Restaurant oder Saloon. Bitte vorzusprechen, 3921 Wentworth Ave., Seitenthür. dofr

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin, hat 5-jährigen Jungen. Lohnangabe. Adr.: D. 328 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin, gute Empfehlungen. Adr.: O. 765 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, am liebsten als zweites Mädchen. — Nachzufragen: 809 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrene zweite Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon, geht auch als Lunch- oder Nacht-Köchin. 489 Milwaukee Ave., 3. Floor. frsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, nicht unter $6.00 die Woche. Bitte, zu schreiben. 43 Fremont Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1909 N. Seeley Ave. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 448 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen Stelle für Hausarbeit. 824 George Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsche, ehrbare, alleinstehende Dame von liebenswürdiger Natur, evangelisch, vorzügliche Haushälterin, sucht die Bekanntschaft eines 50-jährigen, gutsituirten Herrn mit gutem Charakter und gemüthlichem Heim, zwecks Heirath. Adr.: D. 335 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 50 Jahre alt, Handwerker, mit Familie, meist erwachsen, sucht die Bekanntschaft einer guten Hausfrau im Alter von 35 bis 50 Jahren zu machen, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten. Adr.: D. 351 Abdpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Es werden zur Bildung unseres deutschen Herren- und Damen-Klubs noch einige gebildete Herren von gutem Charakter ersucht, sich anzuschließen, Zweck gesellige Unterhaltung. Adr.: D. 359 Abdpost.

Oefen reparirt. Thomas Michel, 782 N. Halsted Str.

Kontraktor wünscht Painting, Tapezieren und Kalsomining. 27 Burling Str. frsa

—Window Shades—

Auf Bestellung gemacht, bestes Tuch, niedrigste Preise. Zwei Fabriken: 1106 N. Halsted Str.; Telephon Lincoln 3468. 2002 Evanston Ave.; Telephon Edgewater 2728. sp13—o130sonmifr

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomom*

Carpenter-Arbeit, Dächer schindeln und ausbessern bestens gemacht. Dick, 136 E. North Ave. do—son

Freie Deutsch-Englische Abendzirkel (privat) für eingewanderte Herren u. Damen; auch für Anfänger. Anmeldungen jetzt erbeten unter F. 153 Abendpost. dofrsa

Abnehmer für zirka 50 Kannen gereinigte pasteurisirte Milch zum 1. Oktober gesucht. Adr.: B. 260, Abendpost. midofr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Die „Chicago Sprachschule" ist die beste, beliebteste und billigste deutsch-amerikanische Schule für Englischen Klassen- oder Privat-Unterricht für Herren und Damen und die einzige Schule, welche nur geprüfte Lehrer von Beruf anstellt. Probelektion frei. Anfragen um Aufnahme im Schulgebäude, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey.

Gebildete deutsche u. amerik. Damen u. Herren können sich einem Unterrichts Austausch-Zirkel (Deutsch gegen Englisch) anschließen. Anfang 1. Oktober. Referenzen-Austausch. Adr.: B. 403 Abendpost. frsa

„Nationale Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted. Aelteste u. bekannteste Amerikanische Schule für Englischen Unterricht. Geöffnet: Tags, Abends u. Sonntag. Tägl. freier Stellen-Nachweis f. Schüler.

Die Chicago Sprachschule fängt diese Woche einen neuen Kursus an in der englischen Sprache für Herren und Damen, Tags oder Abends. Ein fleißiger Schüler kann bei uns in 4 Monaten Englisch lernen. Wir ertheilen Rath und Hilfe in Existenzfragen und Arbeitsnachweis völlig kostenfrei. Anmeldungen Abends von 7—9 im Schulgebäude, 1235 Milwaukee Ave., Zimmer 1 bis 5, Ecke von Robey Str. und West North Ave. Probelektion frei. dimidofrsa

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren. Armer Mann verlor gestern Abend im Lincoln Park silberne Uhr und Kette; Uhrnummer 32009; „P. L." im Deckel; gute Belohnung. 41 Meyers Court.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Feine Singer Maschine, $7.00; auch Schneider-Maschine, $10; in perfektem Zustande. 1891 N. Clark Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Mme. Irene De Witt, 344 Michigan Avenue, hat neue Methode zur Entfernung von Runzeln, Narben, Haaren, Moles, Geburtsflecken. Reduzirte Rate 30 Tage. 1 freie Behandl'g. Instruktion ertheilt. 19spsadido2w

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18splmX

Ueberflüssige Haare werden entfernt mit Elektrischer Nadel im Hause; nicht theuer; Arbeit garantirt. Phone North 3142. Abends. mmifrson

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.................................
Adresse...............................
Gewünschte Summe $.....................
Auf Sicherheit von.....................
Wann vorzusprechen.....................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon, 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $8.50	$80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1ja*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2seplmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder monatliche Abzahlung. 11mi*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 31agmomifr*

Zu verleihen: $1500 auf erste Hypothek von Privatperson. Adr.: D. 300 Abendpost. frsaso

Anleihen ohne Kommission; leichte Abzahlungen. Wir liefern Pläne und bauen für Euch. Preis sehr billig. Wir machen gute Arbeit. Adresse: O. 773, Abendpost. 17splwX

Gesucht: Von Privatperson, $8000 zu 5 Prozent Zinsen, für 5 Jahre; $20,000 Nordseite Grundeigenthum als Sicherheit gegeben. Alle Grundeigenthumspapiere geliefert. Adr.: A. M. 19, Abendpost. 16splwX

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung: Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ab*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit.—
Trauben in irgend einer Quantität.
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.,—
—161 South Water Straße.—
—Chicago, Illinois.—
—Große Uhr über der Thüre.—
16jpmifrson1m

—J. Lederer.—
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis.
—Baar oder leichte Zahlungen.—
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mamifrsomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6no*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, Middleby-Backofen. 1330 Ogden Avenue. frsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Auffatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang) zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, 1x36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlung verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

Zu verkaufen: Billig, 2 Betten mit guten Springs, 2 Tische, 1 Büro, mehrere Sessel, ein großer Carpet, ein guter Koch- und Backofen und Küchen-Geschirre. 146 N. Curtis Str., hinten, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen: Fast neue Möbel zu sehr niedrigem Preise. 5243 Calumet Ave., 2. Floor. mifr

Verkaufe guten Kochofen, Teppich, Chiffonier, Leder-Couch. 58 Fremont Straße. dimifr

Zu verkaufen: Möbel, wegen Verlassen der Stadt. 1613 Garfield Blvd., Flat 2. dofr

Verkaufe meine Möbel spottbillig um jeden Preis wegen Abreise. 482 Lincoln Ave., im Store. dofr

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7. Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3sp*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle. Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9ju*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlasse Stadt, muß prachtvolles neues Piano sehr billig verkaufen; kommt sofort. 622 Milwaukee Ave. frsason

Muß sofort feines Piano verkaufen. 727 Division Str., nahe Western Ave.

Steirische Zither zu kaufen gesucht; Preisangabe. Adr.: U. 895, Abendpost.

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 17splw

Familie verläßt Stadt, schönes $400 Upright Piano für $70 Baar. 389 Lincoln Ave. dofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schweres und ein leichtes Pferd. 3236 Wall Str.

Muß verkaufen: Wegen Raummangel für mein Automobil, eine Leder Top Business Buggy und Familien Surrey, ebenso Geschirr. Nachzufragen bei meinem Kutscher 3638 Prairie Ave. mifr

Zu kaufen gesucht: Weiße Pudel Puppies. Ruft auf: Ashland 4214. midofr

Zu verkaufen: Ein schweres Gespann Pferde wegen Krankheit. Karl Ernst, 1380 Clybourn Ave. 14splw

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ja*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Eisenwaarengeschäft, mit Laden-Einrichtung, Tinner- und Gas Fitter-Werkzeugen; mit oder ohne Werkstatt; sehr billig gegen Baarzahlung; voller Werth $700; gute Gelegenheit für Tinsmith, selbstständig zu werden. Geo. Hanslein, 11175 N. Halsted Str. Wohnung: 735 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, Home-Bäckerei mit Hubbard Backofen, billig wenn sofort gekauft, deutsche Nachbarschaft. Anzufragen: 345 Roscoe Blvd. frsason

$300 oder beste Offerte für ein Grocerygeschäft, feine Geschäftsecke mit Zimmer, $15 Miethe. 92 Racine Avenue. frson

$145 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-Store; gutes Auskommen garantirt; nahe Schule und Car Barns; gutes Geschäft; zwei Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 693 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine Blumengärtnerei mit zwei Treibhäusern. 1741 Diversey Blvd., nahe Clark. frsaso

Zu verkaufen: Gute Storebäckerei. 2828 Wallace Str.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Brickofen, Backstube hinterm Store, gute Lage, sofort genom. $525, wth. doppelt. Fragt Mgs. 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 29 gute Saloons, von $450—$5750; 12 Groceries und Delikatessen, von $300 bis $2500; Zigarren-Stores, von $150—$1000; 3 Bäckereien, von $800—$2800; Butcher-Stores, von $600—$1500; Rooming- und Boardinghäuser, von $600—$2000. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wittwe muß wegen Familienverhältnissen sofort billig ihren fein gelegenen Eck-Grocery- Delikatessen- und Bäckerei-Laden verkaufen; schöne Wohnzimmer. 1774 Seeley Ave., Ecke School Straße.

Zu verkaufen: Nordseite-Saloon mit Vereinshalle. Eigene vollständige Einrichtung. Lange billige Lease. 39 La Salle Str. Rudolf. frsa

Zu verkaufen: Beste Lage, Saloon. La Salle Ave. Guter Stock, Billige Miethe. Versäumt es nicht. 39 La Salle Str. Rudolf. frsa

Zu verkaufen: Innere Stadt, 1 Block von Depot, Saloon mit Restauration; $800 Stock an Hand. Billig, Ursachehalber. Nachzufragen 39 La Salle Str., Beim Rudolf. frsa

Zu verkaufen: Grocery- und Candy-Store bei 2 Schulen, Miethe nur $13, mit 3 Zimmern. 4759 S. Marshfield Ave., Ecke 48. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Milch-Geschäft, guter Platz; 2 Pferde, 2 Buggies und 2 Wagen. 325 N. Hamlin Avenue. 12seplwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Dame als Theilhaberin mit geringer Einlage, angenehme Beschäftigung, sichere Existenz, englisch und deutsch sprechend. Adr.: O 762 Abdpost.

Partner verlangt mit $400—$500 Kapital, um sich an neu etablirtem, gutem Geschäft zu betheiligen; garantirt. Gutjahr & Kozier, 244 116 Str., West Pullman.

Partner: Gebildetem Herrn biete ich Gelegenheit mit $120 Einlagekapital wohlhabend zu werden. 307 Sedgwick Str., oberer Floor.

Partner. Eine Wittfrau verlangt einen Partner, muß Landarbeit verstehen und auch etwas Geld haben. 2414 W. 38. Straße.

Verlangt: Managing-Partner, elegantes Downtown-Restaurant-Lunchroom, $500 erforderlich. Anzufragen: Campbell, 134 Monroe Str. dofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Neue, hübsche 6-Zimmer-Cottage; Furnaceheizung, elektrisches Licht u. Gas, sowie alle anderen Bequemlichkeiten. 20 Grove Place, nahe Lincoln Park.

Vermiethe Wohnung, drei große Zimmer, frisch tapezirt, angestrichen. Nachzufragen: Hahn, 37 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Closet und Gas, $10. 334 Grand Ave. nahe Centre Ave. Nachzufragen im Store.

Vermiethe 4 feine helle Zimmer, $12, kleine Familie. 92 Winnebago Ave., nahe Milwaukee und Oakley Avenue. frsa

Zu vermiethen: Mittel-Flat von 6 hellen Zimmern. 1400 N. Halsted Str., nahe Clark Str.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Brick-Wohnung. 129 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer. 157 Orchard Str.

Zu vermiethen: 798—800 W. 13. Str., nahe Ashland, 4 und 5 Zimmer-Flats, $9, $11 und $12 per Monat. Helle Zimmer. Schlüssel im Laden. Olaf A. Olson, 1114 100 Washington Str. dofrsa

Zu vermiethen: Store mit 7 Zimmer. Gute Geschäftslage. 708 N. Halsted Str. 17splwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Helle Zimmer mit Dampfheizung, $1.25 die Woche. 198 E. Division Str. frsa

Wünsche ein kleines Mädchen von 6 bis 7 Jahren in Kost zu nehmen. 1615 S. State Str., ersterFloor.

Zu vermiethen: Für ein oder zwei Herren, feiner Parlor. 391 Lincoln Ave. frsaso

Wittwe vermiethet billig zwei möblirte Parlor. 869 W. Division Straße.

Verlangt: Boarders. 222 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: 1 oder 2 Herren, schön möblirte Zimmer 1 Zimmer für Herrn. 2 Zimmer mit leichter Haushaltung, Bad etc. 545 N. Clark Str., 2. Stock, nahe Lincoln Park. mifr

Zu vermiethen: Feiner Parlor, an einen oder zwei Herren. 391 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 12seplwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Mann sucht einfaches Zimmer mit Kost bei Wittwe, keine anderen Boarders. — Adr.: D. 376 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutsch-Amerikaner sucht Vorderzimmer in Privatfamilie, mit Frühstück, an Nordseite. Preisangabe. Adr.: D. 374 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einfaches Schlafzimmer bei Privatfamilie, Gegend von Wells und Division Str. Ch. Wurster, 404 E. Division Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht sauberes Zimmer bei junger deutscher Wittwe, keine anderen Roomers, Westseite. Ausführliche Offerten unter Adr.: D. 352 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderlose Familie sucht zum 1. Okt. modernes 4-Zimmer Flat; Porch und Yard; Nordseite; $16—$18. Adr.: D. 359, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 6-Zimmer Haus oder Flat mit Stall vom 1. Oktober. Nordseite nahe Zentrum. Preisangabe. Adr.: D. 364 Abendpost.

3 bis 4-Zimmer-Wohnung gesucht, eventuell mit Bad. Nordseite. Adr.: O. 768 Abendpost.

Suche Board für 5-jährigen Jungen, am liebsten bei altem Ehepaar. Preisangabe. Adr.: D. 329 Abendpost. dofr

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer: $1.00 nach Milwaukee, Großer Whaleback-Dampfer „Columbus", 9:30 Vorm. täglich. 10:00 Vorm. Sonntag und Arbeitertag. Letzte Wasserfahrt am 7. Sept. Nacht-Dampfer 9:00 Uhr Abds. täglich; 8:00 Uhr Abends beginnend 8. Sept. Nachmittags-Dampfer 2:00 Uhr Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. — $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. — Nach White Lake, Freitag und Samstag, 7:45 Abds.; Montag 8:00 Abds. Letzte Reise 7. Sept.—Nach Marinette, Menominee, Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, Mittwoch 2:00 Nachm.—Nach Kewaunee und Sturgeon Bay, Mittwoch und Samstag, 2:00 Uhr Nachm.—Nach Sheboygan und Manitowoc, 2:00 Nachm. ausgen. Freitag und Sonntag. Docks: Fuß der Michigan Ave. Stadt Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone Central 76. R. C. Davis, G. A. P. 3jp*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Achtung!———Achtung!———Achtung!
$3500 Gebäude für $2800. Das Haus liegt 41 Grove Court. August Torpe, 147 E. North Ave. 18splwX

Zu verkaufen: Prachtvolles neues Brick- und Stein-Flatgebäude, Ofen-Heizung, mit 4 5-Zimmer-Wohnungen, Lot ist 33 bei 125 Fuß; Preis $9800. Das Haus ist 1901 N. Ashland Ave. — August Thorpe, 147 Ost North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Billig, dreistöck. Brickhaus, an Lincoln Ave., nahe Belmont Ave. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: An ruhiger Straße nahe Lincoln und Belmont Ave., starkgebautes Eigenthum in 2 hellen u. bequemen Wohnungen. Monatl. Miethe $42. Wegen schnellen Verkaufs von $4200 auf $3600 reduz. An Burling Str. nahe Willow, Framehaus, in 2 — 4-Zimmer Wohnungen u. Cottage hinten, $3000. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 50 Fuß Lot, 2-stöckiges Eckhaus mit gutgehendem Saloon; nehme auch Nordseite Privathaus in Tausch. Zu erfragen: Wellington und Hamilton, östlich von Clybourn. frsa

Eiliger Erbschaftsverkauf: Schönes Framehaus, in 2 großen und hellen Wohnungen, in bester Nachbarschaft der Clybourn Ave., $3200. Macht Offerte. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: In Nord Edgewater, Gegend der frischen Luft und Gesundheit, 2-stöckiges Framehaus, mit hohem Brickbasement, drei helle Wohnungen, großer Dachboden, auf breiter Alleylot, $4500. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Muß verkauft werden innerhalb 3 Tagen, wegen Erbschaftsvertheilung, gutes Brick- und Framegebäude, für $2500.
—Das Haus ist 529 Wieland Str.—
$500 ist genügend für die erste Anzahlung. Rest auf leichte Bedingungen. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. frsason

Seeley Ave., nahe Addison, Ecke von Alley, 5 Zimmer Frame Cottage mit Attic und Basement, Bad, heißes und kaltes Wasser, Zement-Seitenweg. In ausgezeichnetem Zustand sowohl innen wie außen. Großer Stall hinten auf der Lot. Preis $2675. $975 Baargeld nothwendig. 26agmifr4u
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Spezielle Bargains in Lake View. $6000 kaufen modernes neues 2-Flat Brickhaus, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, 28 Fuß Lot; nehme Lot als Theilzahlung, Waveland Ave., nahe Hochbahn, an.
$6000 oder beste Offerte kaufen modernes 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, 30 Fuß Lot; Hoyne Ave., nahe Irving Park Boul.
$3300 Baar kaufen Gleichwerth in modernem 2-Flat Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer; Heißwasser-Heizung; 30 Fuß Lot; Bradley Place, nahe Hoyne Ave.
$6600 kaufen modernes 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer; 30 Fuß Lot; Grace Str.
$5800 kaufen 2½stöck. Framehaus, je 6 Zimmer; 30 Fuß Lot; Irving Park Ave., nahe Irving Park Boul.
$5200 oder beste Offerte kaufen modernes neues 2-Flat Framehaus, 5 und 6 Zimmer; Winnemac Ave., nahe Hermitage Ave.
Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. 12sep,18sep

Zu verkaufen wegen hohem Alter und Krankheit: Gutes 2-stöckiges Gebäude mit 5- und 6-Zimmer Wohnungen, 37 Willow Str., Preis $3200. August Torpe, 147 E. North Ave. 12seplwX

Nordwestseite.

Eine beachtenswerthe Gelegenheit für
Baumeister
Heimsucher oder
— Geldanleger. —
Ich habe an Lyndale Ave. 3 Lotten zu verkaufen — Lotten 32 Fuß breit bei 125 Fuß Tiefe — mit Sewer, Wasser und Gas
für $450 jede.
Diese 3 Lotten liegen nahe Lawndale Ave.
Ich habe an Lawndale Ave., ein Block südlich von Fullerton Ave., 2 Lotten zu verkaufen; — Lotten 30 Fuß breit bei 125 Fuß Tiefe
für $550 jede.
Abstrakt und Title Garantie-Police.
— Monatliche Zahlungen wenn gewünscht. —
C. S. Neeros,
1460 Humboldt Blvd., Südwest-Ecke Logan Square.
—Offen jeden Abend bis 7 Uhr.—
Montag und Samstag bis 8:30. dfrsa

Foreclosure-Bargain! $2260, nur $260 Anzahlung, kaufen neues modernes 6-Zimmer Haus, Bad, offenes Plumbing, Furnace, wirklicher Bargain. 2358 Whipple Str., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, zwei moderne 6-Zimmer Flats, und 5 Zimmer moderne Cottage hinten auf Steinfundament, neu, Preis $5800.
Pretzel, 893 W. Division Straße.

Zu verkaufen: 4-stöckiges Steinfrontgebäude, drei 6 und drei 5 Zimmer moderne Flats, im besten Block an W. North Ave., Preis $18,500; baar $6000.
Pretzel, 893 W. Division Straße.

Lassen Sie die Miethe das Haus kaufen!
Eine kleine Anzahlung und $20 monatlich kaufen ein neues und modernes 5- und 6-Zimmer Haus, mit hohem Basement und Dachboden; Lotten 30 bei 125; eingezäunt; Rouleaux, Gas-Fixtures; fix und fertig; nahe zwei Straßenbahnen und Hochbahn. Otto Dobroth, 663 West Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave. frsa

Bargain: 2-stöckiges Steinfront 5 und 6-Zimmer-Haus, Eck-Alley mit Brick-Stall, Nordwestseite. — $5000. Haas & Joern ,902 Milwaukee Ave. frsa

Bargain! Lot an North Ave., nahe Hamlin, $650. 11-Zimmer Brickhaus mit Basement, $2600. 12-Zimmer neues Steinfront-Haus, $5300.
F. Henschel, 1484 West North Ave.

—Heimstättesucher aufgepaßt!— Lots 25×125, nur $275. — $10.00 Baaranzahlung. Rest $5.00 den Monat. — In unserer neuen Irving Park Subdivision, Hamlin Ave., zwischen Montrose und Lawrence Ave. Weniger denn 10 Minuten von Lawrence Ave. Terminal Station des Ravenswood Zweig der Northwestern-Hochbahn, Elston Ave., 40. Ave. und andern Straßenbahnlinien, nur einige Minuten zu laufen vom Grundeigenthum.— Agenten am Platz jeden Sonntag Nachmittag. — Karten und volle Einzelheiten geliefert von
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12jnfr*

Zu verkaufen: 2-stöck. 6 und 7-Zimmer Brick-Flatgebäude, modern, ½ Block von Humboldt Park; dies ist speziell geeignet für einen Milchmann. Preis $2900, werth $4000. Paulenske & Sorenson, 1201 N. California Ave. mifr

Westseite.

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. -Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1splm

Südseite.

Zum schnellen Verkauf die nächsten Tage, vier Stuben Häuschen mit Lot $825. 4314 Washtenaw Ave. Eigenthümer 5847 Indiana Ave. 17splwX

Zu verkaufen: 6105—6111—6113 Bishop Str. — Dies sind 2-stöckige und Basement, Steinfront-Gebäude, haben 5 und 6 Zimmer Flats; Stein-Porch und Treppen. Oak-Finish und -Fußböden, Furnaceheizung. Elektrisches und Gaslicht, 30 Fuß Lotten. Preis $5500 jedes; nur $1200 baar erforderlich. Nahe der deutschen katholischen St. Raphael's-Schule und Kirche. 11sp*X
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Seht nach 534 und 538 S. Central Park Ave., zwei neue 2-stöckige Steinfront Flatgebäude, Lots 30x125 Fuß, Steinporch und -Treppen, 5 und 6 große luftige Zimmer, durchweg Oak-Finish und -Fußböden, Consoles, Sideboards, Plate-Rail; Kombination Gas- und elektrische Fixtures; Mosaik Eingang; Furnaceheizung, Zementbasement und Zement-Wege in Front und an den Seiten; Miethe $612 das Jahr. Nehme $2000 Anzahlung. Preis $6000. Anzufragen: 2. Flat, 534, Eigenthümer.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Im Herzen von Desplaines, an der Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Bester Vorstadt-Zugdienst. Ein 8-Zimmer Haus mit Bad, Gas etc. Große Lot von etwa ⅓ Acre. Unter Kultur. Gemüse und schöne Obstbäume. Dieses Eigenthum liegt an der Haupt-Geschäftsstraße und steigt schnell im Werth. Eigenthümer muß Chicago verlassen und will verschleudern. Was wollt Ihr geben? Wir fordern $3500. momisr
O. L. Meyer & Co., 859 W. North Ave.

Verkaufe 8 Zimmer Haus, Acre Land, nahe Western Electric Hawthorne Anlage, und kleines Haus, 4 Lotten, $875. C. F. Taylor, 145 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes Heim mit ½ Acre Land dabei, passend für Hühnerfarm. Adr.: B. 220 Abendpost. 14splwX

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Led & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 29. September.
18agX*

$700 kaufen 60 Acres verbesserte Wisconsin Farm. Ebenfalls größere. Nehf, 119 La Salle Str. dofrsa

Prächtige Obst- und Gemüse-Farm am Fluß, im mittleren Wisconsin, dem Garten des Staates, nahe der Stadt, 50 Acres, alle Gebäude, Vieh, Inventar, Ernte. Ausgezeichneter Boden. Preis für Alles $3750. Adr.: O. 756 Abendpost. dofrsa

Milch- und Geflügelfarm; gutes Haus, 13 Stadt-Lotten und 40 Acres angrenzend an City Limits Ashland, Wis., einschließlich Vorrath, Geräthen u. s. w. Vertausche für verbessertes Chicago Grundeigenthum. Bauch, 233 Ost North Ave., Chicago. Auch Abends offen und Sonntag Vorm. 17splwX

Zu verkaufen: 100 Acres Land mit allen besten Verbesserungen, laufendes Wasser, 3 Meilen von Valparaiso, Ind. Preis $4500 Baar. Sprecht vor od erschreibt an John Crisman, jr., Valparaiso, Ind., Route 5. 15sep,1w

Zu kaufen gesucht: 10 oder 15 Acre Farm, nicht weiter als 10 bis 12 Meilen von Chicago und nicht höher als $3500. Antwortet sofort.
August Torpe, 147 E. North Ave.
Chicago, Jll. 3sp,1mX

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Victor-Sprechmaschinen und Edison-Phonographen $1 die Woche

Nächsten Montag

Zwei wichtige Verkäufe, welche diese Laden zum Zentrum der Einkäufer machen werden:

Der eigenartige Bilder-Verkauf
Putzwaaren-Eröffnung Leset die Einzelheiten in den Sonntags-Zeitungen

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H.“ Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

$18 und $20 Männer-Anzüge zu 12.50

Kleider, wie sie den Wünschen der Anspruchsvollen entsprechen zu Preisen die Leuten mit Sinn für Sparsamkeit gefallen. Das ist unser fortwährendes Bestreben, und die Samstags-Offerten zeigen, daß wir unser Ziel erreicht haben.

Anzüge für Männer und junge Männer, hübscheste Herbst-Facons, in allen beliebten Stoffen, in richtiger Schwere und in den bliebtesten Farben. Nach der allerneuesten Mode angefertigt, einfach- oder doppelbrüstig, lange gerollte Lapels, Dip Fronts oder die einfacheren Facons. All die beliebten Schattirungen von Braun, Olive, Grau und Modes, sowie einfach farbige Serges u. Thibets, Auswahl von Mustern und Stoffen in allen Größen. $18 und $20 Werthe. Samstags-Verkaufs-Preis, **12.50**

$25 Anzüge, 17.50 Diese Partie umfaßt alle die besten Erzeugnisse — die neuesten und hübschesten Facons, extreme und einfache Facons, in Schattirungen von Braun, Olive, Tan, Mauve und Grün, viele einfache Farben, in allen Größen, **17.50**

Unsere Anzüge, 10.50 sind das Gespräch von Chicago. Die Facons, Stoffe und Fabrikate sind ebenso gut wie in durchschnittlichen $15.00 Anzügen. Ihr werdet dies sogleich zugeben, sobald Ihr sie zu Gesicht bekommt. Speziell zu **10.50**

Männer-Ueberzieher in all den Qualitäten für den Herbst und Winter; ein riesiges Assortiment von Farben und Facons wie auch in den Stoffen, $25 abwärts bis **10.50**

Speziell— Hosen für Arbeiter — äußerst dauerhaft gemacht, dunkle, waschbare Farben, in Größen 32 bis 42, werth das Doppelte des Preises, bei dem morgigen Verkauf zu **1.45**

Zwei Stück Schul-Anzüge für Knaben, in den modernen Farben — Kleidungsstücke mit schlichtem Rücken oder Derby, mit Plaits an der Seite, schräge Taschen — enganschließender Kragen, Knicker- oder schlichte Hosen, Alter 7 bis 17 Jahre, Anzüge, die wirklich 6.50 werth sind, zum Verkauf für nur **4.75**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, für die Schule, ungewöhnliche Werthe, gut gemacht, in guten, dauerhaften Farben, hübsche Facon, bei jedem Knaben beliebt,— Alter 14 bis 20 Jahre, speziell zu **8.75**

Russische Anzüge für Kinder, in einer großen Auswahl von Farben, Stoffen und Facons, Alter 2½ bis 7 Jahre, voller Schnitt mit Matrosenkragen, einfach- od. doppelknöpfig, wirkl. $5 werth, **3.85**

Reefers oder russische Ueberzieher für Kinder, für Herbst oder Winter, in hell- oder dunkelfarbib, für Knaben im Alter v. 8 bis 10 Jahre, — Auswahl, **3.85**

Zwei Stück-Anzüge für Knaben, mit einfachen oder Knicker-Hosen, auch mit 2 Paar Hosen, doppelknöpfige Röcke, mit oder ohne Gürtel, neueste Facons, in zuverlässigen Stoffen, gut gemacht, Ausw. **2.85**

K. & E. Blousen für Knaben — von schwarzem Sateen u. blauem Chambray, auch in hellen Farben — extra Qualitäten, morgen für nur **45c**

Englische Preßstimmen.

London, 3. Sept.

Die Reise des deutschen Konsuls Vassel von Tanger nach Fes und die Note der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, welche die rasche Anerkennung Mulai Hafids empfiehlt, finden in der englischen Presse, wie vorauszusehen war, keine freundlichen Kommentare. Der Berichterstatter der „Times“ in Tanger meldet, daß die deutsch-amtliche Auslegung der Reise Vassels dort einige Belustigung verursache. Die Aufgaben der Konsuln in Tanger seien diplomatischer Natur, und wenn Vassels Reise nur den Zweck gehabt habe, rein in seiner Eigenschaft als Konsul dringende Reklamationen durchzusetzen, so sei es befremdlich, daß er seine Mission vor den Vertretern der andern Mächte sorgfältig geheim gehalten habe. Nach der Ansicht des Berliner Vertreters der Times muß die „mise-en-scène“ des deutschen Vorgehens die Vermuthung nahe legen, daß es hauptsächlich durch Erwägungen der innern Politik beeinflußt sei, Fürst Bülow wolle nicht den nationalen Parteien des Reichstags mit leeren Händen gegenübertreten. So wohlüberlegt die Schritte Deutschlands auf den ersten Blick erscheinen, trügen sie doch Anzeichen der Ueberhastung, die wahrscheinlich immer stärker hervortreten würden. Der Daily Graphic vermuthet die Schuldigen in Unterbeamten des deutschen Auswärtigen Amtes und glaubt die Spuren Holsteins-Machiavellis zu entdecken. Die Friedensrede des Kaisers in Straßburg werde dadurch in einer Weise praktisch erläutert, die den guten Glauben Deutschlands in kein günstiges Licht stelle, und in Marokko selbst werde das Vorgehen Deutschlands nicht die erhofften Vortheile bringen. Deutschlands Pfad sei bestreut mit ausgepreßten Orangen; Mulai Hafid sei kein Thor und werde wohl eingedenk sein, daß seine überschwenglichen Freunde von heute vor einigen Jahren noch überschwenglicher ihre Parteinahme für Abdul Asis kundgethan hätten. Die deutschen Staatsmänner thäten gut, zu überlegen, ob der unmittelbare Nutzen einer solchen „Realpolitik“ den Argwohn und das Mißtrauen aufwögen, die dadurch veranlaßt würden. Das Leitmotiv der meisten Blätter läßt sich dahin zusammenfassen: Deutschland hat einen Schritt gethan, den es Frankreich und Spanien als den Nächstbetheiligten hätte überlassen müssen. Der Standard führt aus, Deutschland habe, wie vollkommen zuzugeben sei, in Marokko eben dieselben Rechte und Interessen wie jede andere Macht, ausgenommen Frankreich und Spanien. Auf keiner Seite wünschte man diese Rechte zu verletzen oder in Frage zu stellen. Aber die Etikette hätte erfordert, den ersten Anstoß zur Anerkennung Mulai Hafids Frankreich und Spanien anheimzugeben, und da es allgemein bekannt sei, daß diese beiden Mächte einleitende Schritte in dieser Hinsicht gethan hätten, sei das überstürzte Eingreifen Deutschlands um so mehr einiger Kritik ausgesetzt. Der Standard singt dann ein Loblied auf das Vorgehen der Franzosen in Fes, das sich nicht gut auf die zahlreichen Beschwerden aller außerfranzösischen Nationen reimt, und formulirt endlich die marokkanische Frage dahin: „Soll der Schwierigkeit durch eine neue Konferenz der Mächte begegnet werden oder durch eine Ausdehnung der Frankreich und Spanien ertheilten Vollmachten ohne eine vorhergehende Konferenz?“ Der Standard tritt für die letzte Alternative ein, Frankreich müsse klar und deutlich erklären, welche Handlungsfreiheit es in Marokko nöthig habe, um sich und Europa aus einer schwierigen und einigermaßen erniedrigenden Lage herauszuziehen. Es sei nicht wahrscheinlich, daß Deutschland eine solche Verständigung durch allzu schwere Bedingungen unmöglich machen werde. Die Morning Post beurtheilt Deutschlands Vorgehen ähnlich. Wenn die Mächte ihre Ansichten über die Anerkennung Mulai Hafids ausgetauscht hätten und Deutschland nur seine Meinung in dieser Sache kundgegeben hätte, so könnte man seine Schritte nur als normal und einwandfrei betrachten. Aber selbst der patriotischste Alldeutsche können keinen Anspruch Deutschlands begründen, sich zum Führer Europa's in dieser Frage aufzuwerfen. Jeder Anspruch in dieser Richtung sei durch die Konferenz von Algeciras erledigt, die besondere Rechte und Interessen nur Frankreich und Spanien zuerkannt habe. Alles, was jetzt die Einheit und Solidarität der Mächte stören könne, sei zu beklagen. Wenn der Schritt der deutschen Regierung auch vielleicht nicht von dem Wunsche eingegeben sei, Deutschland von dem übrigen Europa zu trennen, so könne man doch nicht in Abrede stellen, daß er eine solche Auslegung nahe lege. Die Daily Mail meint, es sei, milde ausgedrückt, seltsam, daß die Initiative von Deutschland komme. Frankreich und Spanien seien die Mandatare der Konferenz von Algeciras, auf sie hätten die Mächte die Aufgabe abgeladen, die Ordnung in den Küstenstädten wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten. Sie hätten nichts gethan, was Deutschland zu der Annahme berechtigen könne, sie seien der Aufgabe nicht gewachsen, Europa aufzufordern, den von den Marokkanern erwählten Sultan anzuerkennen. Frankreich und Spanien hätten diese Frage nur deshalb vertagt, weil sie bei den Grundsätzen des Abkommens verharrten und die Anerkennung Mulai Hafids so lange verweigerten, bis er seinen Anspruch gerechtfertigt und sie seines Willens und seiner Fähigkeit versichert habe, die Bedingungen der Konvention auszuführen. Daily Expreß und Evening Standard benutzen die Gelegenheit zu Ausfällen gegen den Schatzkanzler Lloyd George. Daily Chronicle bringt eine interessante Unterredung von einem genauen Kenner Marokkos, Herrn Cunningham Graham, der die deutsche Politik in Marokko durchaus in Schutz nimmt. Er bekennt sich als warmer Anhänger der „Entente Cordiale“, aber das mache ihn nicht blind gegen die Thatsache, daß das Vorgehen Frankreichs in Marokko von Anfang an undemokratisch, übel berathen, unmenschlich gewesen sei und Europa bei den orientalischen Völkern in Mißkredit gebracht habe. Graham weist dann nach, daß es sich in Marokko weniger um den Kampf zwischen zwei Herrschern handle, als um eine nationalistische Bewegung. Wenn der Konsul Vassel beauftragt sei, Mulai Hafid von seiten Deutschlands anzuerkennen, so wäre das eine große Wohlthat nicht für die Marokkaner allein, sondern auch für Frankreich, das im letzten Jahre eine Masse Geld ausgegeben und seine eigenen Soldaten wie die unglücklichen Araber in großer Zahl geopfert habe, um endlich sich seines Ansehens in Marokko beraubt zu sehen, im Parlament eine zornige und immer zunehmende Opposition und bei andern Nationen, z. B. dem in der marokkanischen Frage viel mehr interessirten Spanien, die Annahme zu finden, daß es die in Algeciras ihm übertragenen Vollmachten gewaltig überschätzt hat.

Oliver Cromwells Oberhaus.

Aus London wird geschrieben: Die dieser Tage zum erstenmal im Druck erschienenen Verhandlungen des Oberhauses unter dem Protektorat des Oliver Cromwell und seines Sohnes Richard enthalten auch einen ausführlichen Bericht über die gesetzgeberische Thätigkeit des von Oliver Cromwell ins Leben gerufenen Hauses der Lords, das nach nur zweiwöchigem Bestehen zur Zeit der Auflösung des Parlaments wieder nach Hause geschickt wurde. Die in dem genannten Band veröffentlichten Handschriften befinden sich in der Hinterlassenschaft des Quäkers Richard Tangye, der eifrig Handschriften aus der Zeit des Commonwealth gesammelt hat. Am 25. Mai d. J. 1657 gab Oliver Cromwell seine Zustimmung zu der unterthänigen Bittschrift, welche ihm die Schaffung einer zweiten legislativen Kammer anrieth. Auf diese und eine im folgenden Monat aufgesetzte Bittschrift gestützt, berief Cromwell die längst von ihm und seiner Regierung gewünschte zweite Kammer, die er als eine dringende Nothwendigkeit erklärte, um das englische Volk vor der Tyrannei des allgewaltigen Hauses der Gemeinen zu schützen, „der scheußlichsten Willkürherrschaft, die je in der Welt bestanden hat.“ Das neue Oberhaus sollte, so hofften Cromwell und seine Freunde zuversichtlich, wie ein Bollwerk zwischen dem Haupt der vollziehenden Gewalt und dem aus der Volkswahl hervorgegangenen Zweig der gesetzgebenden Versammlung stehen. Die Aufgabe, diese Mitglieder des Oberhauses zu ernennen, wurde Cromwell überwiesen und war nicht sehr leicht. Im neuen Oberhaus sollten Vertreter aller Interessen sitzen, auf die sich Cromwells Regierung stützte. Es enthielt außer Cromwells Söhnen und andern seiner Verwandten sieben englische Pairs, einen irischen und einen schottischen Lord, vier Baronets und mehrere Grundbesitzer aus guter Familie. Auch das Heer war durch mehrere Offiziere im aktiven Dienst vertreten und die Rechtsanwälte, die Beamten und die Handelsleute wurden ebenfalls durch eine Vertretung ausgezeichnet. Im Ganzen erhielten 62 „Lords“ Einladungen, im Oberhaus zu erscheinen; aber nur 42 leisteten der Aufforderung Folge und elf verschmähten es, Gründe ihres Nichterscheinens anzugeben. Das von Cromwell ernannte Oberhaus hat im ganzen dreizehn Sitzungen abgehalten, die durchschnittlich von 35 Mitgliedern besucht wurden. Zum Sprecher wurde ein gewisser Nathaniel Fiennes erwählt; nicht weniger als sechs Geistliche wurden beauftragt, jeden Tag im Oberhaus ein Gebet herzusagen! Mit dieser geistlichen Fürbitte nicht zufrieden, bestimmten die Cromwellschen Lords einen Tag als Fast- und Bußtag, sodaß für die gesetzgebende Arbeit nur zwölf Tage übrig blieben. Diese bestand aus zwei Gesetzvorschlägen, von denen einer den Zweck hatte, im Fideikommiß befindliche Ländereien für Schulden haftbar zu machen, während ein zweites Gesetz, das es nur zur zweiten Lesung brachte und dann einem Ausschuß überwiesen wurde, die Strafen verschärfte, die auf Entheiligung des Sabbath gesetzt waren. Die zweiwöchige fieberhafte Thätigkeit des Cromwellschen Oberhauses gipfelte in der Ernennung eines Ausschusses, der Mittel und Wege in Erwägung ziehen sollte, um dem Oberhaus die Einmischung in Finanzsachen zu ermöglichen. Die Ernennung dieses Ausschusses, der übrigens nie Sitzungen abhielt, ging dem republikanischen Unterhaus gegen den Strich. Als das Oberhaus seinen Gentleman Usher — jetzt nennt man ihn „Schwarzstock“ (black Rod) — an die volksthümliche Kammer schickte, um diese zum Erscheinen im Oberhaus aufzufordern, ließen die Gemeinen den Boten vor der Thür stehen, gaben auf sein wiederholtes Klopfen keine Antwort und vertagten sich, ohne ihn zu empfangen. Diese Nichtachtung scheint dem Cromwellschen Oberhaus das Lebenslicht ausgeblasen zu haben. Es vertagte sich, und Oliver Cromwell machte der ganzen Komödie durch die plötzliche Auflösung des Parlaments ein Ende.

„Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen!“

In einer Plauderei über die Hofjagden der dritten französischen Republik, über die der Zeitungsleser hie und da durch offiziöse Notizen unterrichtet wird, die von erstaunlichem Waidmannsglück des Herrn Präsidenten zu melden wissen, gibt Karl Eugen Schmidt im neuesten Heft von Velhagen und Klasings Monatsheften amüsante Indiskretionen zum Besten. „Die Hofjagden der französischen Republik“, schreibt er, „finden zumeist in Rambouillet statt. Dort ist ein hübsches Schlößchen, worin der König Franz, der nämliche, der in seinem Löwengarten des Schauspiels wartete, gestorben ist, und worin Karl der Zehnte, der letzte direkte Erbe des französischen Königreichs, seine Abdankung unterzeichnet hat. Hinter dem Schlößchen liegen ein großer Park und ein noch viel größerer Wald. Dahin pflegen die Präsidenten der dritten Republik ihre Jagdgäste einzuladen, und besondere Eisenbahnzüge oder Automobile bringen die Herrschaften hinaus. Felix Faure, der einen offiziellen Sommersitz haben wollte, ließ das Schlößchen wohnhaft einrichten und verbrachte einige Sommermonate daselbst, vor und nach ihm aber sind die Präsidenten nur zur Jagd nach Rambouillet gekommen, ohne dort längeren Aufenthalt zu nehmen oder auch nur zu übernachten. Dort in Rambouillet habe ich eines Tages entdeckt, wie es kommt, daß die hohen Herren gleich ein paar Hundert Rehe, Hasen und Fasanen erlegen können. Zwar hatte man mich nicht zur Hofjagd geladen, und es war auch gar nicht Jagdzeit, als ich den Park und Wald von Rambouillet durchstreifte, aber darum habe ich doch eine Menge Jagdwissenschaft aufgegriffen. Im Walde liegt dort eine wunderhübsche Försterwohnung, die mit allen großen und kleinen Nebenbauten fast wie ein großer Bauernhof aussieht. Und sie ist auch so was Aehnliches, denn der Förster hat da einen riesigen Hühnerhof, und seine Arbeit besteht im Grunde darin, diese Hühner und andere Thiere zu füttern. Die vermeintlichen Hühner aber, die auf dem Försterhaus wohnen, sind keine Gockel und Hinkel, sondern Fasanen. Natürlich sind sie so zahm wie irgendeine Hühnerschaar auf dem ersten besten Bauernhofe, aber trotzdem sind es diese armen Thiere, die der Jagdwuth des Hofes von Frankreich ausgeliefert werden. Am bestimmten Tage werden sie in Körbe gepackt und an der zur Jagd vorgesehenen Stelle losgelassen, damit die Hofjäger sie todtschießen können. Die Thiere sind, wie gesagt, genau so zahm wie gewöhnliche Hühner und denken gar nicht daran, sich vor den Menschen, von denen sie bisher nur Gutes, nämlich Futter, erhalten haben, zu retten. Bei einer solchen Jagd muß der Jäger also genau ebensoviel Geschicklichkeit besitzen, wie wenn er sich vor dem ersten besten Hühnerstall stellte und die auf der Hühnerleiter herunterkletternden Hühner herabschösse. Das ist nicht alles, was ich in dieser Försterei von den Geheimnissen des modernen Hofjagd-Vergnügens erfahren habe. Der Förster hatte da einen großen Eber, der frei herumlief und seinem Herrn und den anderen Hausgenossen folgte, wie jedes andere Hausthier. Das Thier hieß Jacquot, und wenn man seinen Namen rief, kam es heran. Ich fragte den Förster entsetzt, ob er am Ende gar seinen Jacquot den Jagdgästen des Präsidenten ausliefere, und dieser Barbar erwiderte achselzuckend: „Was wollen Sie, gerade auf diese große Jagdbeute sind die Herren erpicht.“ Und als er sah, daß uns das gar nicht gefallen wollte, milderte er den Thatbestand etwas durch die Erklärung, zu gewöhnlichen Gelegenheiten gebe er natürlich den Eber nicht her, wenn aber ausländische Potentaten, russische Großfürsten oder ähnliche hohe Herrschaften kämen, dann müsse schon etwas Besonderes geschehen. Und außerdem könne man die Eber doch nicht lange behalten, denn wenn sie ein Jahr oder mehr alt seien, würden sie kollerig und könnten ihrer Umgebung gefährlich werden. Also ist auch wohl dieser arme Jacquot den gewaltigen Nimroden der Hofjagden zum Opfer geworden. Uebrigens wollen die Thiere von dem drohenden Verhängniß sehr oft nichts wissen. Als vor zwei Jahren der König von Spanien mit dem Präsidenten in Rambouillet jagte, flüchteten sich die armen Hasen immer wieder in die schützenden Körbe hinein, nicht weil sie das königliche Blei fürchteten, sondern weil draußen Schnee lag und ein kalter Wind pfiff, während sie in ihren Körben warm beieinander saßen. Die Forstgehilfen mußten die Thiere an Ohren und Beinen packen und direkt vor die Gewehrläufe schleudern. Und das nennt man dann ein edles Jagdvergnügen und dichet Lieder über die Waidmannslust. Wennn die Herrschaften in die Schlachthöfe von LaVillette in Paris gingen und dort ihre Kunst an den Ochsen, Kälbern, Schafen und Schweinen ausübten, so wäre das sicherlich genau ebenso ruhmvoll.“

— Ja, ja! — „Balleteuse sein wär' ganz schön — wenn nur 's Tanzen nicht wär'!“

— Ach so!—Sie waren doch schon drei Wochen verreist, nun wollen Sie noch mal verreisen?—Ja, ich war drei Wochen auf Vergnügungsreise, nun will ich noch ein paar Wochen zu meiner Erholung verreisen.

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump $5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut $4.00
Diamond Block $4.75
Beste Range und Chestnut $7.75

Keine Kohlen und falsches Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur! Kein Geld!

Persönliche Konsultation frei.

Schwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Hindernisse	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfisteln	3 bis 20 Tage.
Beschwerden	10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Anschwellungen	10 bis 30 Tage.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung.

Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Klinik in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Klinik, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.

Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Klinik. Besuchen Sie uns direkt.

Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

Chicago Medical Clinic
344 S. STATE STR., nahe Harrison Strasse, CHICAGO, ILL.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harn-Leiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankeiten.

Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.

Dr. L. E. ZINS, 41 So. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

mifrson*

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat! Muß noch 95 Passagiere haben um Kontrakt zu füllen.

$17 Ozeanfahrt, III. Klasse.
$45 II. Kajüte.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,X,biv

Schiffskarten
— nach —

Fiume, $20.00	Agram, $21.20
Wien, $23.00	Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00	Prag, $24.00
Temesvar, $23.70	Lemberg, $25.60

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.
sep15—30X

Schiffskarten
Letzter Monat zur billigen Rate.
$15.00 Ozeanfahrt — zehn Tage auf dem Wasser.
$28 Schnelldampfer—Hamburg, Bremen.
OTTO JILOWSKY,
192 S. Clark Str. Sonntag 9—1
25ag*X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

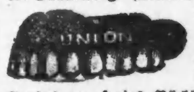
Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Zuverlässige Zahnarbeit
Zu herabgesetzten Preisen.

Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Expert. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.

Goldkronen, 22k, $2.—Gold Brückenarbeit, $1.
Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c.
Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.



Alveolar Brückenarbeit, (Mat. Kost. ungef.) $3.
Porzellankronen....1.00
Volles Set Zähne....$1
Bestes Set Zähne....$5

Sendet um freies Büchlein, das die Max-I-Lack Methode beschreibt. „Zähne ohne Platten.“ Wir machen Bedingungen wie sie Euch passen. Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave. Zweiter Floor
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stund.: Tägl. b. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.
14jn,sonbifr*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Signateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 8 für $5.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 444 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm. 2—4 Nachm. 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Schwache Männer!

Ich weiß, wie Ihr Euch fühlt.

Ihr habt Schmerzen im Kreuz.

Blaue Ringe unter Euren Augen; Flecken vor den Augen; Euer Schlaf erquickt Euch nicht. Ihr steht am Morgen müde auf; Eure Gedanken verwirren sich manchmal; Euer Gedächtniß ist schwach; Ihr verliert an Gewicht, seid hohläugig; Euer Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen. Ihr seid furchtsam, fürchtet immer das Schlimmste; seit sehr nervös; habt schlechte Träume, fahrt im Schlafe auf und erwacht aus dem Traum sehr erschreckt; habt stechende Schmerzen in der Brust; keinen Appetit; haßt Gesellschaft, seid lieber allein. Wißt Ihr was die Ursache von dem Allem ist? Dieser Zustand bessert sich nicht von selbst, sondern wird im Gegentheil immer schlimmer. Drogen wurden versucht und haben versagt. Was Ihr braucht ist Elektrizität, denn Elektrizität ist Leben. Sie gibt Euch das Oel, das die Maschinerie Eures Blutes in Bewegung setzt, und ein kurzer Kursus sichert Euch Gesundheit und Wohlbefinden für den Rest Eures Lebens.

Elektrizität, richtig angewandt, heilt Schwäche, Rheumatismus, Hüftgicht, Hexenschuß, Rückenschmerzen, Nierenleiden, Nervösität, Verstopfung, Unverdaulichkeit und Magenleiden.

Freie Behandlungs-Notiz.

Wegen der zahlreichen speziellen Gesuche um Verlängerung der freien Behandlungs-Offerte, da die Leute erst kürzlich die wunderbaren Resultate, die durch Elektrizität, wenn richtig angewandt, erzielt werden, einzusehen beginnen, und da ich noch einige neue spezielle Zeugnisse meiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünsche, beschloß ich, meine freie Behandlungs-Offerte noch für drei Wochen für Alle zu verlängern.

Zur Beachtung. — Alle Patienten, welche diese liberale Offerte sich zunutze machen wollen, müssen zwischen jetzt und dem 25. September vorsprechen. Die einzige Entschädigung, die ich für meine Dienste und elektrische Behandlung erwarte, ist eine Empfehlung, nachdem Ihr geheilt seid.

Leset, was die Geheilten sagen:

Diese Dame lobt Dr. Bartz's Behandlung.

Frau Eliza Wolf, 9142 Superior Ave., South Chicago, Ills., sagt: „Seit 30 Jahren war ich mit Nasen- und Luftröhren-Katarrh behaftet und während dieser Zeit versuchte ich es mit vielen Aerzten und verschiedenen Medizinen, jedoch nichts half mir wie Dr. Bartz's Behandlung. Ich empfahl Dr. Bartz's Behandlungs-Methode vielen Personen, weil ich weiß, was sie für mich that."

Verlorene Lebenskraft in sechs Wochen geheilt.

Herr — — — sagt: „Seit den letzten drei Jahren ging es allmälig mit meiner Manneskraft bergab, und zwar so, daß ich fürchtete, trübsinnig zu werden. Ich schickte nach New York und Chicago und anderswohin und verausgabte viel Geld für sogenannte Heilmittel ohne irgendwelchen Nutzen zu erlangen. Ich war gänzlich unfähig, irgendwelche geistige und körperliche Arbeit zu verrichten. Ich konnte Nachts nicht schlafen, denn ich hatte schlechte Träume, konnte am Tage nicht arbeiten wegen der Nervenschwäche, und konnte nicht essen wegen des allmäligen Verfalls meiner Nieren und Leber. Mein Herz klopfte so, daß ich mich fürchtete, gewöhnliche Arbeit zu verrichten. Ich nahm an nichts Interesse. Meine Freunde hatten keine Idee von der schrecklichen Krankheit, die langsam aber sicher meine Lebenskraft untergrub, denn ich sah sonst ganz wohl aus.

„Ich glaubte, daß es keine Heilung oder Linderung von dieser schrecklichen, schwächenden Krankheit gäbe, als ein Freund mir rieth, Dr. Bartz zu konsultiren, und schließlich that ich es und fand einen Freund, der meinen Fall in allen Einzelheiten kannte. Ich wurde sorgfältig und gründlich untersucht, und unterwarf mich seiner zusammengesetzten Behandlungsmethode. Dies war vor sechs Wochen, und heute bin ich ein gesunder Mann. Habe zwölf Pfund zugenommen und schlafe gut, meine Mahlzeiten schmecken mir, ich arbeite und ich habe nicht mehr das Gefühl, als ob ich verloren sein."

P. S. — Aus persönlichen und professionellen Gründen wird der Name des obigen Patienten nicht veröffentlicht, wird aber Leidenden, die es aufrichtig meinen und in meiner Office vorsprechen, mitgetheilt.

Dr. N. B. Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Bldg. (2. Floor),

84 Adams Str., Chicago.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr, Mittwochs und Samstags bis 8:30; Sonntags von 10 bis 12.

Finanzielles.

FOREMAN RBOS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mitrson*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

1sep,*2

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,

157 Washington Str.

1sep,sondifr*

Kunstindustrie und Nationalwohlstand.

(Von Dr. H. Püdor.)

Es hieße Wasser ins Meer tragen, wenn man über die veredelnde Wirkung des Kunstgewerbes viele Worte machen wollte. Daß dagegen die Kunst auch eine große volkswirthschaftliche Bedeutung hat, ist meist übersehen worden. Und doch ist z. B. die altgriechische Kunst nicht nur ästhetisch genommen ein Werthobjekt ohnegleichen, sondern ebenso volkswirthschaftlich. Und ähnlich ist's mit der italienischen Renaissance-Kunst. Wieviele Millionen fließen nicht jährlich in den Säckel des italienischen Volkes und Staates dank der Kunst der Renaissance! In der italienischen Volkswirthschaft spielt geradezu die Kunst eine Rolle wie etwa das Schwein in Chicago, die Butter in Dänemark, die Eier in Galizien. Man wird diese Vergleiche nicht sehr geschmackvoll finden, aber sie treffen. Um wieviel mehr muß nun nicht der volkswirthschaftliche Werth der Kunst steigen, wenn es sich um Kunsthandwerk, um angewandte Kunst, um die Kunst unserer Lebenswerkzeuge handelt. Nichts wirkt so vervielfältigend auf den Werth eines Materials als seine künstlerische Verarbeitung. Was als Holz am Stamme nur 1 Mark werth ist, kann, als Geige verarbeitet, das Fünfhundertfache werth sein. Quarz gehört zu den wohlfeilsten Mineralien, auch das aus Quarz gebildete Glas ist billig, aber Glas künstlerisch verarbeitet, wie Galle und Tiffany es thun, steigert seinen Werth ins Tausendfache. Und so auf allen kunstgewerblichen Gebieten von der Schafwolle und dem Kunstteppich bis zur Porzellanerde und dem keramischen Kunstgegenstand. Das Beispiel der tausendfältigen Vervielfältigung des Stahlwerthes in der Uhrfeder ist bekannt; dabei handelt es sich hierbei nur um technische, nicht um kunstgewerbliche Werthe.

Aber aus alledem folgt, von welcher hohen Bedeutung das Kunsthandwerk für die Nationalwirthschaft eines Volkes ist. Wenn es feststeht, daß die Kunst den Werth eines industriellen Gegenstandes um 100 Prozent steigern kann, so steht zugleich fest, daß ein Industriestaat seine Einnahme um 100 Prozent steigern kann, wenn er seine Industrie zur Kunstindustrie d. h. zum Kunstgewerbe entwickelt. Das reiche England könnte noch zehnmal reicher sein, wenn es statt der groben, in schlechtem Sinne fabrikmäßigen Industrie Kunstindustrie hätte. Und das sich zum Industriestaat auswachsende Deutschland kann zum reichsten Land der Erde werden, wenn es die Kunsttalente, die bei ihm auf den Bäumen wachsen, dazu benutzen kann, aus seiner Industrie Kunstgewerbe zu machen. Es gibt einige Länder, die die Wahrheit dieser Sätze zu ahnen scheinen und schon jetzt danach handeln, so z. B. Dänemark, Irland, Ungarn, Böhmen. Diese vier Länder sind sämmtlich bestrebt, eine heimische Kunstindustrie emporwachsen zu lassen. Hierzu dienen die Fachschulen, die Webschulen, die Industrieschulen und die Hausindustrievereine. Möge Deutschland auf der Hut sein, daß es nicht überholt wird, daß es zögert, bis es zu spät ist, nachzukommen.

Vom rein volkswirthschaftlichen Gesichtspunkt aus kommt es auch hierbei darauf an, die Einfuhr fremder Erzeugnisse dadurch abzuwehren oder wenigstens zu verringern, daß ein möglichst großer Theil des heimischen Bedarfs durch die heimische Erzeugung versorgt wird. Noch wichtiger ist aber bei der heutigen engen Beziehung der Völker die andere Sache, nämlich die Befriedigung des ausländischen Bedarfs durch die heimische Erzeugung vermöge der Ausfuhr. Ausschlaggebend ist dabei die Frage nach dem Werth. Es kommt darauf an, Gegenstände von höchstem Werth herzustellen und auszuführen, während es nichts ausmacht, wenn geringereWerthobjekte zur Befriedigung des heimischen Bedarfs eingeführt werden. Deutschland mag ruhig Stahl einführen, wenn es dafür Uhrfedern ausführt; so soll es auch Kunstwerke ausführen, aber Marmor, Oel, Kaolin, Kupfer einführen. Aehnlich wie es in der Musik fortwährend Ausfuhr treibt, soll es auch im Kunstgewerbe ausführen, nicht einführen. Der Zug der Zeit und der Zug der Völker geht nach einer Aesthetisirung der gesammten Industrie. Wenn Deutschland hierbei führt und siegt, kann es Millionen Zentner ausführen und Milliarden gewinnen.

Dabei wolle man nicht den ethischen Werth einer solchen Durchdringung der Industrie mit dem künstlerischen Prinzip übersehen. Kunst ist ein ethischer Werthbegriff. Gib dem Volke Kunst, und du gibst ihm Sitte. Gelingt es, die Industrie zur Kunstindustrie zu machen, so haben wir zugleich den ethischen Standpunkt des Volkes um ein sehr Bedeutendes erhöht. Statt mechanischer, geisttödtender Fabrikarbeit individuelle, schöpferische Kunstarbeit! Daher kommt es, daß, sobald das Kunstprinzip sich der Industrie bemächtigt, der Handel eine ethische Bereicherung und Verfeinerung erfährt. Heute hat der Handel den Beigeschmack des Niedrigen. Das liegt nicht am Handel, auch nicht nur an unserer Auffassung des Handels, sondern vor allem am Handelsgegenstand. Gib dem Handel die Kunst als Tauschobjekt, und du wirst den Handel auf diejenige Höhe gerückt haben, die er zur Zeit, als Venedig blühte, oder als Karthago blühte, gehabt hat. In der That ist ein überseeischer Handel mit Kunstindustriegegenständen geradezu ein Lockmittel der Poesie, das den Dichter reizt: ich erinnere an Shakespeare, an den Kaufmann von Venedig. Diese Auffassung vom Handel ist leider ebenso verloren gegangen wie die rechte Einsicht in den gewaltigen Werth der Kunst vom rein volkswirthschaftlichen Standpunkt aus. Möge beides wiederkommen. Möge das deutsche Volk endlich ein Kunstvolk werden, möge Deutschland eine Kunstindustrie bekommen, und möge sein Kunsthandel zu einem Welthandel werden. Dann kann Deutschland noch einmal das reichste Land der Erde werden.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Zeichnen-Material

Mechanical Drawing Set — Compass, Divider, Ruling Pens, Bow Pen Pencil, Bow Divider, usw. 3.75
Cherry Wood T-Square, 27 Zoll lang 19c
Cherry Wood Angles, 8 Zoll, 45 Grad 13c
Amber Angles, 8 Zoll, 45 Grad 39c
Higgins' wasserdichte India Tinte 18c
Mechanical Triangular Boxwood Scale 29c
Thumb Tacks, ⅜ Zoll, Dutzend 4c

Candy-Spezialitäten — Main Floor

Delikate Merry Widow Chocolates und Bonbons, ein sehr feiner Candy, morgen, Pfund 29c
Berühmte Baltimore whipped Cream Chocolates, 100 Proz. reine Sorte, Pfd. 21c
Unsere berühmten Cream Caramels, alle Sorten, Pfund 18c
After-Dinner Cream Patties, morgen Pfund 19c

THE FAIR'S MARVEL SUIT CHICAGO.

Jeder, der diese Anzüge gesehen hat, singt deren Loblied.

Ein seidegefütterter Männer-Anzug zu 16.00 ist gewiß eine Seltenheit: Ausschließlich hier

The Fair's ausschließliche „Marvel" Anzüge zu **$16** sind hergestellt aus reinen Worsted Stoffen, in den neuen Schattirungen von Braun und Stein-Farben, sowie blauen Serges und schwarzen Thibets. Jeder „Marvel" Anzug ist gefüttert mit ausgezeichneter Qualität Merveilleux seidenem Futter und durchweg bei Hand geschneidert. Die Stoffe und Muster wurden ausschließlich für uns sorgfältig gewählt und jeder Anzug trägt das obengenannte Label. Achtet auf den Namen „Marvel Suit", und Ihr werdet Anzüge finden, die ebenso gut sind, wie die meisten in dieser Stadt verkauften $20.00 Anzüge, und gerade so gut wie viele $25.00 Anzüge — in allen Größen und in einer guten Auswahl, zu **$16**

In großer Reichhaltigkeit findet Ihr andere neue Herbst-Anzüge von 12.50 bis 38.00

Blaue Serge Anzüge für Männer, eine sehr feine Qualität für den Herbst, einfach- und doppelbrüstige Facons — ein wirklich hochfeiner Anzug, von berühmten Schneidern hergestellt, prachtvolles echtfarbiges Blau, mit Form beibehaltendenden Fronts und in neuestem korrektem Schnitt und Besatz, speziell zu **$15**

Eine spezielle Partie von waschbaren und Flanell Westen für Männer, hochfeine Stoffe, alle Größen, reguläre $2.00 und $4.00 Qualitäten, zu 1.45 und **95c**

Cravenette Röcke für Männer, 12.75. Eine sehr große Auswahl in Cravenettes von guter Qualität, in Dunkelgrau und Schwarz. Skinner Satin Aermelfutter, garantirt, die Form beizubehalten. Der Grund, warum diese Röcke so beliebt geworden sind, ist der, daß sie bei jedem Wetter, bei Regenwetter sowohl wie bei Sonnenschein, getragen werden können. Diese spezielle Offerte bietet Euch einen wirklichen $20 Werth, in allen Größen, zu **12.75**

Jünglings- und Knaben-Schul-Anzüge und Ausstattungen

Wir haben soeben zwei kleidsame Partien von junge Männer-Anzügen erhalten, in einer Auswahl von braunen u. grünen Schattirungen, aus Worstedstoffen, ebenso viele fancy Gewebe, in den allerneuesten Facons, perfekt geschneidert, $15 und **12.50**

Star-Knabenhemden, mit festgemachten Manschetten, sortirte Muster, in hellen oder dunkelfarbigen Madras, Größen 12 bis 14, $1.00 Werthe, morgen markirt zu **69c**

Eine vollständige Partie von Norfolk-Facon Knaben-Anzügen, mit 2 Paar Knickerbocker-Beinkleider, **$6 bis $10**

K. & E. Knaben-Blusen, mit festgemachtem Byron-Kragen, in Ginghams, Madras und fancy Chambrays, 6 bis 16 Jahr, **50c**

„Black Cat"-Strümpfe für Knaben, mit dreifachen Knie, Fersen und Zehen, fein oder grob gerippt, Größen 6 bis 11, per Paar, **19c**

Hercules Zwei-Stück-Knaben-Anzüge, gute Qualität reinwollene Stoffe, dauerhafte dunkel gemischte Farben, gemacht für langen Gebrauch, Alter 7 bis 17 Jahr, garantirt für zufriedenstellenden Gebrauch, $5 bis $7.50 Werthe, **3.95**

Ein weiterer spezieller 3.95 Anzug ist unser blauer Serge-Anzug, Herbstschwere, Zwei-Stück und Norfolk Facons, reine Wolle, und behält Farbe, — 6 bis 17 Jahr, zu **3.95**

Herbst-Hemden, Unterzeug und Ausstattungs-Waaren für Männer

Spezielle Werthe in weißen Männer-Hemden mit Plaited Busen — die populären Hemden, welche nach dem Ablegen Eurer weichen Sommer-Hemden zu tragen sind. Sie sind in Coat-Style gemacht, mit einem Paar separater Manschetten. Die Qualität des Busens, der Leib und die Herstellung sind die besten, welche Ihr irgendwo in einem Hemd finden könnt zu **1.00**

Negligee Männer-Hemden, Räumungs-Offerte des Saison-Ueberschusses. „McKinnen" Fabrikat, 55c. und $1.00 Qualitäten. Nur für den Samstag-Verkauf zu **39c**

Männer-Pajamas, eine Partie von etwas zerknitterten $1.50 und $2.00 Qualitäten reduzirt um schnell damit zu räumen. Nur für den Samstag-Verkauf, per Paar zu **98c**

Leichtes Naturwolle geripptes Männer-Unterzeug, gerade für die jetzige Jahreszeit passend, reduzirt von $1.50 auf **78c**

Männer-Hosenträger unter Kostenpreis, 1,000 Paar mittelschwere Webs, Nickel Slide Schnallen, Leder und Tab Enden, 25c Hosenträger; zwei Paar für 25c; per Paar **13c**

F'cy seid. Four-in-hand Männer-Ties, dunkle und helle Farben, neue Entwürfe u. neueste Farben, wth. 25c. Speziell für Samstag, **15c**

Riesige Herabsetzungen in Zigarren

Unsere reine Havana-Specials für Samstag umfassen den Rest von 22,475 Lord Anson Zigarren, gemacht von der R. Fernandez Cigar Co. für einen großen Denver Jobber, und 5000 Don Alvez Zigarren in Kisten zu 50 Stück.

Die wohlbekannte Famabella, Havana filled, Broadleaf Wrapper, Regalia Perfectos, Kiste von 50, **35c**

Washington Cabinet, Invincibles, feine Sorte Seed und Havana, Reguläre 10 Cents-Qualität, Kiste von 25 **1.75**

Robert Bonner, Perfectos, gemischte Filler, feine Sumatra Wrapper, Kiste von 50 für **75c**

Hunter Boy, Club Shape, lange Filler, per 100 **1.70**

Pfeifen — Briars mit echten Bernstein Stems, gold- und silberbeschlagen, in Futteral, $2.50, $3.00 und $4.00 Werthe für **10c**

Rauchtabak · Populäre Fünfer · Kautabak

Neue Herbst-Schuhe für Männer, 2.50

Dieser Verkauf auf dem Main Floor

Befriedigende Männerschuhe für 2.50, und in Größen und Breiten, um Jeden zufriedenzustellen. Nur selten wird Euch die Gelegenheit geboten, von einer Partie Schuhzeug die Auswahl zu treffen, welche die Facon, das gute Aussehen und die dauerhaften Qualitäten dieser modernen Herbstschuhe besitzt. Die Werthe sind von derselben Güte, wie Ihr sie bei den ausschließlichen Schuhläden zu $3.00 und $3.50 markirt zu finden gewohnt seid, in einfachen und polirten Ledersorten, alle Facons, das Paar für **2.50**

$3.50, $4 und $5 Patentleder Männerschuhe, der Rest des spez. „Unter-dem-Preis-Einkaufs" von Fabrik Checked Schuhen, beste Facons u. Styles, irgend ein Paar in d. Partie **2.15**

Dauerhafte Knaben- und Jünglings-Schulschuhe, Calfskin Uppers, Extension-Sohlen, breite Zehen, Blucher-Styles. Spez. Werth, p. Paar **1.39**

Extra gute Knaben- u. Jünglings-Schul- und Dreß-Schuhe, Calfskin und Patentleder, Extension Oak-Sohlen, modische und bequeme Facons — beste Schuhe in Chicago, Pr. **2.00**

$1.75 u. $2 Misses- u. Kinder-Schulschuhe, feine Kidskin Uppers, Pat. Spitze, Extension Welt genähte Sohlen, Blucher Style, spez., Paar 1.39 und **1.19**

Neue Herbst-Hüte für Männer u. Knaben — Main Floor

Die „Lenox" Derby und weichen Hüte, unsere populären spez. zu 1.95 markirten Hüte — dieselbe Qualität ist in exklusiven Hut-Läden zu $2.50 markirt; alle neuesten Facons u. Farben eingeschlossen, zu **1.95**

Spez. für Samstag — regul. $2.00 und $2.50 braune und schwarze Derby-Hüte, etwas fehlerhaft, alle neuen Herbst-Facons, **1.45**

J. B. Stetson Co.'s weiche und Derby-Hüte, alle neuen Herbst-Facons und Schattirungen, ein vollständ. Sortiment dieser Standard Hüte, **3.50 bis $10**

Wir sind Agenten für Chicago für die berühmten Mallory Cravenette weichen u. Derby-Hüte — die immer neu bleibenden Hüte, **3.00**

Automobil-Hüte und Kappen, alle neu und brauchbar — von Tuch und Leder gemacht — alle Farben und Facons, von 2.45 bis zu **49c**

Telescope Knaben-Hüte, alle Schattirungen, braun, zu nur 1.45, 1.25 und **98c**

Golf Eton u. Bulldog Golf-Knaben-Kappen, Tuch und Leder, 98c, 49c, 39c und **25c**

Groceries—7. Floor

Butter — Munger's feinste Creamery, das Pfund **26c**
Fancy White Clover Honig **20c**
Importirte geräucherte Oel-Sardinen, die Büchse zu **10c**
The Fair's Home-Made, das Laib zu **4c**
Dr. Allen Gesundheits-Brot **8c**
The Fair's Home-Made **27c**
fünf Pfund für **14c**

Frisches Fleisch

Native Rolled Roast, keine Knochen, kein Abfall, das Pfund, **12c**
Fancy Native Round Steak, das Pfund zu **12½c**
Native Pot Roast, das Pfund zu **10c**
Süß gepökelte Schweinslenden, das Pfund zu **9c**

Gute Werkzeuge: Niedrige Preise—6. Floor

10zöll. Fray's Rachet Brace, **49c**
26zöll. Carpenter Hand- oder Rip-Säge, garantirt, **69c**
Nr. 1½ Carpenters Claw-Hammer, vernickelt, markirt für morgen zu **29c**
8zöll. Auto-Zangen, vernickelt, **8c**
Nummer 2 Shingling-Beil, gute Qualität Stahl, **29c**
Nr. 9½ Bailey Block-Hobel, **59c**
Baby Gasolin Blow Torch, für Elektriker, Automobillenker und allgemeinen Haushaltgebrauch, **79c**
Axt mit Griff, Stahl, Hickoryholz-Griff, **59c**
Säge-Feile, 4-, 4½- oder 5zöll., 3c.
3-Fuß weiß emaillirtes Zickzack-Maß, für **15c**

Der Auszug der Hopfenpflücker.

Ende August und Anfang September zieht eine Armee von über 20,000 Londonern nach Kent zur Hopfenernte. In der Nacht zwischen elf und drei Uhr gehen eine Reihe von Sonderzügen, zusammengesetzt aus alten Wagen, die sonst nur bei Bankfeiertagen die wohlverdiente Ruhe in ihren Schuppen unterbrechen, von London Bridge Station nach den Hopfenbezirken ab. Die Auszügler entstammen zumeist den ärmsten Stadttheilen Londons; die Flucht aus schmutzigen, dumpfen, öden Sackgassen und Höfen, die Aussicht auf ein Leben in grünen Feldern, das von etwas freier Zigeunerromantik gewürzt ist, erzeugt eine gewisse festtägliche Stimmung, als ginge es nicht sehr anstrengender und sehr mäßig bezahlter Arbeit, sondern einem Vergnügungsausflug entgegen. Schlechtes Wetter macht aus dem Landaufenthalte ein verdrießliches Elend, aber auch dem schofelsten Slumbewohner lächelt die Hoffnung zu. Vor der Station wimmelt es von Gefährten aller Art, die sonst Kohlen, Milch, Gemüse, Holz befördern, aber heute mit Menschen und Gepäck beladen sind; man meint einen großen Zug von Auswanderern zu sehen. Männer, Frauen, Kinder drängen sich zum Bahnhof, schwer bepackt mit Säcken, Körben und Kisten, ein altes Weib schiebt einen zerfetzten, kleinen Kinderwagen als fahrbaren Koffer vor sich hin, um die Eisenpfeiler ist das Gepäck aufgestaut, und oben thront, wohl eingedreht in ein dickes Tuch, ein winziges Kind, das schläfrig in die weißen elektrischen Kugeln blinzelt, unbekümmert um das Geschiebe, Geschwatz und Geschrei rings umher. Daneben wacht ein etwa zehnjähriges Mädchen über die Geschwister mit dem mütterlichen Instinkt und dem verständigen Pflichtbewußtsein, die man oft in den Parks beobachten kann; in der einen Hand hält es ein rothes Tuch, aus dem ein blecherner Henkel hervorguckt, in der anderen einen oben zugebundenen, höckerig aufgeblähten Regenschirm, der Tassen zu enthalten scheint, genau mit derselben Wichtigkeit, die eine Kammerjungfer dem Juwelenkasten ihrer Lady angedeihen läßt. Dabei lassen seine Augen die Geschwister nicht außer Acht; schrill ruft es den kleinen Bruder zur Ordnung, der gegen einen anderen Jungen Feindseligkeiten einleitet, und stößt zugleich ihren Ellbogen gegen das Schwesterchen, das mit verstohlenem Finger ein Bündel mit Butterbroten sondirt. Auf einzelne Gestalten, auf die Frau da mit dem halb aufgelösten Haar, dem schief aufgesetzten, schmierigen schwarzen Strohhute, der heiseren Stimme und dem überlauten Lachen, paßt das Dichterwort: Grad aus dem Wirthshaus komm ich heraus; manchem Manne möchte man nicht gern ohne handfesten Spazierstock auf einsamem Pfade begegnen. In einer Ecke haben sich junge Burschen und Mädchen um einen Orpheus versammelt, der eine Mundharmonika schauerlich schön spielt; unter anderen Gesängen hört man ein sehr beliebtes Lied, dessen Text und Melodie den Gipfelpunkt schläfrig sentimentaler Plattheit bedeuten: der Sänger steht vor dem Bilde der Geliebten und wünscht, es könnte die Augen verdrehen und sprechen, aber „it's only a beautiful picture". Trotz des melancholischen Textes machen die Mädchen einige Tanzschritte. Daß selbst diese armen Leute vor Gaunern nicht sicher sind, beweisen Anschläge mit der Warnung, Billets nur an den Schaltern zu kaufen. Der Zug ist eingelaufen, die Hände schließen sich fester um das Gepäck, die alte Frau mit dem Kinderwagen trifft strategische Vorbereitungen, ihn als Sturmbock zu gebrauchen, die sorgsame Schwester ertheilt ihre letzten schrillen Kommandos, Frauen schlagen das Tuch um ihre Säuglinge, als müßten sie unter einem Wasserfall hinlaufen, dann öffnen sich die Schranken, und in wilden Knäueln stürmt die Menge auf die Wagen. Die Leute wissen, daß noch sechs, sieben andere Züge kommen werden, scheinen aber von der unwiderstehlichen Begierde besessen, in dem ersten Zug sich einen Platz zu erkämpfen. Im Nu ist jedes Abtheil gefüllt, und wenn es bis zum letzten Winkel mit Menschen und Gepäck vollgestopft ist, wird die Thür wieder aufgerissen, unsichtbare Hände schieben einen mächtigen Sack herein und setzen zwei unmündige Kinder darauf, dan erscheint schwitzend und keuchend der Vater und die Mutter. Lauter Protest schallt ihnen entgegen, sie wehren sich erbittert, die Kinder heulen, und endlich werden die Eindringlinge wieder hinausbefördert. Namentlich die Nachzügler stürzen sich trotz alles Schreiens der Beamten, daß noch andere Züge kommen, blindlings auf das nächste Abtheil. Endlich dampft der erste Zug ab, Geschrei, Gesang und klägliche Musik der Mundharmonika dringt aus den Fenstern. Das Zentrum des Hopfenbezirks ist Paddock Wood oder Yorland, einige Kilometer hinter Tonbridge. Die Hopfenpflücker finden dort Unterkunft in weiten Lagern von hölzernen Hütten und Zelten; in der Nähe sind manchmal Schaukeln und Karussels aufgebaut. Infolge des starken Wettbewerbs, den ausländischer Hopfen der englischen Hopfenkultur macht, sind die Löhne gegen frühere Jahre gesunken, ein gewandter Pflücker verdient 3 bis 3½ Schilling den Tag. Auch die Zahl der zur Hopfenernte ausziehenden Londoner nimmt von Jahr zu Jahr ab, wenn auch langsam.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Dürerbund auf der Leipziger Messe.

Der Dürerbund erblickt in der Leipziger Messe ein geeignetes Feld für die künstlerische Erziehung der breiten Masse. „Wir dürfen uns ja keinen Täuschungen hingeben," so schreibt er, „trotz der großen Erfolge, die beispielsweise mit den guten billigen Bilderpublikationen erzielt worden sind, scheint der Geschmack in kleinbürgerlichen Kreisen und in der Arbeiterbevölkerung, wenn man bedenkt, welche Menschenmassen dabei in Betracht kommen, noch recht, recht wenig geneigt, sich für die gesunde Kost zu entscheiden, die wir ihnen zu bieten heute in der Lage sind. Der Dürerbund hat sich nun auch hier zu einem praktischen ersten Versuche entschlossen. Auf der diesjährigen Leipziger Michaelismesse, die vom 30. August bis zum 20. September geht, wird er eine Bude errichten und guten Wandschmuck aller Art verkaufen. Unter Glas und Rahmen fertig zum Aufhängen, wenn's gewünscht wird, aber auch in losen Blättern, die jeder verwenden mag, wie er will und kann. Das Bedürfniß scheint uns zu „schreien", und so hoffen wir denn, daß der Erfolg uns Recht geben möge. Wer in Leipzig wohnt oder nach Leipzig kommt, sieht sich auf der Messe vielleicht die Dürerbund-Bude an."

— Kritik. — Unteroffizier (zu einem in krummer Haltung auf dem Geschütz sitzenden Artilleristen): Lehmann, Sie sitzen ja wieder unter aller Kanone auf der Kanone.

Finanzielles.

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 15ok,didosafon*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"